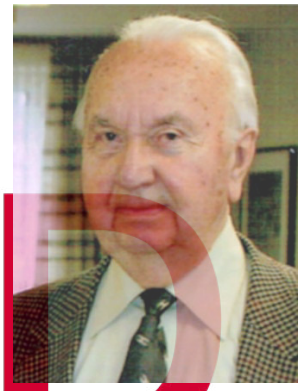
Bollenser Vereine

Reichsbund der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen - Ortsgruppe Bollensen
Sozialverband Deutschland - Ortsgruppe Bollensen von 1947 - 2012

Ortsheimatpfleger Bollensen



Zusammenstellung nach Original-Dokumenten des Reichsbund Bollensen (Schriftverkehr, Protokollbücher)

Ortsheimatpfleger
Wolfgang Herwig
2014

SoVD

Sozialverband Deutschland

Ortsgruppe Bollensen

vom 09.10.1947 - 30.06.2012

Sozialverband Deutschland[1]

Der **Sozialverband Deutschland e.V.** (**SoVD**) ist ein sozialpolitischer Interessenverband, der sich für die Stärkung der sozialen Rechte einsetzt.

Aufgabe und Ziel

Der Verband vertritt die Interessen der gesetzlich Rentenversicherten, der gesetzlich Krankenversicherten sowie der pflegebedürftigen und behinderten Menschen gegenüber der Politik. Der Verband setzt sich für soziale Gerechtigkeit und für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Sicherungssysteme ein. Der SoVD ist gemeinnützig und parteipolitisch unabhängig. Seinen Mitgliedern bietet der Verband sozialrechtliche Beratung in Fragen der gesetzlichen Renten-, Kranken-, Pflege-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung sowie in Fragen des Behindertenrechts, der Grundsicherung, des Arbeitslosengeldes II und der Sozialhilfe. Der SoVD vertritt Mitglieder in Klageverfahren vor den Sozialgerichten und führt in grundsätzlichen Fragen Musterklagen vor den Sozialgerichten.

Zahlen

Sitz des Verbandes ist seit 2003 Berlin. Präsident ist seit 2003 Adolf Bauer. Für den SoVD sind bundesweit 20.000 ehrenamtliche Kräfte und rund 700 hauptamtliche Mitarbeiter tätig. Der SoVD ist in rund 3.000 Landes-, Kreis- und Ortsverbände gegliedert. Die Gesamt-Mitgliederzahl beträgt derzeit 525.000.

Geschichte

Der Verband wurde 1917 unter dem Namen *Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten* gegründet, um erstmals die Versorgungsansprüche der Kriegsopfer des Ersten Weltkriegs und ihrer Hinterbliebenen durchzusetzen. 1918 erfolgte die Umbenennung in *Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer*. Mitbegründer und Vorsitzender war bis 1919 der sozialdemokratische Politiker Erich Kuttner. Viele der Gründerväter, unter anderem Hugo Mengel, kamen aus der Arbeiterbewegung und gehörten sozialdemokratischen Parteien und Gewerkschaften an. Der Reichsbund war aber parteipolitisch neutral. 1922 gehörten 830.000 Mitglieder dem Reichsbund an.
Im Jahr der Machtergreifung 1933 durch die Nationalsozialisten beschloss der Reichsbund die Auflösung seiner Organisation, weil ein aktiver Widerstand gegen die Diktatur Hitlers aussichtslos war. Mit diesem Schritt entzog sich der Reichsbund der weitgehenden Gleichschaltung von Politik, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Verbänden. Diese Entscheidung ermöglichte 1946 einen von der Vergangenheit unbelasteten und glaubwürdigen Neubeginn.
1964 erfolgt die Verlegung der Bundesgeschäftsstelle von Hamburg nach Bonn.
1988 geriet der Verband in finanzielle Probleme u.a. auch wegen gefälschter Mitgliederzahlen. Von den 769.000 Mitgliedern laut dem Bundesanzeiger sollen tatsächlich nur rund die Hälfte vorhanden gewesen sein. Hohe Mitgliederzahlen wirkten sich beispielsweise auch bei der Besetzung von ehrenamtlichen Richtern beim Bundessozialgericht und beim Rundfunkrat des WDR aus, die jeweils von einem Mitglied des Reichsbund besetzt waren. Der langjährige Vorsitzende Hermann Meyer trat aus gesundheitlichen Gründen zurück, sein Nachfolger wurde Hermann Salomonson. Die Vorstandswahlen wurden kurzzeitig gerichtlich blockiert, da die Gemeinnützigkeit überprüft werden musste. Der Reichsbund hatte satzungswidrig Mittel für den Bau des verbandseigenen Hotels Mondial in West-Berlin zur Verfügung gestellt, das im Dezember 1982 eröffnet wurde. Deren Finanzie-

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Sozialverband_Deutschland

rung vom Land Berlin und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin mit 15,3 Millionen DM unterstützt und Regress-Ansprüche stellte, da sie über die Liquidität des Verbandes getäuscht wurden.
2012 schloss sich der SoVD dem Bündnis Umfairteilen an.

Der Verbandsname im Wandel der Zeit

Die Geschichte des Sozialverband Deutschland ist eine „Zeitreise“ durch fünf Epochen: das ausgehende Kaiserreich, die Weimarer Republik, die Nazizeit, die alte Bundesrepublik Deutschland und das wiedervereinigte Deutschland unserer Tage. Die Veränderungen, aber auch die von der politischen Lage ausgehenden Zwänge, spiegeln sich in den Änderungen des Verbandsnamens:

1917 wurde der Verband als „Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten“ in Berlin gegründet.
1919 wurde der Verband in *„Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen“* umbenannt.
1933 wurde der Bund aufgelöst.
1946 gründete sich der *„Reichsbund der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“*. Da die Besatzungsmächte eine Organisation ehemaliger Soldaten in größerem Maße ablehnten, wurde ein neuer Name für den Verband gewählt.
1949 nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland benannte sich der Bund *„Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“* um und betätigte sich ab nun im ganzen Bundesgebiet.
1974 nahm der Reichsbund die aktuellen sozialpolitischen Begriffe in seinen Namen auf und bezeichnete sich nun als *„Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“*.
1987 vervollständigte man im Namen den vertretenen Personenkreis und nannte sich nun *„Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“*.
1995 erfolgte die Umbenennung in „Sozialverband Reichsbund“.
1999 wählte man als neuen Namen *„Sozialverband Deutschland“* mit dem Zusatz *„ehemals Reichsbund, gegründet 1917“*.
Der SoVD betreibt Erholungszentren und Hotels, die behindertengerecht ausgestattet sind.
Darüber hinaus unterhält der SoVD zwei Berufsbildungswerke für behinderte Menschen in Bremen und Stendal und trägt auf diese Weise dazu bei, dass junge Menschen mit Behinderung eine qualifizierte berufliche Erstausbildung erhalten. Der SoVD ist zudem Träger einer Werkstatt für behinderte Menschen in Witten.
Der SoVD ist Träger von Patientenberatungsstellen im Rahmen der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Die Patientenberatung ist ein Modellprojekt und steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung.

Geschichte[2]

Überblick

Bereits der Gründungsname der Organisation "Reichsbund" lässt erkennen, dass der Sozialverband Deutschland zu den ältesten sozialpolitischen Verbänden in Deutschland zählt, der auf ein jahrzehntelanges Wirken für seine Mitglieder zurückblicken kann.

Wie alles anfing

Schon im Jahre 1917, als der Sozialverband Deutschland zunächst als Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten in Berlin gegründet wurde, verstand er sich als ein demokratischer und fortschrittlich-sozialer Interessenverband. Die Gründung eines Kriegsopferverbandes war die Reaktion darauf, dass erstmals in einem Krieg die Kriegsbeschädigung mit ihren negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen für die Betroffenen zum millionenfachen Massenschicksal wurde.
Nach 5 Jahren hatten sich 830.000 Mitglieder im Verband organisiert, die nicht nur für eine umfassende Versorgung der Opfer des 1. Weltkrieges, sondern insgesamt für den Aufbau einer sozialen und solidarischen Gesetzgebung eintraten und eine Politik für den Frieden forderten. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten war ein Eigenleben des Verbandes nicht mehr möglich. Um der vollständigen Überführung in eine NS-Organisation zuvorzukommen, löste sich der Verband im April 1933 auf.
Viele Reichsbund-Funktionäre waren bereits der Verfolgung ausgesetzt.

Wiederaufbau nach dem Krieg

Erst im November 1946, nachdem die Vorbehalte der Besatzungsmächte gegen Kriegsopferorganisationen ausgeräumt waren, wurde der Sozialverband Reichsbund in Hamburg neu ins Leben gerufen, und die sozialpolitische Arbeit konnte wieder aufgenommen werden. Aus erfolgreicher Tradition und aus Gründen der Identifikation wurde der Name Reichsbund beibehalten.
Im Jahre 1964 wurde die Bundesgeschäftsstelle von Hamburg nach Bonn verlegt. Ein Verbindungsbüro war schon 1949 eröffnet worden. Bereits zu Beginn des Jahres 1990, noch vor der Vereinigung der beiden deutschen Staaten, wurde im Gebiet der fünf neuen Bundesländer der Wiederaufbau des Sozialverbandes Reichsbund eingeleitet, der nach Kriegsende in der ehemaligen DDR nicht zugelassen war.
Von den heute insgesamt 540.000 Mitgliedern sind in den fünf ostdeutschen Landesverbänden schon ca. 50.000 Mitglieder organisiert.
Der Bundesvorstand ist seit 1993 auch in der Hauptstadt Berlin mit einem Verbindungsbüro vertreten.
Der Verband hat zum 01.07.2000 seinen Sitz nach Berlin verlegt.

Stationen erfolgreichen Wirkens

1918

Durchsetzung der Mitarbeit des Reichsbundes im Reichsausschuss für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge.

1918-1920

Mitwirkung bei den Gesetzgebungsvorarbeiten für ein Reichsversorgungsgesetz, welches am 12. Mai 1920 verabschiedet wird.

1919-1923

Mitwirkung bei der Schaffung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter in der Fassung vom 12. Januar 1923 (Durchsetzung des Kündigungsverbotes für Schwerbeschädigte).

---

[2] © 2004 - 2013 SoVD

1920-1929
Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Reichsversorgungsgesetzes
1949-1950
Der Sozialverband Reichsbund legt dem Bundestag den Entwurf eines Gesetzes über die Versorgung der Opfer des Krieges vor. Am 1. Oktober 1950 tritt das Bundesversorgungsgesetz in Kraft.
1950-1957
Die Forderungen des Sozialverbandes Reichsbund nach Angleichung der Renten aus der Sozialversicherung an das veränderte Lohn- und Preisgefüge werden in wesentlichen Teilen mit dem Rentenversicherungs-Neuregelungsgesetz vom 1. Januar 1957 erfüllt.
1950-1969
Der Sozialverband Reichsbund erreicht in sechs Novellen und drei Neuordnungsgesetzen zum Bundesversorgungsgesetz Leistungsverbesserungen für Kriegsopfer.
1953
Der Sozialverband Reichsbund wirkt bei der Durchsetzung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 16. Juni 1953 mit und erreicht die Einführung einer Ausgleichsabgabe für jeden nicht besetzten Pflichtarbeitsplatz.
1962
Der Sozialverband Reichsbund erreicht die Abkehr von der diskriminierenden Armenfürsorge und die Zusammenfassung des zersplitterten öffentlichen Fürsorgerechts durch die Schaffung des Bundessozialhilfegesetzes vom 1. Juni 1962.
1964-1965
Der Sozialverband Reichsbund erreicht die Beseitigung von unbilligen Härten in der Rentenversicherung durch die sogenannte Härtenovelle vom 2. April 1965.
1970
Ein entscheidender Durchbruch in der Kriegsopferversorgung wird mit der Dynamisierung der Versorgungsleistungen durch das 1. Anpassungsgesetz-Kriegsopferversorgung vom 26. Januar 1970 vollzogen.
1970-1974
Auf Initiative des Sozialverbandes Reichsbund werden die Rehabilitationsleistungen im Rehabilitationsangleichungsgesetz vom 7. August 1974 koordiniert.
1970-1980
Mitwirkung in der Sachverständigenkommission für ein Sozialgesetzbuch, die die Aufgabe hatte, die Leistungsvoraussetzungen und Leistungen des zersplitterten Sozialrechts zu harmonisieren.
1974
Einen seiner größten sozialpolitischen Erfolge erreicht der Sozialverband Reichsbund mit dem am 25. Januar 1974 verabschiedeten Schwerbehindertengesetz, in dessen Schutz alle Behinderten, unabhängig von der Ursache der Behinderung, einbezogen werden (Verwirklichung des Finalitätsprinzips).
1975
Der Forderung des Sozialverbandes Reichsbund nach Einbeziehung der in Werkstätten und Heimen beschäftigten Behinderten wird durch das Gesetz über die Sozialversicherung Behinderter vom 7. Mai 1975 Rechnung getragen.
1978
Auf Initiative des Sozialverbandes Reichsbund wird eine flexible Altersgrenze für Schwerbehinderte eingeführt, nach der dieser Personenkreis bereits mit Vollendung des 60. Lebensjahres Altersruhegeld beziehen kann.

1982-1993

Der Sozialverband Reichsbund kämpft gegen den Sozialabbau im Rahmen der Haushaltsgesetze, der Strukturgesetze in der Krankenversicherung und Rentenversicherung und kann in Teilbereichen weitergehende Leistungsverschlechterungen verhindern.

1987

Der Sozialverband Reichsbund erreicht die stufenweise Anerkennung von Kindererziehungszeiten auch für die vor 1921 geborenen Mütter durch das Kindererziehungsleistungsgesetz vom 1. Oktober 1987.

1989-1990

Der Sozialverband Reichsbund erreicht strukturelle Verbesserungen für die Kriegsopfer durch das KOV-Strukturgesetz.

1990-1991

Die Übertragung des Bundesversorgungsgesetzes auf die neuen Bundesländer zum 1. Januar 1991 ist maßgeblich auf den Einsatz des Sozialverbandes Reichsbund zurückzuführen.

1991-1992

In gleichlautenden Entschließungen sprechen sich Bundestag und Bundesrat für eine Verbesserung der sozialen Sicherung der Frauen aus; das Bundesverfassungsgericht verpflichtet den Gesetzgeber, dem Lebenssachverhalt Kindererziehung künftig in weitergehendem Masse als bisher Rechnung zu tragen. Diese politischen Festlegungen auf eine verbesserte Alterssicherung der Frauen sind nicht zuletzt auf die ständigen Mahnungen des Sozialverbandes Reichsbund und verschiedene Musterprozesse zurückzuführen.

1992

Mit der Erhöhung des Bundeszuschusses und der erweiterten Anrechnung von Kindererziehungszeiten durch das Rentenreformgesetz 1992 werden wichtige langjährige Forderungen des Sozialverbandes Reichsbund durchgesetzt.

1994

Die Verabschiedung des Pflege-Versicherungsgesetzes (SGB XI) ist letztlich auch ein Erfolg der ständigen Bemühungen des Sozialverbandes Reichsbund zur Verbesserung der sozialen Sicherheit bei Pflegebedürftigkeit. Die Aufnahme des Benachteiligungsverbots für behinderte Menschen in das Grundgesetz kann als großer Erfolg aller Behindertenverbände und natürlich des Sozialverbandes Reichsbund gelten. Die Forderungen des Sozialverbandes Reichsbund für eine barrierefreie und behindertengerechte Bauweise haben in einigen Landesbauordnungen - so z.B. in Hessen - Eingang gefunden.

Geschichtliche Daten im Überblick

23.05.1917	Gründung des Reichsbundes
15.01.1919	Frauen können Mitglied im Reichsbund werden
04.09.1924	Gründung der späteren Reichsbund-Wohnungsbaugesellschaft
29.04.1933	Auflösung des Reichsbundes
29.11.1946	Wiedergründung des Reichsbundes
26.08.1949	Wiedergründung der Wohnungsbaugesellschaft
1960-1979	Aufbau der sechs Reichsbund-Erholungsheime
04.01.1964	Verlegung der Bundesgeschäftsstelle nach Bonn
01.01.1969	Aufbau der Reichsbund-Jugendarbeit
01.09.1978	Inbetriebnahme des Berufsbildungswerkes Bremen
17.12.1982	Eröffnung des Hotels Mondial
30.05.1983	Eröffnung der Behindertenwerkstatt in Witten
seit 1990	Wiederaufbau des Reichsbundes in den neuen Bundesländern
01.04.1993	Errichtung eines Verbindungsbüros des Bundesvorstandes in Berlin
09.11.1995	Kurzfassung des Namens in Sozialverband Reichsbund e.V.
07.10.1999	Umbenennung in Sozialverband Deutschland e.V.

Bollensen, den 9.10.47.

Protokoll der Gründungsversammlung der Ortsgruppe Bollensen des Reichsbundes der Körperbeschädigten Sozialrentner und Hinterbliebenen am 9. Oktober 1947 zu Bollensen.

Am heutigen Tage fand in der dükerschen Gastwirtschaft 20⁰⁰ die Gründungsversammlung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Northeim statt. Nachdem der Referent die Versicherungsdirektive 27 eingehend erläutert hatte und ausdrücklich betonte, daß es im eigenen Interesse der Beschädigten und Rentner liegt sich zusammenzuschließen, wurde der Ortsverein Bollensen gegründet. Die Anwesenden wählten Kameraden Lehrer als 1. Vorsitzenden. Zum 2. V. wurde der Kamerad Grimme als Schriftführer Kam. Fischer und als Kassierer Kam. Schier gewählt. Alle Wahlen waren einstimmig. Ferner wurden als Beisitzer Ernst-August Tecklenburg, Kam. Lechner und die Kameradin Hirt gewählt.
Um 22⁰⁰ wurde die Versammlung geschlossen.
19 Beschädigte, Rentner und Hinterbliebene traten der Ortsgruppe bei.

Fischer

Anhang.
Zum Protokoll der Gründungsversammlung vom 9 Oktober 1947.
Gründer namentlich aufgeführt: Walter Fischer, Rudolf Ackermann, Ernst Hoffmann, Fried Grimme, Aug. Böker, Else Schwedler, Hermann Schwerk, Fried Lechner, August Frater, Ernst Aug Tecklenburg, Werner Schrei, Leo Meisner, Lina Böker, Emo Schier, Karl Höpke, Helene Tatze, Berta Kach, Hinr Engelmann, Anni Frater. Der Anhang wurde von Kamr. Aug Frater nach getragen am 20ten Gründungstage.
Genehmigt.

Bollensen, den 9. 10. 1947

Protokoll der Gründungsversammlung der Ortsgruppe
Bollensen des Reichsbundes der Körperbeschädigten,
Sozialrentner und Hinterbliebenen am 9. Oktober 1947 zu Bollensen

Am heutigen Tage fand in der Dükerschen Gastwirtschaft $20^{\underline{00}}$ die Gründungsversammlung durch den Vorsitzenden der Ortgruppe Northeim statt. Nachdem der Referent die Versicherungsdirektive 27 eingehend erläutert hatte und ausdrücklich betonte, dass es im eigenen Interesse der Beschädigten und Rentner liegt sich zusammen zu schließen, wurde der Ortsverein Bollensen gegründet. die Anwesenden wählten Kameraden Schrei als 1. Vorsitzenden. Zum 2.V. wurde der Kamerad Grimme, als Schriftführer Kam. Fischer und als Kassierer Herm. Schier gewählt. Alle Wahlen waren einstimmig. Ferner wurden als Beisitzer Ernst-August Teklenburg, Kam. Lechner und die Kameradin Koch gewählt.
Um $22^{\underline{30}}$ wurde die Versammlung geschlossen.
19 Beschädigte, Rentner und Hinterbliebene traten der Ortsgruppe bei.

Fischer

Anhang
zum Protokoll der Gründungsversammlung vom 9. Oktober 1947

Gründer namentlich aufgeführt: Walter Fischer, Rudolf Ackermann, Ernst Hoffmann, Friedr. Grimme, Aug. Böker, Else Schwedler, Hermann Schwark, Friedr. Lechner, August Fraeter, Ernst-Aug. Teklenburg, Werner Schrei, Leo Meissner, Lina Böker, Emmo Schier, Karl Stöpke, Helm. Tatge, Berta Koch, Heinr. Engelmarten, Anni Freter.
Der Anhang wurde von Kam. Aug. Fraeter nachgetragen am 20ten Gründungstage.

Genehmigt
Aug. Fraeter

Reichsbund
der Körperbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen
Ortsverein Uslar.

Kulturring körperbeschädigter Künstler

ladet ein für **Sonntag, 9. Mai 1948, abends 8 Uhr,** in **Uslar,** im Saale der Firma Jlse-Möbelwerke:

Quellen der Freude

Ein Querschnitt durch Oper, Operette und klassischen Tanz (II. Folge).

Mitwirkende:

Elisabeth Meineke . . . . . Sopran
Willy Langel . . . . . Tenor
Heinz Jühne . . . . . Bariton
Friedel Creutzberg-Zickel . . . Ballettmeisterin der ehem. Danziger Staatsoper.

Am Flügel: Gisela Hartung-Emden.

Aus dem Programm: **Mozart - Nicolai - Lortzing - Strauß - Zeller - di Capua - Lehár - Leoncavallo - Nico Dostal - Franz von Suppé.**

Eintrittspreise: **2,00** RM und **3,00** RM.
Schwerbeschädigte mit Ausweis 50 % Ermäßigung.
Vorverkauf in der Tausch-Zentrale Uslar und an der Kasse.

Sonnabend, den 8. Mai d. Js., 20 Uhr:
Mitglieder - Versammlung
im Saale der Jlse - Möbelwerke G. m. b. H.

Bunter Abend des Reichsbundes.

Bollensen. Der Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten veranstaltete am Sonnabend einen gutbesuchten **„Bunten Abend“.** Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden **Tecklenburg** erfreuten gesangliche, gespielte und getanzte Darbietungen die Zuschauer, oft unterbrochen von stürmischer Heiterkeit. Anschließend hielt der Tanz die Mitglieder und Gäste noch lange beisammen. (pr).

Sollinger Allgemeine v. 28.02.1950

Weihnachtsfeier des Dorfes.

Bollensen. Um durch die Häufung von Weihnachtsfeiern nicht die Weihnachtsstimmung zu zerstören, hatten alle Organisationen und Vereine des Ortes auf eigene Veranstaltungen verzichtet. Dafür fand eine von der Gemeinde veranstaltete und von der Schule durchgeführte gemeinsame Weihnachtsfeier statt. In zwei kleinen Vorführungen: „Ruprecht wird beschenkt“ und „Der böse Klaus“ sowie in dem größeren Stück „Im Weihnachtsland“ führten die großen und kleinen Schüler und Schülerinnen die Zuschauer in die Welt des Christkindes, des Knecht Ruprechts, der Frau Holle und der Zwerge und Elfen. Mit ihrem lebendigen Spiel errangen sie immer wieder stürmischen Beifall. Kleine Gedichte und gemeinsame Lieder füllten die Pausen zwischen den einzelnen Teilen. Gesänge des Männergesangvereins und des Kirchenchores umrahmten die Feier. (pr)

Letzter Termin 31. Januar.

Bollensen. Die Gemeindeverwaltung weist nochmals darauf hin, daß die Anträge auf Gewährung einer Entschädigung nach § 3 des Kriegsgefangenen-Entschädigungsgesetzes in dreifacher Ausfertigung bis spätestens 31. Januar d. Js. im Gemeindebüro abgegeben sein müssen. Nach diesem Zeitpunkt werden keine Anträge mehr angenommen. (eb)

Ein Todesfall im ganzen Jahr.

Bollensen. Das Standesamt registrierte im Dezember die Eheschließung des Tischlers Heinrich Engelmarten mit Elsbeth Betker geb. Herwig und das Ableben des Schneidermeisters Friedrich Freter. Geburten wurden keine gemeldet. — Im Jahre 1954 wurden vom Standesamt zwei Geburten, fünf Eheschließungen und ein Sterbefall beurkundet. Die Familie Friedrich Wegener wanderte im Dezember nach Kanada aus. (eb)

Sollinger Allgemeine v. 10.01.1955 / 31.12.1951

Bollensen, d. 16. 2. 1957.

Protokoll der Jahreshauptversammlung verbunden mit einer Feier anläßlich des 10jährigen Bestehens der Ortsgruppe Bollensen.

In dem recht festlich geschmückten Saal der Piepenschen Gaststätte eröffnete der Vorsitzende Ernst-August Tecklenburg um 19.15 Uhr die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen unter ihnen der Bürgermeister Friedrich Schormann, die Ratsmitglieder Heinrich Borchert, Karl Briska, Erich Freter, August Fraatz sowie Gemeindedirektor Wilhelm Hilke. Besonders begrüßte er den Vertreter des Kreisverbandes Kam. Schneider und unseren Ehrenvorsitzenden Fritz Lechner aus Schoningen. In kurzen Worten ~~(gab)~~ wies unser Vorsitzender E. A. Tecklenburg auf die doppelte Bedeutung des Abends hin und gab die Tagesordnung bekannt:

Tagesordnung.

P. 1. Begrüßung
P. 2. Totenehrung
P. 3. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
P. 4 Berichte --
a) des Rechnungsführers
b.) der Revisoren
c) des Vorsitzenden
P. 5. Wahlen
P. 6. Verschiedenes.

P. 1. ist mit dem vorangegangenen Bericht bereits erwähnt.

Zu P. 2. Bei den Klängen des Liedes „vom guten Kameraden" erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und gedachten der gefallenen u. verstorbenen Kameraden.

Zu P. 3. Die Schriftführerin verlas das Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung

Zu P. 4 Der Vorsitzende hielt in einem großangelegten Bericht die verflossenen 10 Jahre in Bezug auf die Ortsgruppe an uns vorüber rollen. Er wies darauf hin daß durch die Besatzungsmacht die Kriegsopferorganisation, sowie das Reichsversorgungsgesetz ausser Kraft gesetzt wurden. Alle Renten auf Grund dieser Gesetze wurden eingestellt. Es entstand eine sehr schlechte Zeit für die Kriegsbeschädigten u. Witwen.
Nach einiger Zeit mußte die Britische Besatzungsmacht die Unhaltbarkeit ihrer Anordnung auf diesem Gebiet einsehen und es kam zu der Neugründung des

Reichsbundes der Körperbehinderten. Den Namen „Kriegsbeschädigten" durfte er damals nicht führen. Mit der Zeit wuchs auch in Bollensen das Interesse an einer eigenen Ortsgruppe. Durch Kameraden Eckel u. Flögerhöfer Northeim wurde 1947 im Oktober die Ortsgruppe Bollensen mit 15 19 Mitgliedern in Leben gerufen. Der 1 Vorstand setzte sich aus Walter Schreg (1 Vorsitzender) Friedrich Grimme (2. Vorsitzend) Walter Fischer (Schriftführer) Emmo Schier (Rechnungsführer) sowie den Beisitzern Berta Koch und E. A. Tecklenburg zusammen. Langsam aber sicher wuchs die Ortsgruppe in der eine vorbildliche Kameradschaft gepflegt wurde. Ein gute Unterstützung wurde der Ortsgruppe durch den Gemeindedirektor Hilke zuteil. So konnten von der Ortsgruppe bis heute 141 Mitglieder aufgenommen werden von denen sieben verstorben und 31 durch Verzug anderen Ortsgruppen überwiesen wurden. Es wurde von unserem Bundesvorstand eine Weihnachtspaketeverschickung nach der Ostzone angeregt. Daran hat sich auch unsere Ortsgruppe beteiligt so konnten 4 Pakete an Notleidende Kameraden verschickt werden.

Zu P. 4 a. Kamerad Heinrich Gittermann gab einen ausführlichen Bericht über Einnahmen u. Ausgaben im verflossenen Jahre. Kassenbestand im Jahre 1956 = 244,82 DM.
Die Einnahmen betrugen = 1 553,45
Die Ausgaben " = 1 414.26
So daß wir jetzt einen Kassenbestand von = haben.

P. 4 b. Der Kassenrevisor Kamerad Walter Fischer versicherte daß die Kasse ordnungsmäßig und sehr übersichtlich geführt sei und bestrebte Entlastung des Rechnungsführers. Diese wurde Ihm auch einstimmig anerkannt.

P. 5 Der Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern für Ihre geleistete Arbeit Mitarbeit und entbot sie Ihren Ämtern. Kamerad Schneider wurde als Wahlleiter vorgeschlagen, was er auch annahm. Die Vorstandswahl ging sehr schnell von statten. Durch eine Blockwahl

wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Anschließend gab Kamerad Schneider einen ausführlichen Bericht über unsere jetzige Rentenlage. Durch 3 ausführliche Beispiele versuchte Er uns klar zumachen welche Verbesserungen durch das Sozialreformgesetz einjeder zu erwarten habe. Anschließend überreichte die Unterkassiererin Anni Freter als Anerkennung und Dank der Ortsgruppe ein Tischbanner unserem 1. Vorsitzenden. Kamerad Tecklenburg dankte in bewegten Worten für dieses schöne Geschenk. Gleichfalls dankte er Kameraden Schneider für den gegebenen Bericht und leitete somit zum gemütlichen Teil über. Inzwischen wurde das Essen aufgetragen. Wir labten uns an einer kräftigen Brühe einem saftigen Schweineschnitzel mit Rotkohl u. Kartoffeln. Auch an Bier u. kleinen Schlicks fehlte es nicht. Während des gemütlichen Teiles übermittelte Bürgermeister Friedrich Schormann im Namen der Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zum 10 jährigen Bestehen. Beim fröhlichen Tanz vergingen allzuschnell die schönen Stunden.

Wiesner

Bollensen, d. 16. 2. 1957

Protokoll der Jahreshauptversammlung verbunden
mit einer Feier anlässlich des 10-jährigen Bestehens
der Ortsgruppe Bollensen

In dem festlich geschmückten Saal der Pieperschen Gaststätte eröffnete der Vorsitzende Ernst-August Teklenburg die Erschienenen, unter Ihnen der Bürgermeister Friedrich Schormann, die Ratsmitglieder Heinrich Borchert, Karl Broska, Erich Freter, August Fraeter sowie Gemeindedirektor Wilhelm Hilke. Besonders begrüßt er den Vertreter des Kreisverbandes Kam. Schneider und unseren Ehrenvorsitzenden Fritz Lechner aus Schoningen. In kurzen Worten wies unser Vorsitzender E.A. Teklenburg auf die doppelte Bedeutung des Abends hin und gab die Tagesordnung bekannt:

Tagesordnung:

P. 1 Begrüßung
P. 2 Totenehrung
P. 3 Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
P. 4 Berichte
a.) des Rechnungsführers
b.) der Revisoren
c.) des Vorsitzenden
P. 5 Wahlen
P. 6 Verschiedenes

zu P. 1 ist mit dem vorangegangenen Bericht bereits erwähnt.

zu P. 2 Bei den Klängen des Liedes „Vom guten Kameraden“ erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden.

zu P. 3 Die Schriftführerin verlas das Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung.

zu P. 4 Der Vorsitzende ließ in einem groß angelegten Bericht die verflossenen 10 Jahre in Bezug auf die Ortsgruppe an uns vorüber rollen. Er wies darauf hin, dass durch die Besatzungsacht die Kriegsgefangenenorganisation, sowie das Reichsversorgungsgesetz außer Kraft gesetzt wurden. Alle Renten auf Grund dieser Gesetze wurden eingestellt. Es entstand eine sehr schlechte Zeit für die Kriegsbeschädigten und Witwen.
Nach einiger Zeit musste die Britische Besatzungsmacht die Unhaltbarkeit ihrer Anordnung auf diesem Gebiet einsehen und es kam zur Neugründung des Reichsbundes der Körperbehinderten. Den Namen „Kriegsbeschädigte“ durfte er damals nicht führen.
Mit der Zeit wuchs auch in Bollensen das Interesse an einer eigenen Ortsgruppe. Durch Kameraden Eckel und Flögerhöfer, Northeim, wurde 1947 im Oktober die Ortsgruppe Bollensen mit 19 Mitgliedern ins Leben gerufen. der 1. Vorstand setzte sich aus Walter Schrey (1. Vorsitzender), Friedrich Grimme (2. Vorsitzender), Walter Fischer (Schriftführer), Emmo Schier (Rechnungsführer) sowie den Beisitzern Berta Koch und E.A. Teklenburg zusammen. Langsam aber sicher wuchs die Ortsgruppe, in der eine vorbild-

liche Kameradschaft gepflegt wurde. Eine gute Unterstützung wurde der Ortsgruppe durch den Gemeindedirektor Hilke zuteil. So konnten von der Ortsgruppe bis heute 141 Mitglieder aufgenommen werden, von denen sieben verstorben und 31 durch Verzug anderen Ortsgruppen überwiesen wurden. Es wurde von unserem Bundesvorstand eine Weihnachtspaketverschickung nach der Ostzone angeregt. Daran hat sich auch unsere Ortsgruppe beteiligt, so konnten 4 Pakete an notleidende Kameraden verschickt werden.

zu P. 4a Kamerad Heinrich Götemann gab einen ausführlichen Bericht über Einnahmen und Ausgaben im verflossenen Jahr.

Kassenbestand im Jahr 1956 =	244,82 DM
die Einnahmen betrugen =	1.553,45 DM
die Ausgaben betrugen =	1.414,26 DM
so das wir jetzt einen Kassenbestand von =	384,01 DM haben.

P. 4b Der Kassenrevisor Walter Fischer versicherte, dass die Kasse ordnungsgemäß und sehr übersichtlich geführt sei und beantragte Entlastung des Rechnungsführers. Dies wurde ihm auch einstimmig anerkannt.

P. 5 Der Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit, Mitarbeit und enthob sie ihren Ämtern. Kamerad Schneider wurde als Wahlleiter vorgeschlagen, was er auch annahm. Die Vorstandswahl ging sehr schnell vonstatten. Durch eine Blockwahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Anschließend gab Kamerad Schneider einen ausführlichen Bericht über unsere jetzige Rentenlage. Durch 3 ausführliche Beispiele versuchte er uns klar zu machen, welche Verbesserungen durch das Sozialreformgesetz ein jeder zu erwarten habe. Anschließend überreichte die Unterkassiererin Anni Freter als Anerkennung und Dank der Ortsgruppe ein Tischbanner unserem 1. Vorsitzenden. Kamerad Teklenburg dankte in bewegten Worten für dieses schöne Geschenk. Gleichfalls dankte er Kameraden Schneider für den gegebenen Bericht und leitete somit zum gemütlichen Teil über. Inzwischen wurde das Essen aufgetragen. Wir labten uns an einer kräftigen Brühe, einem saftigen Schweineschnitzel mit Rotkohl u. Kartoffeln. Auch an Bier u. kleinen Schlucks fehlte es nicht. Während des gemütlichen Teiles übermittelte Bürgermeister Friedrich Schormann im Namen der Gemeinde die herzlichsten Glückwünsche und Grüß zum 10jährigen Bestehen. Beim fröhlichen Tanz vergingen allzu schnell die schönen Stunden.

Wiesner

Vom Verbot bis zur Rentenreform

10jähriges Bestehen der „Reichsbund-Ortsgruppe

Bollensen. Mit der diesjährigen Hauptversammlung verband die Reichsbund-Ortsgruppe gleichzeitig die Feier ihres 10-jährigen Bestehens, an der auch Bürgermeister Friedrich Schormann, die Ratsmitglieder Heinrich Borchert, Karl Broska, Erich Freter, August Fraeter sowie Gemeindedirektor Wilhelm Hilke und eine große Zahl Mitglieder in dem von der Firma Fritz Mergner geschmückten Saal der Gastwirtschaft Pipper teilnahmen.

Der Vorsitzende E. A. Tecklenburg begrüßte die Erschienenen, unter ihnen den Vertreter des Kreisverbandes, Schneider und den, trotz seines hohen Alters aus Schöningen gekommenen Ehrenvorsitzenden Fritz Lechner. In kurzen Worten wies T. auf die doppelte Bedeutung des Tages hin, gab die Tagesordnung bekannt und leitete zu der Totenehrung über. Bei den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden" erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Das durch Frau Wiesner zur Vorlesung gebrachte Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung wies bereits auf die Feier des 10jährigen Bestehens hin. Der Vorsitzende rief in einem großangelegten Bericht die verflossenen 10 Jahre in Bezug auf die Ortsgruppe in die Erinnerung zurück. Das Verbot der Kriegsopferorganisation durch die Besatzungsmacht, das Reichsversorgunsggesetz sowie das Wehrmacht- und Fürsorgegesetz waren ebenfalls außer Kraft gesetzt. Alle Renten auf Grund dieser Gesetze wurden eingestellt. Diese Zeit war niederschmetternd für die geschädigten Personenkreise und auch für große Teile der Vertriebenen, die nichts besaßen. Dieses mag der Grund gewesen sein, daß die amerik. Besatzungsmacht in ihrem Bereich den VdK (Schwesterverband) zuließen. Nach einiger Zeit mußte auch die britische Besatzungsbehörde die Unhaltbarkeit ihrer Anordnung auf diesem Gebiet einsehen und es kam zu der Neugründung des Reichsbundes der Körperbeschädigten, den Namen „Kriegsbeschädigten" durfte er damals nicht führen. Sehr schnell fanden sich die Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen in dieser Organisation zusammen. Wenn schon kein Unterhalt gezahlt wurde, so wollte man zumindest das Zusammengehörigkeitsgefühl pflegen und unter Beweis stellen, daß man die Kameradschaft fortführe. Dieser Zustand konnte nicht von langer Dauer sein. Die Mitglieder Anni Freter, Heinrich Engelmarten, Hermann Schwark und E. A. Tecklenburg schlossen sich bald der Ortsgruppe Uslar an und als auch in Bollensen das Interesse wuchs, bat man in Northeim um Unterstützung bei der Gründung einer eigenen Ortsgruppe. Eckel und Flögerhöfer übernahmen diese Aufgabe. Am Gründungsabend wurden 15 Personen als Mitglieder eingetragen. Der erste Vorstand setzte sich aus Walter Schrey (1. Vorsitzender), Friedrich Grimme (2. Vorsitzender), Walter Fischer (Schriftführer), Emmo Schier (Rechnungsführer) sowie den Beisitzern Berta Koch und E. A. Tecklenburg zusammen.

Langsam jedoch anhaltend wuchs die Ortsgruppe, gestützt auf gute Kameradschaft und Treue zur Organisation. Die erste Weihnachtsfeier wurde anberaumt, und auf Vorschlag von Frau Anni Freter stiftete jedes Mitglied ein kleines Päckchen, welches unter den Mitgliedern ausgetauscht wurde. Wesentliche Unterstützung erhielt die Ortsgruppe durch die Spende einer beträchtlichen Menge Äpfel von Hermine Freter. Schöne Fahrten mit bespannten Fahrzeugen wurden in den kommenden Jahren durchgeführt, für Verpflegung war gesorgt. In diesem Zusammenhang dankte Tecklenburg nochmals für die Gestellung von Gespannen und Fahrzeugen u. a. Heinrich Heise, Friedrich Schormann, Heinrich Mascher, Wilhelm Küchemann und August Fraeter. Auch Kameradschaftsabende trugen zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls wesentlich bei, manches Mal nahm sogar die ganze Jugend des Dorfes daran teil. Als dann die erste Rentenzahlung nach der SVD 27 anlief, begann verstärkt die sozialpolitische Betreuung durch die Ortsgruppe. T. betonte die gute Unterstützung durch den Gemeindedirektor Hilke. Von der Ortsgruppe sind bis heute 141 Mitglieder aufgenommen, von denen sieben verstorben und 31 durch Verzug andern Ortsgruppen überwiesen wurden.

Der Geschäftsbericht des Kassierers Götemann war klar und zeugte von gesunder finanzieller Lage, so daß auf Antrag der Revisoren Walter Fischer und Wilhelm Herwig, einstimmige Entlastung erteilt werden konnte. Die Neuwahl war ein Vertrauensbeweis für den gesamten Vorstand. Durch Zuruf wurde die Wiederwahl des ganzen Vorstandes beantragt, die Kreisreferent Schneider leitete.

Die Unterkassiererin A. Freter überreichte dem 1. Vorsitzenden als Anerkennung und persönliches Geschenk der Ortsgruppe ein Tischbanner. T. dankte in bewegten Worten für diese schöne sinnvolle Gabe.

Den sozialpolitischen Bericht der vergangenen 10 Jahre dab danach Kreisreferent Schneider. Neben den, in dieser Zeitung schon oft zitierten Anliegen und Forderungen ging Sch. näher auf die soeben zum Gesetz gewordene Sozialreform ein.

Während des gemütlichen Teiles übermittelte Bürgermeister Schormann im Namen der Gemeinde und der Ratsmitglieder die herzlichsten Glückwünsche und Grüße zum 10jährigen Bestehen. (lb)

Außerordentliche Versammlung
am 26. Januar 1963, im Saal Pigge

Der erste Vorsitzende Kam. Torklamburg eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Kameradinnen und Kameraden u. Gäste recht herzlich, besonders den 1. Kreisvorsitzenden Kam. Paul Schmidt u. seine Frau. Danach gab der Kam. Torklamburg die Tagesordnung bekannt, Einwendungen erfolgten nicht, und die Tagesordnung wurde vom 1. Vorsitzenden Kam. Torklamburg genehmigt

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokollverlesung (Protok. der letzten Hauptvers.
2. Gefallenen + Totenehrung
3. Berichte des Vorsitzenden und 1. Kreisvorsitzenden
4. Ehrung von Mitgliedern
5. Kameradschaftliches Beisammensein.

Der 1. Vorsitzende Kam. Torklamburg bat die Kameradin Muche, das Protokoll von der Jahreshauptversammlung vom 27. 1. 62 zuverlesen.

2.

Totenehrung: Kam. Torklamburg bat alle Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, und dieses zu Gedenken die aus unseren Reihen ging und Kam. Joseph Pohse, der aus der Organisation gestorben, der durch Krieg gefallen waren. Aber auch

die, ~~Toten~~ wurden nicht vergessen, welche über die Grenze in die Freiheit gelangen wollten, und dabei den Tod fanden.

3.

Der Kreis verlor seinen 1. Vorsitzenden, dieses teilte uns der 1. Vorsitzende Farklenburg, der sonst keines Schreibens mit. Der 1. Kreisvorsitzende Kam. Jastrzig, mußte aus Gesundheitsgründen ausscheiden. Kam. Jastrzig übermittelte der Ortsgruppe herzliche Grüße und wünschte ihr für das neue Jahr, weiter alles Gute. In einem weiteren Schreiben vom 1.11. wurde der Ortsgruppe, (dem 1. Vorsitzenden Kam. Farklenburg) mitgeteilt, daß Kam. Paul Schneider Rottheim, zum 1. Kreisvorsitzenden gewählt wurde, und Kam. Jändel zum Schriftführer ernannt, sonst blieb es bei der alten Besetzung. Der 1. Vorsitzende Kam. Farklenburg gratulierte Kam. Paul Schneider zu seiner Ernennung, zum 1. Kreisvorsitzenden.

Der Mitgliederstand der Ortsgruppe war konstant geblieben, dieses stellte der 1. Vorsitzende fest, und sagte, die heutige Außerordentliche Versammlung wäre heute verkürzen mit dem 15 jährigen Bestehen der Ortsgruppe, und seitdem Höchststand seiner Zeit, von 100 Mitgliedern gehabt, durch Umsiedlung + Todesfällen wäre der noch ein Rest von 60 Mitgliedern geblieben.

Der 1. Vorsitzende Kam. Farklenburg legte den Mitgliedern besonders ans Herz, weiter in Liebe + Treue bei der Organisation zu bleiben.

Die Werbeaktion, war wieder gut verlaufen, dieses

gab Kam. Farkenburg den Mitgliedern bekannt. Kameradinnen Anni Gatze, hatte 4 schöne Pakete in die Zone schicken können, und dafür erhielt die Ortsgruppe viele lieb Dankesschreiben. Der 1. Vorsitzende Kam. Farkenburg, dankte Kameraden Gatze für Ihre Mühe, und bat allen Anwesenden, daß die Verbindung mit Draußen aufrecht zuhalten, und erteilte dann dem 1. Kreisvorsitzenden Kam. Schneider das Wort.

3 a

Der 1. Kreisvorsitzende Kam. Schneider bedankte herzlich, für den Empfang den der 1. Vorsitzende Kam. Farkenburg ihm und seiner Frau zuteil werden ließ. Kam. Schneider überbrachte Grüße vom Kreisvorstand zum 15 jährigen Bestehen der Ortsgruppe, der 1. Kreisvorsitzende sprach von der Kampfzeit der Organisation für eine Rente der Kriegsopfer, und von der Aufgabenstellung der Rentenreform. Kam. Schneider sagte, daß Zustandekommen der Rentenreform immer nicht gut war, und jetzt noch nicht gut ist, er hoffe daß das Jahr 1963 viel mehr + besser für die Rentenreform bringen möge. Zum Schluß seines Kurzberichtes verteilte der 1. Kreisvorsitzende Kam. Schneider noch die Goldenen-Ehrennadel von den Kam. Sollenk für 18 jährige Mitgliedschaft, selbstlose Hilfe + Treue zur Organisation, hiermit schloß Kam. Schneider seinen Kurzbericht

4.

Der 1. Vorsitzende Kam. Farkenburg, dankte dem 1. Kreisvorsitzenden Kam. Schneider für seinen Bericht.

Anschließend wurden durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Tarkenburg noch weitere Mitglieder geehrt, welche schon 10 Jahre und länger zur Ortsgruppe gehören.

1. Mitglied seit 1947
Böttcher Lina
Löffler Emma
Brodtka Karl
Brüninghaus Fritz
Lüneburg Elli
Eckert Gerhard
Engelhardt Heinrich
Fischer Walter
Roy Walter
Meißner Leopold
Rohde Karl (Jun.)
Schwedke Elsa
Voigt Emma

2. Mitglied seit 1948
Graulich Heinz
Gilke Johann
Kowinski Viktoria
Meidner Paula
Rassner Joseph
Rieckhoff Gilda
Voigt Alfred

3. Mitglied seit 1950
Schmidtke Gustav
Wiemann Friedrich

4. Mitglied seit 1951
Brunert Anna
Heinke Alfred
Höver Elsa
Kosta Karl
Krüger Viktor
Rüganowski Wilhelm
Wolfe Annemarie
Wachel Karl
Zinkernagel Johann

5. Mitglied seit 1952
Kassner Blasius
Krüger Maria
Gerber Wilhelmine 1953
u. Gerwig Wilhelm "

Anschließend, wurde die Ehrung langjähriger Mitglieder durch Kameradin Anni Gerber vorgenommen und die Feierung vom 4. Mai dieses Jahres (Ort noch unbestimmt) stattzu-

nehmen. Damit wurde der offizielle Teil vom 1. Vorsitzenden Kam. Fuklanbing beendet.

5.

Nach gemütlichen Essen, und einer Belohnung (Tombola) ging man zum gemütlichen Teil über, und blieb noch mit dem 1. Kreisvorsitzenden + seiner Frau, bis in die frühen Morgenstunden, bei Tanz, fröhlichen Runde zusammen. Es jedes ging mit dem Gedanken nach Haus, es war wir immer sehr schön.

Vorgelesen: Genehmigt:

Außerordentliche Versammlung
vom 26. Januar 1963, im Saal Pipper

Der erste Vorsitzende Kam. Teklenburg eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Kameradinnen und Kameraden u. Gäste recht herzlich, besonders den 1. Kreisvorsitzenden Kam. Paul Schneider u. seine Frau. Danach gab der Kam. Teklenburg die Tagesordnung bekannt. Widerspruch erfolgte nicht und die Tagesordnung wurde vom 1. Vorsitzenden Kam. Teklenburg genehmigt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokollverlesung (Protok. der letzten Hauptvers.)
2. Gefallenen und Totenehrung
3. Kurzbericht des Vorsitzenden und 1. Kreisvorsitzenden
4. Ehrung von Mitgliedern
5. Kameradschaftliches Beisammensein

Der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg bat die Kameradin Mascher, das Protokoll von der Jahreshauptversammlung vom 27. 01. 62 zu verlesen.

2. Totenehrung: Kam. Teklenburg bat alle Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben und derer zu gedenken, die aus unseren Reihen gingen, Kam. Joseph Poser, od. aus der Organisation gestorbene, od. im Krieg gefallen waren. Aber auch die wurden nicht vergessen, welche über die Mauer in Freiheit gelangen wollten und dabei den Tod fanden.

3. Der Kreis verlor seinen 1. Vorsitzenden, dieses teilte uns der 1. Vorsitzende Teklenburg auf Grund seines Schreibens mit. Der 1. Kreisvorsitzende Hertwig musste aus Gesundheitsgründen ausscheiden. Kam. Hertwig übermittelte der Ortsgruppe herzliche Grüße und wünschte ihr für das neue Jahr weiter alles Gute. In einem anderen Schreiben vom 1.11. wurde der Ortsgruppe (dem 1. Vorsitzenden Teklenburg) mitgeteilt, das Kam. Paul Schneider, Northeim, zum 1. Kreisvorsitzenden gewählt wurde, und Kam. Gündel zum Schriftführer ernannt; sonst blieb es bei der alten Besetzung. Der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg gratulierte Kam. Paul Schneider zu seiner Ernennung zum 1. Kreisvorsitzenden.
Der Mitgliederstand der Ortsgruppe war konstant geblieben, dieses stellt der 1. Vorsitzende fest, und sagte, die heutige außerordentliche Versammlung wäre heute verbunden mit dem 15-jährigen Bestehen der Ortsgruppe, und habe seinen Höchststand seinerzeit von 100 Mitgliedern gehabt, durch Umsiedlung + Sterbefälle wäre da noch ein Stand von 60 Mitgliedern geblieben. Der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg legte den Mitgliedern besonders ans Herz, weiter in Liebe und Treue bei der Organisation zu bleiben.
Die Paketaktion war wieder gut verlaufen, dies gab Kam. Teklenburg den Mitgliedern bekannt. Kameradin Anni Freter hatte 4 schöne Pakete in die Zone schicken können, und dafür erhielt die Ortsgruppe wieder liebe Dankesschreiben. Der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg dankte Kamerad. Freter für ihre Mühe und bat alle Anwesenden, doch die Verbindung mit Drüben aufrecht zu erhalten, und erteilte dann dem 1. Kreisvorsitzenden Kam. Schneider das Wort.

3a Der 1. Kreisvorsitzende Kam. Schneider bedankte sich herzlich für den Empfang, den der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg ihm und seiner Frau zu Teil werden ließ. Kam. Schneider überbrachte Grüße vom Kreisvorstand zum 15-jährigen Bestehen der Ortsgruppe. Der 1. Kreis-

vorsitzende sprach von der Kampfzeit der Organisation für eine Rente der Kriegsopfer und von der Neugestaltung der Rentenreform. Kam. Schneider sagte, dass Einkommen der Rentner immer nicht gut war und jetzt auch noch nicht gut ist; er hoffe, dass das Jahr 1963 viel Neues + Gutes für die Rentenreform bringen möge. Zum Schluss seines Kurzberichtes verlieh der 1. Kreisvorsitzende Kam. Schneider noch die Goldene Ehrennadel an den Kam. Holleck für 18-jährige Mitgliedschaft, selbstlose Hilfe + Treue zur Organisation. Hiermit schloss Kam. Schneider seinen Kurzbericht.

4. Der 1. Vorsitzende Kam. Teklenburg dankte dem 1. Kreisvorsitzenden Kam. Schneider für seinen Bericht. Anschließend wurden durch den 1. Vorsitzenden Kam. Teklenburg noch weitere Mitglieder geehrt, welche schon 10 Jahre und länger zur Ortsgruppe gehören

1. Mitglied seit 1947
   Böker Lina
   Böttcher Emma
   Broska Karl
   Bräuninger Erich
   Büermann Elli
   Eckart Gerhard
   Engelmarten Heinrich
   Fischer Walter
   Koch Bertha
   Meißner Leopold
   Poser Karl 8sen.)
   Schrader Else
   Woyth Emma
2. Mitglied seit 1948
   Greulich Frieda
   Hilke Helene
   Koniecki Viktoria
   Weidner Paula
   Kassner Joseph
   Kirchhoff Hilde
   Woyte Alfons
3. Mitglied seit 1950
   Schmidtke Gustav
   Wienecke Friedrich
4. Mitglied seit 1951
   Deunert Anna
   Friebe Alfred
   Jörn Else
   Korte Karl
   Krüger Viktor
   Küchemann Wilhelm
   Mascher Annemarie
   Mandel Paul
   Siebrecht Helene
5. Mitglied seit 1952
   Kassner Blasius
   Rieger Maria
   Freter Wilhelmine (1953)

u. Herwig Wilhelm (1953)

Anschließend, an die Ehrung langjähriger Mitglieder wurde Kameradin Anni Freter gewählt an der Tagung vom 4. Mai dieses Jahres (Ort noch unbestimmt) teilzunehmen. Danach wurde der offizielle Teil vom 1. Vorsitzenden beendet.

5. Nach gemeinsamen Essen und einer Verlosung (Tombola) ging man zum gemütlichen Teil über und blieb noch mit dem 1. Kreisvorsitzenden und seiner Frau bis in die frühen Morgenstunden bei feucht, fröhlicher Runde zusammen. Ein jeder ging mit dem Gedanken nach Haus, es war wie immer sehr schön.

Vorgelesen: Genehmigt:

Bollensen 24.2.68

Jahreshauptversammlung 1968.
und 20 jährige Wiederkehr der Gründungsversammlung vom 9 Oktober 1947.

Tagesordnung

I Begrüßung u. Totenehrung
II Protokollverlesung
III Geschäftsberichte: a des Vorstandes
b. des Kassiers
c der Revisoren
IV Wahlen a des Vorstandes.
b der Beisitzer
c der Revisoren.

Zu 1. Der Vorsitzende E. H. Tecklenburg eröffnete um 19 Uhr die Versammlung und hieß alle Kameradinnen u. Kameraden herzlich Willkommen. Er begrüßte vor allen die Herren der Presse. Der Vorsitzende gab eine kurze Erklärung ab, die Tagesordnung in 2 Abschnitten durchzuführen. 1. Die interne Hauptversammlung 2. 20 jähriges Bestehen. Auf befragen der Versammlung, keine Bedenken der Versammlung Somit würde so verfahren.
Nun bat der Vorsitzender sich von den Plätzen zu erheben und der Toten zugedenken Es waren die Kameradinnen Frida Keitler und Paula Weidner und der Kamerad Paul Mardel. Wir wollen aber auch denen

gedenken die in den 20 Jahren unserer Ortsgruppe durch den Tot von uns gegangen sind. Wir wollen auch der Toten gedenken der biden Kriege und an der Mauer. Kame Tecklürg dankte der Versammlung

Zu 2. Kamerad Aug Fiaeter verlas das Protokoll der letzten Hauptversammlung. Einspruch der Versammlung erfolgt nicht und wurde vom Vorsitzenden genehmigt.

Zu 3a Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. In kurzen Worten streifte er die soziale Situazion. Die 2% Krankenkasen Beiträge. Das Sozialhilfe-Gesetz umriß er in kurzen Zügen

Zu 3.b Von der Kameradin Anni Jäcker wurde ein ausführlicher Bericht gegeben, die Positionen im einzelnen erläutert. Die gesammte Einnahme ergab folgendes Bild.

Einnahme	2196.72.
Ausgabe	1944.28
Bestand	252.44.

Zu 3.c Kamerad Karl Karte gab den Revisionsbericht mit folgenden Worten, Die Kasse wurde sauber und vorbildlich und übersichtlich geführt Die Beläge waren vollzählich und sauber abgeheftet. Er stellte den Antrag der Kassierin Entlastung zu erteilen. Er erweiterte noch seinen

Antrag auf dem gesammten Vorstand. Der Antrag wurde von der Versammlung 1. stimmig angenommen.

Zu 4. Der 1 Vorsitzende dankte seinen Mitarbeitern für die gute zusammen Arbeit. Hierauf bat er die Versammlung um Vorschläge für den Wahlleiter. Auf Vorschlag des Kame Frater wurde der Kamerad Walter Fischer gewählt Hierauf trat der gesammte Vorstand zurück. Kame. Fischer dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit, dann bat er die Kameradinnen u Kame um Vorschläge für den 1. Vorsitzenden. Widerwahl wurde aus der Versammlung vorgeschlagen und 1 St. Bekundet. Nunmehr gratulierte Kame Fischer den Kame E. A. Tecklenburg für seine Wahl und übergab ihm wieder die Leitung. Kame Tecklenburg dankte der Versammlung für das Vertrauen. Es wurde somit folgender Vorstand

gewählt 1 Vorsitzender E. Ang Tecklenburg
2 " Ang Frater
Kassierer Ami Frater
Schriftführer Karl Kunze

Da der Kassierer nicht gleichzeitig Unterkassierer sein darf (laut Versicherungsbestimmung) mußte ein neuer Unterkassierer gewählt werden. Auf Vorschlag des Kame V. Krüger wurde davon Abstand genommen, mit folgender Begründung. Da jeder wohl ein Konto auf der Kasse hätte könnte man der Kasse

einen daner Auftrag geben, und somit die Honorierung für den Unterkassierer sparen. Die Kameradinnen u. Kamer. die kein Konto bei der Kasse haben müßten den Beitrag bis zum 3ten eines jeden Monats beim Kassierer abgeben. Der Antrag wurde angenommen.
Als Revisoren wurden gewählt
Kame Walter Fischer
Kamerd. Gerhard Meier
Der (Vorstand) Vorsitzende dankte im Namen aller gewählten für das Vertrauen.
Als Beisitzer wurden. 1 Erich Breninger
gewählt 2 Emma Wyrke
3 Alfred Friebe
E. A. Tecklenburg bat die Kameradinnen u. Kamer der Ortsgruppe weiterhin die Treue zuhalten. Er schloß mit den Worten, daß haben wir wieder einmal glänzend über die Bühne gebracht, denn es ist gerade 20^ca Uhr.
Somit schloß er den offiziellen Abschnitt.

2. Teil.

Zu 5. V Begrüßung der Gäste
VI Rückblick seit Gründung vom 9.10.47
VII Ehrungen verdienter Mitglieder
VIII Gemütliches Beisammensein

Der 1 Vorsitzende E. A. Tecklenburg begrüßte als ersten Gast den 1 Kreisvorsitzenden mit Gattin, des weiteren begrüßte er den Vertreter der Gemeinde den Gemeindedirektor u. Bürgermeister Albert Wegener. Die Vertreter der Vereine.

Herm Kühmann u Bibi Kanitski (als) vom Gesangverein, Heinz Rehbock u Gehard Hinmann von den Junggesellen, Erich Freter u Heinz Schermann von der Feuerwehr, Rudolf Hilke vom Sportverein. Hieran schloß sich dann die Gemeinschaftliche Festtafel mit einem hervorragenden von der Wirtin Käte vorbereiteten Essen. G. A. Tecklenburg wünschte allen einen gesegneten Hunger u Appetit.
Nach dem Essen das wohl allen recht gut geschmeckt hatte dankte er der Wirtin Käte für das hervorragende Essen, und den Gastwirt Walter Pipper für die Herrichtung des Saales.

zu 6. G. A. Tecklenburg ging nun auf die 20 jährige Geschichte der Ortsgruppe ein. Am 9.10.1947 in der Gaststube des früheren Besitzers des Rehbachtales Robert Dücker wurde der Ortsverein des Reichsbundes aus der Taufe gehoben. 19 Kameradinnen u Kameraden waren der Ortsgruppe bei. Es waren folgende Mitglieder: Walter Fischer, Rudolf Ackermann Ernst Hoffmann, Fried. Grimme, Aug Bäker, Else Schweller, Hermann Schwark, Fried Lechner, Aug. Fraeter, G. A Tecklenburg, Werner Schrei. Leopold Meisner, Lina Bäker, Ena Schier, Karl Höpke, Helene Tatge, Berta Koch, Heinr Engelmarten, Anni Freter,
Als erster Vorsitzender wurde Werner Schrei gewählt. Der aber nach ein paar Monaten

in folge seiner Arbeit verzog. K. Ing sagte ich
habe ihn eingeladen, aber leider müßte er absagen
da er selbst eine größere Veranstaltung an diesem
Abend hatte. Aber er wünscht der Ortsgruppe
weiterhin vollen Erfolg. Am 8.2.48. wurde
dann der Kamr. K. Ing Tecklenburg als 1 Vorsitzender
gewählt. Als 2 Vorsitzender Fried Grimme
als Schriftführer Walter Fischer, Kassierer
Emo Schier. Als Beisitzer wurden gewählt
K. A. Tecklenburg. Fried Lechner u Kamrd. Berta
Koch u als Ersatz. Ing fraeter für Tecklenburg.
K. Ing Tecklenburg zeigte in bewegten Worten
wie schwer der Anfang damals war. Ein
Scherbenhaufen war die Republik. Die Sieger=
mächte hatten jede Versorgung untersagt.
Schier unüberwindliche Arbeit lag vor uns.
Wie viele Kleinarbeit mußte geleistet werden
bis wir zu einigermaßen annehmbaren
Versorgung einer jeden Kriegsversehrten oder
Hinterbliebenen und der Waisen kamen.
Aber wir haben auch manche Freude gehabt.
Denken wir an die schönen Fahrten mit den
Pferdewagen mit Sauerkraut Essen und
Kinderspielen Eierlaufen u Sacklaufen und
fröhlichen Kinderlachen. Denken wir an unsere
Busfahrten, an unsere Hauptversammlungen
mit gemütlichen Beisammensein mit Tanz
Lachen u Fröhlichsein. Auf die Mitglieder=
bewegung eingehend sagte er. 151 Mitglieder
sind in dieser Zeit durch unsere Ortsgruppe

gegangen, viele von ihnen haben schon das Zeitliche gesegnet, viel sind verzogen, einige sind auch ausgetreten, als wir ihnen geholfen hatten. Aber ohne diese werden wir weiter leben. Ich danke allen Kameradinnen u Kameraden für ihre Treue zur Ortsgruppe. Ich übergebe nun dem 1 Kreisvorsitzenden Paul Schneider das Wort. Kam Schneider dankte für die Einladung der er gern gefolgt sei. In kurzen Worten umriß er die Ziele des Reichsbundes und sein Wirken in der sozialen Fürsorge bis in die Gesetzgebenden Körperschaften des Staates. Er sagte 20 Jahre Reichsbund sei nicht zu vergleichen mit 20 Jahren in irgend einem anderen Verein. 10 oder 20 Jahre aktives Wirken für den Reichsbund sei eine Leistung die besonders hervorgehoben und anerkannt werden müßte. Und so
zu 7. will ich auch jetzt für 10 jährige Treue folgende Mitglieder Ehren.

Otto Beckerhaus, Charlotte Knapf,
Hermine Küchmann, Gertrud Meier,
Kurt Pöhle, Marie Paser, Martha Preiß,
Karl Rittberg, Alfred Schwatsch,
Anna Schön, Helene Schier, Helene Hilke.

Es ist mir eine Freude einen Kameraden für längere Jahre aktives wirken mit

der silbernen Nadel und einer Urkunde auszu-
zeichnen. Den Kameraden

Walter Fischer

Es ist mir eine ganz besondere Ehre einem
alten treuen Kameraden die vom Bundesverband
verliehene goldene Ehrennadel und Urkunde
für 40 jährige treue Mitgliedschaft zu überreichen.
Den Kameraden

Erich Brenninger

Und nun habe ich noch eine goldene Nadel
und Urkunde für bald 20 jährige aktive
Mitarbeit zu überreichen Dem 2 Vorsitzenden

August Frater

Die vom Bundesvorstand verliehene
Nadel u. Urkunde überreichte er mit den
Worten: Die Stärke unserer Organisation
liegt in der unverbrüchlichen Kameradschaft
und in dem hohen Ziel des Dienens
am Nächsten. Das soll der Dank für die
Treue und für aktive Mitarbeit sein. Aber
auch zugleich Verpflichtung.
Nun übernahm der Kame August Frater
(sprach) das Wort. Er (führte) folgendes aus. Es sind
nun viele Ehrungen ausgesprochen nur
einen haben wir vergessen. Nein wir haben
Ihn nicht vergessen. Lieber Kame F. A. Tecklenburg
am 8.2. konntest Du auf 20 Jahre als
1 Vorsitzender zurückblicken. Frei unserem
Wahlspruch: „Im Dienste am Nächsten,
vergesse ich mich." bist Du für die

Kameradinnen und Kameraden stets bereit gewesen. 20 Jahre hast Du segensreich für uns gewirkt. An diesem Tage, es ist auch Dein Ehrentag danken Dir und Deiner Frau alle Kameradinnen u. Kameraden auf das herzlichste. In diesem Sinne überreiche ich Dir diesen Blumenkorb. Möge er Dir und Deiner Frau Freude sein und euch neue Kraft geben zu weiteren 20 Jahren. Bürgermeister u. Gemeindedirektor Albert Wegen dankte uns besonders für die Einladung und überbrachte die Glückwünsche des Rates und der Gemeinde. Ich weiß es zu würdigen die Arbeit einer Ortsgruppe vor allen Dingen die Arbeit eines Vorsitzenden und die gute zusammen Arbeit innerhalb des Rates. Ich überreiche ein kleines Geschenk im Namen des Rates u. Gemeinde mit dem Wunsche auch weiterhin für gute zusammen Arbeit. Rudolf Hilke überbrachte die Glückwünsche der sämtlichen Vereine. Er dankte für die Einladung und für gute zusammen Arbeit und wünschte das es Euch fernerhin so bleiben möchte. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit überreichte er ein kleines Geschenk. Als persönliche Gabe überreichte Edmund genant Bubi Kanitski ein selbst gemaltes Bild in den Ordinaten der Ortsgruppe. Alle Kameradinnen und Kameraden hat diese kleine Geste wohl

herzlich gefreut. Allgemeiner anhaltender Klatschen zeigte den Dank und die Freude an.
Der Gastrat Walter Tipper überreichte auch im Namen seiner Frau einen Blumenstrauß und wünschte der Ortsgruppe weiterhin segensreiche Arbeit. Fritz Mergner hatte der Ortsgruppe als Angebinde 2 Blumen überreicht und die Dekoration kostenlos zur Verfügung gestellt, für weiterhin gute gemeinsame Arbeit.
K. Aug Tecklenburg dankte mit bewegten Worten allen Gästen und allen Gratulanten für Ihre Geschenke u. Glückwünsche auch den Kameradin. u. Kameraden. Verallendingen dem Kreisvorsitzend.
Zu 8 für das Tischbanner. Nun im Vergangen und das Tanzbein geschwungen schloß er den offiziellen Teil der Versammlung.
Eine Tom bo la jedes Los gewinnt aus dem Reservat des Tönnieshofes verhalf die Stimmung zu heben. Auch Vorträge von Edmund genant Bibi und Albert Wegner verschönten den Abend.
Es wurde getanzt und getrunken bis in den Morgen. Wem es nicht gefallen hat hat selber Schuld. Anwesend waren laut Anwesenheitsliste 58 Gäste Kamrd. u. Kamr.

Vorgelesen
Fraeter

Bollensen, 24.02.1968

Jahreshauptversammlung 1968
und 20-jährige Wiederkehr der Gründungs-
versammlung vom 9. Oktober 1947

Tagesordnung:

I. Begrüßung und Totenehrung
II. Protokollverlesung
III. Geschäftsberichte: a. des Vorstandes
b. der Beisitzer
c. der Revisoren

zu 1. Der Vorsitzende E.A. Teklenburg eröffnete um 19 Uhr die Versammlung und hieß alle Kameradinnen u. Kameraden herzlich willkommen. Er begrüßte vor allem die Herren der Presse. Der Vorsitzende gab eine kurze Erklärung ab, die Tagesordnung in 2 Abschnitten durchzuführen. 1. die interne Hauptversammlung, 2. 20-jähriges Bestehen. Auf befragen der Versammlung keine Bedenken der Versammlung. Somit wurde so verfahren.
Nun bat der Vorsitzende sich von den Plätzen zu erheben und der Toten zu gedenken. Es waren die Kameradinnen Frieda Zeitler und Paula Weidner und der Kamerad Paul Mandel. Wir wollen aber auch derer gedenken, die in den 20 Jahren unserer Ortsgruppe durch den Tod von uns gegangen sind. Wir wollen auch der Toten gedenken der beiden Kriege und an der Mauer. Kam. Teklenburg dankte der Versammlung.

zu 2. Kamerad Aug. Fraeter verlas das Protokoll der letzten Hauptversammlung. Einspruch der Versammlung erfolgt nicht und wurde vom Vorsitzenden genehmigt.

zu 3a Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr. In kurzen Worten streifte er die soziale Situation. Die 2% Krankenkassen Beiträge. Das Sozialhilfe-Gesetz umriss er in kurzen Zügen.

zu 3b Von der Kameradin Anni Freter wurde ein ausführlicher Bericht gegeben, die Positionen im Einzelnen erläutert. Die gesamten Einnahmen ergaben folgendes Bild.

Einnahme	2.196.72 DM
Ausgabe	1.944.28 DM
Bestand	252.44 DM

zu 3b Kamerad Karl Korte gab den Revisionsbericht mit folgenden Worten: „Die Kasse wurde sauber und vorbildlich und übersichtlich geführt; die Belege waren vollzählig und sauber abgeheftet“. Er stellt den Antrag der Kassiererin Entlastung zu erteilen. Er erweiterte noch seinen Antrag auf den gesamten Vorstand. Der Antrag wurde von der Versammlung 1-stimmig angenommen

zu 4 Der 1. Vorsitzende dankte seien Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. Hierauf bat er die Versammlung um Vorschläge für den Wahlleiter. Auf Vorschlag des Kamr. Fraeter wurde der Kamerad Walter Fischer gewählt. Hierauf trat der gesamte Vorstand zurück. Kamr. Fischer dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit, dann bat er die Kameradinnen und Kamr. um Vorschläge für den 1. Vorsitzenden. Wiederwahl wurde aus der Versammlung vorgeschlagen und 1-st. bekundet. Nunmehr gratulierte Kamr. Fischer dem Kamr. E.A.

Teklenburg für seine Wahl und übergibt ihm wieder die Leitung. Kamr. Teklenburg dankte der Versammlung für das Vertrauen. Es wurde somit folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender	E. Aug. Teklenburg
2. Vorsitzender	Aug. Fraeter
Kassierer	Anni Freter
Schriftführer	Karl Kunze

Da der Kassierer nicht gleichzeitig Unterkassierer sein darf (Lt. Versicherungsbestimmungen) musste ein neuer Unterkassierer gewählt werden. Auf Vorschlag des Kamr. V. Krüger wurde davon Abstand genommen, mit folgender Begründung. Da jeder wohl ein Konto auf der Kasse hätte, könnte man einen Dauerauftrag geben, und somit die Honorierung für den Unterkassierer sparen. Die Kameradinnen und Kamer., die kein Konto bei der Kasse haben, müssten den Beitrag bis zum 3-ten eines jeden Monats beim Kassierer abgeben. Der Antrag wurde angenommen.

Als Revisoren wurden gewählt: Kamr. Walter Fischer
Kamerd. Gertrud Meier

Der Vorsitzende dankte im Namen aller gewählten für das Vertrauen.

Als Beisitzer wurden gewählt:
1. Erich Breuninger
2. Emma Woyth
3. Alfred Friebe

E.A. Teklenburg bat die Kameradinnen und Kamr. der Ortsgruppe weiterhin die Treue zu halten. Er schloss mit den Worten, „dass haben wir wieder einmal glänzend über die Bühne gebracht, denn es ist gerade $20^{\underline{00}}$ Uhr.
Somit schloss er den inoffiziellen Abschnitt.

2. Teil

V. Begrüßung der Gäste
VI. Rückblick seit Gründung vom 9. 10. 47
VII. Ehrungen verdienter Mitglieder
VIII. Gemütliches Beisammensein

zu 5 Der 1. Vorsitzende E.A. Teklenburg begrüßte als ersten Gast den 1. Kreisvorsitzenden mit Gattin, des weiteren begrüßte er den Vertreter der Gemeinde, den Gemeindedirektor u. Bürgermeister Albert Wegener. Die Vertreter der Vereine Hermann Küchemann u. Bubi Koniecki vom Gesangverein, Heinz Rehbock u. Gerhard Steinmann von den Junggesellen, Erich Freter und Heinr. Schormann von der Feuerwehr, Rudolf Hilke vom Sportverein. Hieran schloss sich dann die gemeinschaftliche Festtafel mit einem hervorragenden von der Wirtin Käthe vorbereiteten Essen. E.A. Teklenburg wünschte allen einen gesegneten Hunger u. Appetit.
Nach dem Essen, das wohl allen recht gut geschmeckt hatte, dankte er der Wirtin Käthe für das hervorragende Essen, und dem Gastwirt Walter Pipper für die Herrichtung des Saales.

zu 6 E.A. Teklenburg ging nun auf die 20-jährige Geschichte der Ortsgruppe ein. Am 09.10.1947 in der Gaststube des früheren Besitzers des Rehbachtales Robert Düker wurde der Ortsverein des Reichsbundes aus der Taufe gehoben. 19 Kameradinnen u. Kameraden traten der Orts-

gruppe bei. Es waren folgende Mitglieder: Walter Fischer, Rudolf Ackermann, Ernst Hofmann, Friedr. Grimme, Aug. Böker, Else Schwedler, Hermann Schwark, Friedr. Lechner, Aug. Fraeter, E.A. Teklenburg, Werner Schrei, Leopold Meissner, Lina Böker, Emmo Schier, Karl Stöpke, Helene Tatge, Berta Koch, Heinr. Engelmarten, Anni Freter.
Als erster Vorsitzender wurde Werner Schrei gewählt, der aber nach ein paar Monaten infolge seiner Arbeit verzog. E. Aug. sagte, "ich habe ihn eingeladen, aber leider musste er absagen, da er selbst eine größere Veranstaltung an diesem Abend hatte". Aber er wünscht der Ortsgruppe weiterhin vollen Erfolg. Am 8.2.48 wurde dann der Kamr. E. Aug. Teklenburg als 1. Vorsitzender gewählt. Als 2. Vorsitzender Friedr. Grimme, als Schriftführer Walter Fischer, Kassierer Emmo Schier. Als Beisitzer wurden gewählt E.A. Teklenburg, Fried. Lechner u. Kamerd. Berta Koch u. als Ersatz Aug. Fraeter für Teklenburg. E. Aug. Teklenburg zeigte in bewegten Worten, wie schwer der Anfang damals war. Ein Scherbenhaufen war die Republik. Die Siegermächte hatten jede Versorgung untersagt. Schier unüberwindliche Arbeit lag vor uns. Wie viele Kleinarbeit musste geleistet werden, bis wir zu einigermaßen annehmbare Versorgung eines jeden Kriegsversehrten oder Hinterbliebenen und der Weisen kamen. Aber wir haben auch manche Freude gehabt. Denken wir nur an die schönen Fahrten mit dem Pferdewagen mit Sauerkraut essen und Kinderspielen, Eierlaufen u. Sackhüpfen und fröhlichem Kinderlachen. Denken wir an unsere Busfahrten, an unsere Hauptversammlungen mit gemütlichem Beisammensein mit Tanz, lachen und fröhlich sein. Auf die Mitgliederbewegung eingehend sagte er: 151 Mitglieder sind in dieser Zeit durch unsere Ortsgruppe gegangen, viele von ihnen haben schon das zeitliche gesegnet, viel sind verzogen, einige sind auch ausgetreten, als wir ihnen geholfen hatten. Aber ohne diese werden wir weiter leben. Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden für ihre Treue zur Ortsgruppe. Ich übergebe nun dem 1. Kreisvorsitzenden Paul Schneider das Wort. Kamr. Schneider dankte für die Einladung, der er gerne gefolgt sei. In kurzen Worten umriss er die Ziele des Reichsbundes und sein Wirken in der sozialen Fürsorge bis in die gesetzgebenden Körperschaften des Staates. Er sagte, 20 Jahre Reichsbund sei nicht zu vergleichen mit 20 Jahren in irgendeinem anderen Verein. 10 oder 20 Jahre aktives Wirken für den Reichsbund sei eine Leistung, die besonders hervorgehoben und anerkannt werden müsste. Und so will ich auch jetzt für 10-jährige Treue folgende Mitglieder ehren:

zu 7 Otto Breckerbohm, Charlotte Knopf, Hermine Küchemann, Gertrud Meier, Kurt Pöhle, Marie Poser, Martha Preiß, Karl Rettberg, Alfred Schiwatsch, Anna Schön, Helene Schier, Helene Hilke.

Es ist mir eine Freude einem Kameraden für längere Jahre aktives Wirken mit der silbernen Nadel und einer Urkunde auszuzeichnen; dem Kameraden Walter Fischer.
Es ist mir eine ganz besondere Ehre einen alten, treuen Kameraden die vom Bundesvorstand verliehene goldene Ehrennadel und Urkunde für 40-jährige treue Mitgliedschaft zu überreichen; dem Kameraden Erich Breuninger
Und nun habe ich noch eine goldene Nadel und Urkunde für bald 20-jährige aktive Mitarbeit zu überreichen, dem 2. Vorsitzenden August Fraeter.
Die vom Bundesvorstand verliehene Nadel u. Urkunde überreichte er mit den Worten: „Die Stärke unserer Organisation liegt in der unverbrüchlichen Kameradschaft und in den hohen Zielen des Dienens am Nächsten. Das soll der Dank sein für die Treue und für aktive Mitarbeit sein. Aber auch zugleich Verpflichtung".

Nun übernahm der Kamr. Aug. Fraeter das Wort. Er sprach folgendes aus:“ Es sind nun viele Ehrungen ausgesprochen, nur einen haben wir vergessen. Nein, wir haben ihn nicht vergessen. Lieber Kamr. E.A. Teklenburg, am 8.2. konntest du auf 20 Jahre als 1. Vorsitzender zurückblicken. treu unserem Wahlspruch: „Im Dienste am Nächsten verzehre ich mich“ bist du für die Kameradinnen und Kameraden stets bereit gewesen. 20 Jahre hast du segensreich für uns gewirkt. An diesem Tage, er ist auch dein Ehrentag, danken dir und deiner Frau alle Kameradinnen und Kameraden auf das herzlichste. In diesem Sinne überreiche ich dir diesen Blumenkorb. Möge er dir und deiner Frau Freude sein und euch neue Kraft geben zu weiteren 20 Jahren“.
Bürgermeister u. Gemeindedirektor Albert Wegener dankte insbesondere für die Einladung und überbrachte die Glückwünsche des Rates und der Gemeinde. Ich weiß es zu würdigen, die Arbeit eurer Ortsgruppe, vor allen Dingen die Arbeit eures Vorsitzenden und die gute Zusammenarbeit innerhalb des Rates. Ich überreiche ein kleines Geschenk im Namen des Rates u. Gemeinde mit dem Wunsche, auch weiterhin für gute Zusammenarbeit. Rudolf Hilke überbrachte die Glückwünsche der sämtlichen Vereine. Er dankte für die Einladung und für gute Zusammenarbeit und wünschte, dass es auch fernerhin so bleiben möge. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit überreichte er ein kleines Geschenk. Als persönliche Gabe überreichte Edmund, genannt Bubi, Koniecki ein selbst gemaltes Bild in den Ordimenten der Ortsgruppe. Allen Kameradinnen und Kameraden hat diese kleine Geste wohl herzlich gefreut. allgemeines anhaltendes Klatschen zeigte den Dank und die Freude an.
Der Gastwirt Walter Pipper überreichte auch im Namen seiner Frau einen Blumenstrauß und wünschte der Ortsgruppe weiterhin segensreiche Arbeit. Fritz Mergner hatte der Ortsgruppe als Angebinde 2 Blumen überreicht und die Dekoration kostenlos zur Verfügung gestellt; für weiterhin gute Zusammenarbeit. E. Aug. Teklenburg dankte mit bewegten Worten allen Gästen und Gratulanten für ihre Geschenke und Glückwünsche, auch den Kameradinnen u. Kameraden. Vor allen Dingen dem Kreisvorsitzenden für das Tischbanner.

zu 8 „Nun ins Vergnügen und das Tanzbein geschwungen“, schloss er den offiziellen Teil der Versammlung. Eine Tombola, jedes Los gewinnt, aus dem Reservat des Tönnieshofes, verhalf die Stimmung zu heben. Auch Vorträge von Edmund, genannt Bubi und Albert Wegener verschönten den Abend.
Es wurde getanzt und getrunken bis in den Morgen. Wem es nicht gefallen hat, hat selber Schuld. Anwesend waren laut Anwesenheitsliste 68 Gäste, Kamerd. u. Kamr.

Vorgelesen
Fraeter

Ernst-August Tecklenburg †

BOLLENSEN (noh). Ernst-August Tecklenburg, seit 1948 im Rat der Gemeinde Bollensen und damit der dienstälteste Ratsherr, starb nach längerer schwerer Krankheit am Dienstag im Alter von 57 Jahren.

Tecklenburg gehörte trotz einer schweren Kriegsverletzung, durch die er beide Beine verlor, zu den aktivsten Ratsherren der Gemeinde, war zuletzt Erster Beigeordneter und früher auch Kreistagsabgeordneter. Er leitete die Ortsgruppe des Reichsbundes und gehörte bis 1970 auch dem Kreisvorstand an.

Der jetzt Verstorbene war außerdem Mitglied der Feuerwehr und im Vorstand des Sportvereins. Ernst-August Tecklenburg hinterläßt eine Frau, einen Stiefsohn und eine verheiratete Tochter, die als Posthalterin in der Gemeinde tätig ist.

Die Beisetzung findet am Freitag, 8. Januar, um 14 Uhr statt.

Am 5. Januar 1971 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser langjähriger 1. Vorsitzender und 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Northeim im Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Kamerad

Ernst August Tecklenburg

kurz nach Vollendung seines 57. Lebensjahres.

Seine Kraft stellte er uneigennützig 20 Jahre in den Dienst der Organisation. Obwohl durch seine Doppeloberschenkelamputation sehr behindert, war er immer bereit, seinen Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Durch sein Wirken und Streben hat er sich einen Platz in unseren Herzen erobert und in Erinnerung wird er noch lange in unserer Mitte sein.

In Dankbarkeit

seine Ortsgruppe.

Bollensen, 7. Januar 1971

Nachruf

Die Gemeinde Bollensen trauert um den verstorbenen Ratsherren und ersten Beigeordneten

Ernst August Tecklenburg

Der Verstorbene war von 1948 an ununterbrochen im Rat der Gemeinde Bollensen tätig. Trotz seiner schweren Kriegsverletzung hat er die Belange der Gemeinde maßgebend beeinflußt.

Die Gemeinde Bollensen wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir nehmen in Trauer von ihm Abschied.

Gemeinde Bollensen

Kirchhoff
2. Beigeordneter

Wegener
Gemeindedirektor

Bollensen, den 6. Januar 1971

Feier zum 25 jährigen Gründungsfest des Reichsbundes am 21. 10 1972 Saal "Jäger Rüh".

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Toten
3. Essen (Schmorbraten, Salatplatte, Championgrensuppe, als Nachtisch: Obst)
4. Ein Rückblick über die ~~25~~ vergangenen 25 Jahre
5. Referat des 1. K.V. Kamr. Paul Schneider
6. Grußwort der Gäste
7. Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Kreisvors.
8. Gemütliches Beisammensein.

Zu 1 Der 1. Vorsitzende Walter Fischer eröffnete um 19.30 die Versammlung und begrüßte alle recht herzlich, insbesondere unseren ersten Kreisvorsitzenden Paul Schneider und Kamr. Beste aus Northeim. Als Vertreter der Gemeinde unseren Bürgermeister und Gemeindedirektor Albert Wegener mit Frau, den Vorsitzenden des Turn u. Sportvereines Rudolf Hilke und Frau, den Gemeindebrandmeister Heinrich Schormann und Frau, den Vorsitzenden des Männergesangvereines Hermann Küchemann m. Frau sowie das Präsidium des Junggesellenvereines die Herren Friedrich Wilhelm Lepper und Arno Küchemann.

Zu 2 Sodann bat Kamr. Fischer sich von den Plätzen zu erheben u. der Toten zu gedenken, die in den 25 Jahren unserer Ortsgruppe durch den Tod von uns gegangen sind. - Wir wollen auch der Toten gedenken der beiden Kriege u. an der Mauer. Kamr. Fischer dankte der Versammlung.

zu 3 Zu Punkt 3 folgte dann die gemeinschaftliche Festtafel mit einem preiswerten Essen, das von dem Wirt Flemer vorbereitet war.

zu 4 Nach dem Essen beginnt der 1. V. mit Punkt 4 der Tagesordnung. Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Ortsgruppe.
Am 9. 10. 47 wurde in Bollensen eine Versammlung der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen der beiden Kriege einberufen. In dieser Versammlung waren 19 Anwesende bereit, sich zu einer Ortsgruppe zusammenzuschließen. Es waren dies:
Walter Fischer, Rudolf Ackermann, Friedrich Grimme, August Böker, Ernst Hoffmann, Else Schwedler, Hermann Schwark, Friedrich Lechner, August Fraeter, Ernst-August Tecklenburg, Werner Schrey, Leopold Heipner, Lina Böker, Emmo Schier, Karl Stöpke, Helene Tadge, Berta Koch, Heinrich Engelmann u. Anna Freter. Von diesen 19 sind noch 7 unter uns, die anderen sind verstorben oder sie haben den Wohnort gewechselt.
Der neugewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:
1. V.: Werner Schrey, 2. V.: Friedrich Grimme
Schriftführer: Walter Fischer, Kassierer: Emmo Schier,
Als Beisitzer: E. A. Tecklenburg, Friedrich Lechner, Berta Koch.
Am 8. 2. 48 mußte für den scheidenden 1. Vorsitzenden Werner Schrey, E. A. Tecklenburg den Vorsitz in der Ortsgruppe übernehmen. 1950 schied Friedrich Grimme aus dem Vorstand aus und als sein Nachfolger wurde August Fraeter gewählt, war er bis heute noch ist. Zur selben Zeit wurde Kamr. E. A. Tecklenburg als 2ter Kreisvorsitzender in den Kreisvorstand gewählt – auch er hat diesen Posten bis zu seinem Tode bekleidet.
Die beiden Vorsitzenden haben ihre Ämter länger als 20 Jahre ausgeübt. Der Kassierer u. Schriftführer wurden öfter gewechselt.

Als Kassierer waren Emmo Schier, Friedel Bergfeld, Henrich Göhmann, Anni Freter, Walter Fischer und jetzt Karl Korte tätig. Schriftführer waren Walter Fischer, die Kameradin Wiegner, Mascher u. jetzt Karl Kunze seit 1968. Fast in jedem Jahr wurde ein Wiedervergnügen veranstaltet. Im Laufe des Sommers fanden sich die Mitglieder zu einer Fahrt in die nähere und weitere Umgebung zusammen. In den letzten Jahren wurden die Fahrten in die weitere Umgebung, nach Holland, nach Schleswig-Holstein u. zweimal nach Österreich ins Salzkammergut durchgeführt. Die Ortsgruppe war aber nicht nur bemüht den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sondern sie war auch bemüht die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen. Zum Schluß seiner Ausführung dankt Kame. Fischer all denen, die sich für den Reichsbund eingesetzt u. manche Stunde damit verbracht haben, den Mitgliedern zu helfen. - Besonders dachte er dabei an E. A. Tecklenburg, der 23 Jahre die Ortsgruppe geführt hat.

5 Der 1. Kreisvorsitzende Paul Schneider dankte für die Einladung die er gerne gefolgt sei. Sein Referat umriß die Ziele des Reichsbundes und sein Wirken in der sozialen Fürsorge bis in die gesetzgebenden Körperschaften des Staates. Wies darauf hin, daß der Bundesvorstand des Reichsbundes seine sozialpolitischen Grundsatzforderungen (Forderungskatalog) an den siebten deutschen Bundestag, bereits ausgearbeitet und zur Vorlage zugeleitet werden könnte. Er sagte zum Schluß: 25 Jahre Reichsbund u. dann noch 10 oder sogar über 20 Jahre aktive Arbeiten für den Reichsbund, sei eine Leistung die besonders hervorgehoben u. anerkannt werden muß.

zu 6 Rudolf Hilke überbrachte die Glückwünsche sämtlicher Vereine. Betonte die gute Zusammenarbeit die auch weiterhin so bleiben möge u. überreicht einen Wandteller mit Widmung der Vereine für das äußere Zeichen der Verbundenheit.
Gemeindedirektor Albert Wegener dankte insbesondere für die Einladung u. überbrachte die Glückwünsche des Rates u. Gemeinde, überreichte ebenfalls ein kleines Geschenk im Namen des Rates und Gemeinde mit dem Wunsche auch weiterhin für eine gute Zusammenarbeit.

zu 7. An folgende Kameradinnen u. Kameraden wurden für 25 jährige treue Mitgliedschaft die Ehrennadel u. Urkunde überreicht:

Heinrich Engelmarten,	Lina Böker
Emma Böttcher,	Elli Bürmann
Anni Freter,	August Fraeter
Berta Koch	Leopold Heupner
Else Schweddar,	Emma Weyth
Hildegard Grimme,	Walter Fischer

und für 10. jährige treue Mitgliedschaft:
Ursel Kuchemann

zu 8 Walter Fischer dankte allen Gästen u. Gratulanten für Ihre Geschenke u. Glückwünsche. Gab den Weg frei für das Tanzbein u. Vergnügen. Die Musik sorgte Harri Wegener mit seiner Akordeonlage. Die Topfblumen die zur Dekoration der Festtafeln, dienten, das Fritz Wegner übernommen hatte im Werte von 50.- DM, wurden kostenlos an alle Anwesenden als Geschenk der Ortsgruppe verteilt wurden. Gesang u. Getränken wurde bis in die frühen Morgenstunden.

V. g. u.

Schriftführer
Matthiung

1. Vorsitzender
W. Fischer

Feier zum 25-jährigen Gründungsfest des
Reichsbundes am 21. 10. 1972 Saal „Jägers Ruh“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung der Toten
3. Essen (Schmorbraten, Salatplatte, Champignoncremesuppe; als Nachtisch: Obst
4. ein Rückblick über die vergangenen 25 Jahre
5. Referat des 1. KV Kamr. Paul Schneider
6. Grußwort der Gäste
7. Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Kreisvors.
8. Gemütliches Beisammensein

zu 1 Der 1. Vorsitzende Walter Fischer eröffnete um 19^{00} die Versammlung und begrüßte alle recht herzlich, insbesondere unseren ersten Kreisvorsitzenden Paul Schneider und Kamr. Beste aus Northeim. Als Vertreter der Gemeinde unseren Bürgermeister und Gemeindedirektor Albert Wegener mit Frau, den Vorsitzenden des Turn u. Sportvereines Rudolf Hilke mit Frau, den Gemeindebrandmeister Heinrich Schormann mit Frau, den Vorsitzenden des Männergesangvereines Hermann Küchemann m. Frau, sowie das Präsidium des Junggesellenvereins die Herren Friedrich-Wilhelm Leßner und Arno Küchemann.

zu 2 Danach bat Kamr. Fischer sich von den Plätzen zu erheben u. der Toten zu gedenken, die in den 25 Jahren unserer Ortsgruppe durch den Tod von uns gegangen sind. Wir wollen auch der Toten gedenken der beiden Kriege u. an der Mauer. Kamr. Fischer dankte der Versammlung.

zu 3 zu Punkt 3 folgte dann die gemeinschaftliche Festtafel mit einem preiswerten Essen, das von dem Wirt Exner vorbereitet war.

zu 4 Nach dem Essen beginnt der 1. V. mit Punkt 4 der Tagesordnung. Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Ortsgruppe.
Am 9.10.47 wurde in Bollensen eine Versammlung der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen der beiden Kriege einberufen. In dieser Versammlung waren 19 Anwesende bereit, sich zu einer Ortsgruppe zusammenzuschließen. Es waren diese:
Walter Fischer, Rudolf Ackermann, Friedrich Grimme, August Böker, Ernst Hoffmann, Else Schwedler, Hermann Schwark, Friedrich Leßner, August Fraeter, Ernst-August Teklenburg, Werner Schrey, Leopold Meißner, Lina Böker, Emmo Schier, Karl Stöpke, Helene Tatge, Berta Koch, Heinrich Engelmarten und Anni Freter.
Von diesem 19 sind noch 7 unter uns, die anderen sind verstorben oder sie haben den Wohnort gewechselt. Der 1.te gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:
1. V.: Werner Schrey, 2. V.: Friedrich Grimme, Schriftführer: Walter Fischer, Kassierer: Emmo Schier. Als Beisitzer: E.A. Teklenburg, Friedrich Lechner, Berta Koch. Am 8.2.48 musste für den scheidenden 1. Vorsitzenden Werner Schrey, E.A. Teklenburg den Vorsitz der Ortsgruppe übernehmen. 1950 schied Friedrich Grimme aus dem Vorstand aus und als sein Nachfolger wurde August Fraeter gewählt, was er bis heute noch ist. Zur selben Zeit wurde Kamr. E.A. Teklenburg als 2.ter Kreisvorsitzender in den Kreisvorstand gewählt –

auch er hat diesem Posten bis zu seinem Tode bekleidet.
Die beiden Vorsitzenden haben ihre Ämter länger als 20 Jahre ausgeübt. Der Kassierer u. Schriftführer wurden öfter gewechselt. Als Kassierer waren Emmo Schier, Friedel Bergfeld, Heinrich Götemann, Anni Freter, Walter Fischer und jetzt Karl Korte tätig. Schriftführer waren Walter Fischer, die Kameradin Wiesner, Mascher u. jetzt Karl Kunze seit 1968. Fast in jedem Jahr wurde ein Wintervergnügen veranstaltet. Im Laufe des Sommers fanden sich die Mitglieder zu einer Fahrt in die nähere und weitere Umgebung zusammen. In den letzten Jahren wurden die Fahrten in die weitere Umgebung, nach Holland, nach Schleswig-Holstein u. zweimal nach Österreich ins Salzkammergut durchgeführt. Die Ortgruppe war also nicht nur bemüht den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sondern sie war auch bemüht die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen. Zum Schluss seiner Ausführungen dankt Kamr. Fischer all denen, die sich für den Reichsbund eingesetzt u. manche Stunde damit verbracht haben, den Mitgliedern zu helfen. Besonders dankte er dabei E.A. Teklenburg, der 23 Jahre die Ortsgruppe geführt hat.

zu 5 Der 1. Kreisvorsitzende Paul Schneider dankte für die Einladung, der er gerne gefolgt sei. Sein Referat Umriss die Ziele des Reichsbundes und sein Wirken in der sozialen Fürsorge bis in die gesetzgebenden Körperschaften des Staates. Er wies darauf hin, dass der Bundesvorstand des Reichsbundes seine sozialpolitischen Grundsatzforderungen (Forderungskatalog) an den siebten Deutschen Bundestag bereits ausgearbeitet und zur Vorlage zugeleitet werden konnte. Er sagte zum Schluss: 25 Jahre Reichsbund u. dann noch 10 oder sogar über 20 Jahre aktiv wirken für den Reichsbund, sei eine Leistung, die besonders hervorgehoben u. anerkannt werden muss.

zu 6 Rudolf Hilke überbrachte die Glückwünsche sämtlicher Vereine. Betonte die gute Zusammenarbeit, die auch weiterhin so bleiben möge u. überreichte einen Wandteller mit Widmung der Vereine für das äußere Zeichen der Verbundenheit.
Gemeindedirektor Alber Wegener dankte insbesondere für die Einladung u. überbrachte die Glückwünsche des Rates u. Gemeinde, überreichte ebenfalls ein kleines Geschenk im Namen des Rates und Gemeinde mit dem Wunsche auch weiterhin für eine gute Zusammenarbeit.

zu 7 An folgende Kameradinnen u. Kameraden wurden für 25jährige treue Mitgliedschaft die Ehrennadel u. Urkunde überreicht:

Heinrich Engelmarten	Lina Böker
Emma Böttcher	Elli Büermann
Anni Freter	August Fraeter
Berta Koch	Leopold Meißner
Else Schwedler	Emma Woyth
Hildegard Grimme	Walter Fischer

und für 10-jährige treue Mitgliedschaft: Ursel Küchemann.

zu 8 Walter Fischer dankte allen Gästen u. Gratulanten für ihre Geschenke und Glückwünsche. Gab den Weg frei für das Tanzbein u. Vergnügen. Für Musik sorgte Harri Wegener mit seiner Stereoanlage. Die Topfblumen, die zur Dekoration der Festtafeln diente, das Fritz Mergner übernommen hatte, im Werte von 50.- DM, wurden kostenlos an alle Anwesen-

den als Geschenk der Ortsgruppe verlost. Getanzt u. getrunken wurde bis in die frühen Morgenstunden.

v. g. u.

Schriftführer: 1. Vorsitzender
Karl Kunze W. Fischer

25 Jahre Reichsbund-Ortsgruppe

Bollensen. Zu einer Feier des 25jährigen Bestehens der Reichsbund-Ortsgruppe hatte der Vorstand seine Mitglieder in den Saal der Gastwirtschaft „Jägers Ruh" eingeladen. Vorsitzender Walter Fischer konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern den Kreisverbandsvorsitzenden Paul Schneider, Bürgermeister Albert Wegener mit einigen Ratsherren sowie die Vorsitzenden und Vertreter der örtlichen Vereine herzlich begrüßen.

Der Festabend wurde mit einem gemeinsamen Essen eingeleitet und brachte die gelöste Stimmung, die nun einmal zu einem solchen Tag dazugehört. Walter Fischer hielt anschließend die Festrede und ging in seinen Worten auf die Geschichte der Ortsgruppe ein. Er würdigte die großen Verdienste des ehemaligen und nun schon verstorbenen 1. Vorsitzenden Ernst-August Tecklenburg, der 23 Jahre zum Wohle der Mitglieder sein Amt mit hohem Verantwortungsbewußtsein wahrgenommen hat. Er war darüber hinaus auch im Kreisvorstand tätig. Nach den Worten von Walter Fischer mußte der Reichsbund in den ersten Nachkriegsjahren schwere Zeiten durchstehen — auch in Bollensen. Aber unbeirrbares und z. T. hartes Ringen um die Rechte der Kriegs- und Arbeitsopfer sowie die anderen Rentner war von Erfolg gekrönt. Zu diesem Erfolg gehört auch die Dynamisierung der Kriegsopferrenten vom 1. Januar 1970 an.

Auch Kreisvorsitzender Paul Schneider ging auf die Arbeit des Reichsbundes ein. Hierbei führte er aus, daß der Reichsbund ein neues Konzept zur Sozialversorgung entwickelt und abgeschlossen hat. Um nicht Spielball der Bundestagswahlen zu werden, will der Reichsbund dieses Konzept erst nach dem 19. November bekanntgeben, was allgemein von den Mitgliedern begrüßt wurde.

Viel Freude lösten bei den Mitgliedern die Glückwünsche der Gäste aus, die mit Aufmerksamkeiten der ReichsbundOrtsgruppe zum 25. Geburtstag herzlich gratulierten. Die örtlichen Vereine schenkten einen Silberteller und die Gemeinde ließ durch Bürgermeister Albert Wegener ein Geldgeschenk überreichen.

Ein solcher Tag geht einfach nicht ohne Ehrungen und Auszeichnungen „über die Bühne". Kreisvorsitzender Paul Schneider hatte die ehrenvolle Aufgabe, folgende Kameradinnen und Kameraden auszuzeichnen: Heinrich Engelmarten, Lina Böker, Elli Büermann, Else Schwedler, Anni Freter, August Fraeter, Berta Koch, Hildegard Grimme, Emma Woyth, Walter Fischer und Emma Böttcher. Für den erst kürzlich verstorbenen Kameraden Leopold Meißner nahm seine Frau die nachträgliche Ehrung mit der silbernen Ehrennadel entgegen. Ursel Küchemann wurde für 10jährige Mitgliedschaft mit der bronzenen Nadel ausgezeichnet.

Auch die „Sollinger Nachrichten" gratulieren der Ortsgruppe herzlich zum 25. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin erfolgreiches Wirken für die Mitglieder. (x)

Zwei Reichsbundortsgruppen feierten

Gierswalde. Gut vorbereitet war der Kameradschaftsabend, der von den beiden Reichsbundortsgruppen Gierswalde und Bollensen in der Gastwirtschaft Gebhardt veranstaltet wurde. Der festlich geschmückte Saal war so recht dazu angetan, frohe Stimmung aufkommne zu lassen. Herzlich wurden die zahlreich anwesenden Mitglieder mit ihren Angehörigen aus beiden Ortschaften von der Vorstizenden der Gierswälder Ortsgruppe Hilde Teggenthien begrüßt, die vor allem ErnstAugust Tecklenburg, Walter Fischer, Helmut Knöffler und K. Kunze aus Bollensen für die reibungslose Vorbereitung dankte. Die weitere Leitung des Abends lag dann in den Händen von E.-A. Tecklenburg. Lustige Vorträge aus Mitgliederkreisen und die Kapelle mit ihren schmissigen und schunkelnden Weisen ließen bald die Stimmungswogen hochschlagen. Auch Kreisvorsitzender Paul Schneider ließ es sich nicht nehmen, auf der Rückfahrt von einer Jahreshauptversammlung noch in Gierswalde vorzusprechen und das lustige Treiben bis zum Morgen mitzufeiern. Allen, das wurde aus den Gesprächen am Schluß der Feier deutlich, wird dieser Kameradschaftsabend noch lange in Erinnerung bleiben. (x)

25 Jahr-Feier der Ortsgruppe Bollensen am 21.10.1972 - Kameradschaftsabend mit OG Gierswalde im Februar 1970

Jahreshauptversammlung des Reichsbundes
Ortsgruppe Bollensen im Vereinslokal Bärenwald

Bollensen, den 25.02. 1978

Der 1. Vors. Walter Fischer begrüßt um 19⁰⁰ Uhr alle Anwesenden recht herzlich und eröffnet die außerordentliche Jahreshauptversammlung.
Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
3. Protokollverlesung
4. Geschäftsberichte
   a) des Vorsitzenden
   b) des Kassierers
   c) der Revisoren
5. Referat von Kams. Ziehe
6. Wahlen
   a) eines neuen Vorstandes
   b) Delligierte
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Zu 2 erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und denken in einer stillen Gedenkminute an den verstorbenen Kameraden Hermann Küchemann sowie an Heinrich Hilke, der vorgestern Abend eingeschlafen ist.

Zu 3 Das Protokoll wird verlesen genehmigt und nichts hinzugefügt.

Zu 4 In seinem Jahresbericht teilte der Vors. mit, daß die Gesamtzahl der Mitglieder 1977 auf 68 angestiegen ist und nennt das Jahr 77

in unserer 30 jährigen Geschichte wohl das ereignis-reichste Jahr. Der Vorstand kam 6 mal zusammen. 4 Versammlungen wurden durchgeführt.
An Veranstaltungen waren: im Mai eine 3 Tagesfahrt nach Schleswig-Holstein und zur Insel Fehmarn. Auf der Rückreise wurde das Marine-Ehrenmal in Laboe aufgesucht. Hier dankt der 1. Vors. die beiden Kameraden Hch. Wegener und Fritz Kahne für ihre Reiseleitung.
Am 26. April war eine Zusammenkunft der Vorsitzenden des Uelzener-Raumes mit Paul Schneider hier in Bollensen. Es wurde die Großveranstaltung, die im Herbst in Wienzen im Dorfgemeinschaftshaus aus Anlaß des 30 jährigen Bestehen der 17 Uelzener Ortsgruppen des Reichsbundes diskutiert. Die Ausrichtung einer gemeinsamen Veranstaltung ist der Ortsgruppe Bollensen übertragen worden. Aus diesem Anlaß wurde ein Ausschuß gebildet, der 4 mal tagte.
Für den Programmentwurf hatte Vorsitzender Walter Fischer bereits feste Vorstellungen, wobei ihm die guten Beziehungen der Bollenser nach Österreich von Nutzen waren. So werden ~~eine~~ beim Reichsbundjubiläum eine Volkstanz- und Trachtengruppe aus dem Salzkammergut mit Blasmusikkapelle sowie das „Ausrachtaler Quartett" mit von der Partie sein, außerdem die „Heide-Lerchen" aus Reppenstedt bei Lüneburg – ein Chor von 60 Mädchen.
Zwischendurch lief noch die große Fahrt mit 2 Bussen zum Gardasee.
Am 31. Juli unseren geplanten Grillabend bei schönen warmen Wetter durchführen konnten und für uns ein voller Erfolg war.
Dann am 21. 10. der Bus aus Reindlmühl kam.

Für 47 Personen war Unterkunft beschafft.
Am Freitagabend waren unsere Gäste vereint mit den Gastgebern in der Schule bei einem fröhlichen Kontakte zusammen. Auch der Spielmannzug der Frw. Feuerwehr war zum Empfang der Gäste erschienen.
Am Samstagmorgen sahen sich unsere Gäste im Ort um. Der Nachmittag war für eine Rundfahrt durch den Solling vorgesehen.
Abends war dann ihr Auftritt in der ausverkauften weinser Halle vor 950 Menschen
Der Sonntagvormittag sah uns alle beim Frühschoppen, zu dem unsere Gäste eingeladen hatten. Bei Kost und Zwetschgenschnaps mit dem dazugehörigen „Geselchtem" gingen die Stunden schnell vorüber. Am Nachmittag um 15.00 Uhr lief die 2. Aufführung im 1910 er Zelt in Northeim.
In der nächsten Woche fand dann ein Dias- und Filmabend vom Gardersee in der Schule statt.
Am Samstag darauf die Teilnehmer der Fahrt im Gasthaus Hornig in Uslar eingeladen waren wo 2 Spanferkel verzehrt wurden.
Am 3.12. für unsere Mitglieder die Adventsfeier bei Kaffee u. Kuchen statt fand.
Am Schluß seines Berichtes dankt der I. Vors. allen denen recht herzlich, die immer wenn wir sie gebeten haben, sich in den Dienst der Sache stellten und geholfen haben.
Schließt ~~seinen Bericht~~ mit den Worten: Es ist leider nicht überall so wie hier bei uns.
Dankt nochmals alle, dem Festausschuß, dem Vorstand und alle die mitgeholfen

15

haben unsere Veranstaltungen zum Erfolg zu verhelfen.
b) Karl Korte legte einen ausgeglichenen Kassenbestand vor.
c) Die Kamr. Wilhelm Herwig und Joseph Kadner haben die Kasse geprüft und für richtig befunden und stellen für Kassierer u. Vorstand den Antrag auf Entlastung. Der einstimmig war.

Zu 5 Einen Überblick über die Situation in der Sozialpolitik, hier insbesondere über die Rentensituation gab Kamr. Ziehe vom Kreisvorstand.

Zu 6 Bei den anstehenden Wahlen demonstrierten die Mitglieder gemeinsames Handeln. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.
Walter Fischer wurde wieder gewählt. Sein Stellvertreter wurde Karl Tolle, Kassierer Karl Korte, Schriftführer Karl Kunze
Beisitzer: Emma Woyth, Hildegard Grimme, Heinrich Engelmarten.
Revisoren: Fritz Kahne, Otto Hollek u. Alexander Voigt
Delligierte: Karl Tolle, Emma Woyth u. Fastdelegierte Anni Pöhle.

Zu 7 Die silberne Nadel für 25jährige Mitgliedschaft wurde verliehen an Wilhelm Herwig.
In Anerkennung der treuen Mitarbeit für 10jährige Tätigkeit als Schriftführer erhielt Karl Kunze die Ehrenurkunde u. goldene Nadel.

Zu 8 Antrag von Heinrich Engelmarten: Einen Unkostenbeitrag sollte man von den Nichtmitgliedern heben, wenn bei Veranstaltungen ein

Betrag aus der Kasse entnommen wird.
Die offene Abstimmung ergab: 2 Stimmen dafür, 1 Stimmenthaltung.

b) Eine Fahrt ins „blaue" mit Picknick soll weiter durchgeführt werden.

c) Eine Geldspende soll dem Deutschen Kriegsgräberbund zugehen.

d) Die diesjährige Herbstreise ins „Allgäu" ist vom 2. – 9. September 78.

e) Der 1. Vors. schließt den offiziellen Teil um 21.00 Uhr.

Schriftführer

Vorsitzender
W. Fricke

Jahreshauptversammlung des Reichsbundes
Ortsgruppe Bollensen im Vereinslokal Bärenwald

Bollensen, den 25.02.1978

Der I. Vorsitzende Walter Fischer begrüßt um $19^{\underline{00}}$ Uhr alle Anwesenden recht herzlich und eröffnet die einberufene Jahreshauptversammlung.
Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
3. Protokollverlesung
4. Geschäftsberichte
   a. des Vorsitzenden
   b. des Kassierers
   c. der Revisoren
5. Referat von Kamr. Ziehe
6. Wahlen
   a. eines neuen Vorstandes
   b. Delegierte
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

zu 2. erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und denken in einer stillen Gedenkminute an den verstorbenen Kameraden Hermann Küchemann sowie an Heinrich Hilke, der vorgestern Abend eingeschlafen ist.

zu 3. das Protokoll wird verlesen, genehmigt und nichts hinzugefügt

zu 4. In seinem Jahresbericht teilte der Vors. mit, dass die Gesamtzahl der Mitglieder 1977 auf 68 angestiegen ist und nennt das Jahr 77 in unserer 30-jährigen Geschichte wohl das ereignisreichste Jahr. Der Vorstand kam 6-mal zusammen; 4 Versammlungen wurden durchgeführt.
An Veranstaltungen waren: im Mai eine 3-Tages-Fahrt nach Schleswig-Holstein und zur Insel Fehmarn. Auf der Rückreise wurde das Marine-Ehrenmal in Laboe aufgesucht. Hier dankt der I. Vors. den beiden Kameraden Alb. Wegener und Fritz Kahne für ihre Reiseleitung. Am 26. April war eine Zusammenkunft der Vorsitzenden des Uslarer Raumes mit Paul Schneider hier in Bollensen. Es wurde die Großveranstaltung, die im Herbst in Wiensen im Dorfgemeinschaftshaus aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der 17 Uslarer Ortsgruppen des Reichsbundes diskutiert. Die Ausrichtung einer gemeinsamen Veranstaltung ist der Ortsgruppe Bollensen übertragen worden. Aus diesem Anlass wurde ein Ausschuss gebildet, der 4-mal tagte.
Für den Programmentwurf hatte Vorsitzender Walter Fischer bereits feste Vorstellungen, wobei ihm die guten Beziehungen der Bollenser nach Österreich von Nutzen waren. So werden beim Reichsbundjubiläum eine Volkstanz- und Trachtengruppe aus dem Salzkammergut mit Blasmusikkapelle sowie das „Aurachtaler Quartett“ mit von der Partie sein, außerdem die „Heide-Lerchen“ aus Reppenstedt bei Lüneburg - ein Chor von 60 Mädchen. Zwischendurch lief noch die große Fahrt mit 2 Bussen zum Gardasee.
Am 31. Juli unseren geplanten Grillabend bei schönsten, warmen Wetter durchführen konnten und für uns ein voller Erfolg war.

Dann am 21.10 der Bus aus Reindlmühl kam. Für 47 Personen war Unterkunft beschafft. Am Freitagabend waren unsere Gäste vereint mit den Gastgebern in der Schule bei einem fröhlichen Umtrunk zusammen. Auch der Spielmannszug der Frw. Feuerwehr war zum Empfang der Gäste erschienen.
Am Samstagmorgen sahen sich unsere Gäste im Ort um. Der Nachmittag war für eine Rundfahrtdurch den Solling vorgesehen.
Abends war dann ihr Auftritt in der ausverkauften Wienser Halle vor 950 Menschen.
Der Sonntagvormittag sah uns alle beim Frühschoppen, zudem unsere Gäste eingeladen hatten. Bei Most und Zwetschgenschnaps mit dem dazu gehöhrenden „Geselchtem“ gingen die Stunden schnell vorüber. Am Nachmittag um $15^{\underline{00}}$ Uhr lief die 2. Aufführung im 1910er Zelt in Northeim.
In der nächsten Woche fand dann ein Dia- und Filmabend vom Gardasee in der Schule statt. Am Samstag darauf die Teilnehmer der Fahrt im Gasthaus Hornig in Uslar eingeladen waren, wo 2 Spanferkel verzehrt wurden. am 3.12. für unsere Mitglieder die Adventsfeier bei Kaffee u. Kuchen stattfand.
Am Schluss seines Berichts dankt der I. Vors. all denen recht herzlich, die immer, wenn wir sie gebeten haben, sich in den Dienst der Sache stellten und geholfen haben. Schließt seinen Bericht mit den Worten: “Es ist leider nicht überall so, wie hier bei uns“. Dankt nochmals allen, die mitgeholfen haben, unsere Veranstaltungen zum Erfolg zu verhelfen.

zu 4b. Karl Korte legte einen ausgeglichenen Kassenbestand vor.

zu 4c. die Kamr. Wilhelm Herwig und Joseph Kassner haben die Kasse geprüft und für richtig befunden und stellen für Kassierer u. Vorstand den Antrag auf Entlastung, der einstimmig war.

zu 5. Einen Überblick über die Situation in der Sozialpolitik, hier insbesondere über die Rentensituation gab Kamr. Ziehe vom Kreisvorstand.

zu 6. Bei den anstehenden Wahlen demonstrieren die Mitglieder gemeinsames Handeln. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.
Walter Fischer wurde wieder gewählt; sein Stellvertreter wurde Karl Tolle, Kassierer Karl Korte, Schriftführer Karl Kunze.
Beisitzer: Emma Woyth, Hildegard Grimme, Heinrich Engelmarten
Revisoren: Fritz Kahne, Otto Holleck, Alexander Voigt
Delegierte: Karl Tollen, Emma Woyth u. Gastdelegierte Anni Pöhle.

zu 7. die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft wurde verliehen an Wilhelm Herwig. In Anerkennung der treuen Mitarbeit für 10-jährige Tätigkeit als Schriftführer erhielt Karl Kunze die Ehrenurkunde und Goldene Nadel.

zu 8 Antrag von Heinrich Engelmarten: einen Unkostenbeitrag sollte man von den Nichtmitgliedern heben, wenn bei Veranstaltungen ein Betrag aus der Kasse entnommen wird. die offene Abstimmung ergab: 2 Stimmen dafür, 1 Stimmenthaltung.

zu 8b. eine Fahrt ins „Blaue“ mit Picknick soll weiter durchgeführt werden.

zu 8c. eine Geldspende soll dem Deutschen Kriegsgräberbund zugehen.

zu 8d. die diesjährige Herbstreise ins „Allgäu“ ist vom 2 - 9. September 78.

zu 8e. der I. Vorsitzende schließt den offiziellen Teil um $21^{\underline{00}}$ Uhr

Schriftführer	Vorsitzender
Kunze	W. Fischer

Mit Reichsbundehrennadeln wurden in Bollensen geehrt (von links): Hildegard Grimme, Max Franke und Emma Woyth mit Vorsitzenden Walter Fischer und Werner Schwab vom Kreisvorstand Northeim. (zz/Foto: zz)

GEMEINSAME FEIER ALLR 17 USLARER ORTSGRUPPEN

Reichsbund feiert Jubiläum

Bollensen: Langjährige Mitglieder geehrt

Uslar-Bollensen (zz). Aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens feiern die 17 Uslarer Ortsgruppen des Reichsbundes. im Dorfgemeinschaftshaus in Wiensen. Die Ausrichtung einer gemeinsamen Veranstaltung ist der Ortsgruppe Bollensen übertragen worden, wie in der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe am Samstag im „Wolters-Stübchen" bekanntwurde.

Für den Programmentwurf hat Vorsitzender Walter Fischer (Bollensen) bereits feste Vorstellungen, wobei ihm die guten Beziehungen der Bollenser „Reichsbündler" nach Österreich von Nutzen waren. So werden beim Reichsbundjubiläum eine Volkstanz- und Trachtengruppe aus dem Salzkammergut mit einer Blasmusikkapelle sowie das „Aurachtaler Quartett" mit von der Partie sein, außerdem die „Heide-Lerchen" aus Reppenstedt bei Lüneburg — ein Chor von 60 Mädchen. „Vielleicht können wir mit unseren Gästen aus Österreich am 23. Oktober noch eine Nachfeier halten", meinte Fischer.

Für 25jährige Treue zum Reichsbund wurde Max Franke mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Goldnadeln erhielten Emma Woyth und Hildegard Grimme für über 10jährige Mitarbeit im Vorstand.

In seinem Jahresbericht hielt Walter Fischer Rückschau auf das Vereinsgeschehen. Die gemeinsamen Fahrten und Feiern, den lustigen Grillabend bis hin zur Teilnahme am Sängerfest des MGV Bollensen. Die Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen zählt durch elf Neuzugänge jetzt 63 Mitglieder.

In einem umfangreichen Referat behandelte Werner Schwab vom Reichsbund-Kreisvorstand Northeim die Themen Dynamisierung, Kostendämpfung und Kriegsopferrenten. Er sei der festen Überzeugung, daß die Dynamisierung der Renten auch über das Jahr 1980 hinausgehen werde. Für die Sozial- und Versorgungsrentenempfänger wird es ab 1. Juli 1977 mehr Rente geben. Der Reichsbund renne dagegen an, daß die nächste Erhöhung der Renten erst für 1979 ins Auge gefaßt werden solle.

Die „Heidelerchen" aus Reppenstedt bei Lüneburg begeisterten die Zuhörer im Dorfgemeinschaftshaus Wiensen mit ihrem erfrichenden, unbekümmerten Auftreten. (Foto: Mützky)

SCHATZMEISTER DES REICHSBUND-LANDESVERBANDES:

„Sorge gilt allen Schwachen"

Uslars Ortsgruppen feierten Jubiläum mit Konzert

Uslar-Wiensen (rmy). Mit einer knapp einstündigen Feier und einem dreistündigen volkstümlichen Konzert begingen die Reichsbund-Ortsgruppen aus dem gesamten Stadtgebiet Uslar am Samstagabend im mit rund 1000 Teilnehmern überfüllten Dorfgemeinschaftshaus Wiensen ihr 30jähriges Bestehen. Prominentester Gast war Landesschatzmeister Kurt Schubert, der in seiner Ansprache betonte, daß der Reichsbund auch in Zukunft eine sozialpolitische Kampforganisation bleiben werde und seine Aufgabe nicht nur darin sehe, eine gerechte Sozialpolitik zu fordern, sondern auch darin, die Jugend zum Frieden zu ermahnen.

Schubert, der den Uslarern zu ihrem Jubiläum die Grüße des Reichsbund-Landesverbandes Niedersachsen überbrachte und den ursprünglich angekündigten Landesvorsitzenden und stellvertretenden Bundesvorsitzenden Hermann Meyer vertrat, hob in seiner kurzen Festansprache die Verdienste seiner Organisation bei der Sozialgesetzgebung hervor und erklärte wörtlich: „Wir haben inzwischen erkannt, daß wir unsere Sorge nicht nur den Kriegsopfern, sondern allen Behinderten und sozial Schwachen zuteil werden lassen müssen."

Der Landesschatzmeister forderte, bei allen Planungen stärker an die Behinderten zu denken. Insbesondere sollten die öffentlichen Bauträger verpflichtet werden, „zumindest im Erdgeschoß behindertengerechte Wohnungen zu bauen.

Auch bei der Erneuerung oder dem Ausbau von Straßen sollten, so Schubert, keine hohen Bordsteinkanten mehr verwendet werden, „denn diese sind Hindernisse nicht nur für Behinderte und Ältere, sondern auch für junge Mütter mit Kinderwagen".

Seine Anerkennung für den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten sprach Landrat Axel Endlein den aktiven Mitgliedern des Reichsbundes aus.

Unter den Gästen des Abends befanden sich auch der Reichsbund-Kreisvorsitzende Paul Schneider, sein Stellvertreter Hans Ziehe und Vorstandsmitglied Werner Schwab (alle Northeim) sowie Uslars Bürgermeister August Schönitz.

Ausrichter der Großveranstaltung war die Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen mit ihrem Vorsitzenden Walter Fischer.

Die Akteure beim anschließenden volkstümlichen Konzert waren die Blasmusikkapelle aus Reindlmühl am Traunsee unter der Leitung von Johann Spießberger (der am Samstag seinen 72. Geburtstag feierte), das Aurachtaler Gesangsquartett und die Tanzgruppe des Trachtenvereins Neukirchen (alle Oberösterreich) sowie die „Heidelerchen", ein Kinderchor aus Reppenstedt am Rande der Lüneburger Heide, unter der Leitung von Eva Grosser. Der Beifall für alle Darbietungen war groß und herzlich.

Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus in Bollensen anläßlich des 40ten Jahrestages der Wiedergründung des Reichsbundes nach dem 2. Weltkrieg.

Bollensen, den 2. 10. 1987

1. Mit einem festlichen Empfang feierte die Ortsgruppe Bollensen, den 40. Jahrestag der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Angehörigen waren auch Ehrengäste: Ortsbürgermeister Albert Wegener und sein in den USA lebenden Bruder Fritz Wegener mit Frau, sowie der 1. Vorsitzende Paul Schneider vom Ahenverband, die alle vom 1. Vorsitzenden Walter Fischer, herzlich begrüßt wurden.

Das Programm hatte folgende Punkte:

1. Eröffnung u. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Totenehrung.
3. Geschichte des Reichsbundes.
4. Grußworte.
5. 40 Jahre Ortsgruppe Bollensen.
6. Ehrungen
7. Essen u. gemütliches Beisammensein mit Tanz

2. Der 1. Vorsitzende Walter Fischer, eröffnet die Jubiläumsveranstaltung mit einer feierlichen Gedenkminute für die Opfer des Ersten u. Zweiten Weltkrieges und die Kameradinnen u. Kameraden die durch Tod von uns gegangen sind.

3. Der 1. Vorsitzende erinnert daran, daß aus Anlaß des Ersten Weltkrieges die heute älteste u. größte

Selbsthilfevereinigung von Kriegsbeschädigten 1917 in Berlin gegründet wurde.
Nach Ende des Zweiten Weltkrieges war der Reichsbund mehr denn je gefordert, und könne sagen, daß der Reichsbund in unserem Land die Sozialgesetzgebung maßgeblich mit gestaltet habe, und wünscht dem Reichsbund weiterhin Kraft und Beharrlichkeit, um die Verwirklichung seiner Ziele „Frieden, Abrüstung, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit zu erreichen.

4. a) In seinen Begrüßungsworten ging der Ortsbürgerm. Albert Wegener auf die Bedeutung des Reichsbundes u. seine in den letzten Jahren besonders spürbar gewordenen Aktivitäten auf dem Gebiet der sozialen Gerechtigkeit ein. Gerechtigkeit ist ein schönes Wort, so Albert Wegener, aber man kommt ihnen noch nicht gleich. Ebenso würdigte er die Bemühungen der Organisation, älteren Mitgliedern gegenüber. Dankt für die Gute Kameradschaft in der Ortsgruppe u. überreicht ein Geschenk.

b) Kreisvorsitzender Paul Schneider überbrachte Grüße vom Kreis - Land u. Bundesvorstand, erklärte, daß die Reichsbundarbeit eine große soziale Aufgabe sei. Um ihre Gelingen müsse täglich gekämpft werden. Seit der Gründung des Reichsbundes war es stets das Ziel seiner Mitglieder, dem Schwächsten zu helfen und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Daran werde sich auch in Zukunft nichts ändern, betonte der Kreisvorsitzende. Mit Stolz verwies er darauf, daß der Reichsbund aus der Sozialgeschichte der Bundesrepublik nicht mehr wegzudenken sei.

5. Den Werdegang der Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen, die am 7. Oktober 1947 gegründet wurde, schilderte der zweite Vorsitzende, Karl Tolle in Einzelheiten.
Man konnte feststellen das die Ortsgruppe seit jeher beweglich gewesen ist, und erinnerte daran, unter welch schwierigen Umständen gleichgesinnte und vom Krieg schwer betroffene Menschen zusammen gefunden hätten, um sich für ihre berechtigten sozialen Forderungen einzusetzen.

6. Ehrungen standen im Mittelpunkt der Geburtstagsfeier. Drei Mitglieder, die bei der Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg am 7. Oktober 1947 dabei waren, sind heute noch in den Reihen der Ortsgruppe zu finden:

Lina Böker
Betta Koch
Walter Fischer,

die Ehrenzeichen und Blumen erhielten.
Ferner wurden für 40 jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:

Emma Woyth
Elli Bürmann
Emma Böttcher,

sowie für 25 jährige Zugehörigkeit:

Ursel Küchemann

Eine anschliessende Gratulation ging von der Versammlung an Walter Fischer, der mit der höchsten Reichsbund-Auszeichnung mit dem Ehrenschild in Gold für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der Ortsgruppe und Kreis ausgezeichnet wurde.
Der 1. Kreisvorsitzende Paul Schneider, überreichte

die Auszeichnung und würdigte die Arbeit Walter Fischers, mit einem herzlichen Dank für seinen engagierten Einsatz zum Wohle der Ortsgruppe die Taktgefühl, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme verlange.

7. Nach dem offiziellen Teil der Feierstunde wurde zu einem rustikalen Imbiß eingeladen.
Gut gestärkt konnten die Anwesenden daran das Tanzbein schwingen. Musiker Niemeyer aus Wahmbeck lieferte dazu die ideale Vorbereitungen, indem er nämlich so flotte Melodien und Klänge produzierte, daß die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden fast immer gefüllt war.
Bei der guten Stimmung verwundert es auch nicht, daß die letzten Gäste erst in den frühen Morgenstunden zum Feierabend die Tür abschließen konnten.
Abgerundet wurde die Sache am folgenden Tag wieder mit dem Aufräumen.

1. Vorsitzende Walter Fischer freute sich vorallem über das Engagement der Helfer, die wie jedes Jahr wieder ein Großteil der Organisation übernahmen.

Schriftführer

Karl [illegible]

1. Vorsitzender

W. Fischer

Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus in Bollensen
anlässlich des 40-ten Jahrestages der Wiedergründung
des Reichsbundes nach dem 2. Weltkrieg

Bollensen, den 2.10.1987

1. Mit einem festlichen Empfang feierte die Ortsgruppe Bollensen den 40. Jahrestag der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Angehörigen waren auch Ehrengäste: Ortsbürgermeister Albert Wegener und sein in den USA lebender Bruder Fritz Wegener mit Frau, sowie der 1. Vorsitzende Paul Schneider vom Kreisverband, die alle vom 1. Vorsitzenden Walter Fischer, herzlich begrüßt worden.

   Das Programm hatte folgende Punkte:

   1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
   2. Totenehrung
   3. Geschichte des Reichsbundes
   4. Grußworte
   5. 40 Jahre Ortsgruppe Bollensen
   6 Ehrungen
   7. Essen u. gemütliches Beisammensein mit Tanz

2. Der 1. Vorsitzende Walter Fischer eröffnet die Jubiläumsveranstaltung mit einer feierlichen Gedenkminute für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges und den Kameradinnen u. Kameraden, die durch den Tod von uns gegangen sind.

3. Der 1. Vorsitzende erinnert daran, dass aus Anlass des Ersten Weltkrieges die heute älteste u. größte Selbsthilfevereinigung von Kriegsbeschädigten 1917 in Berlin gegründet wurde. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges war der Reichsbund mehr denn je gefordert, und könne sagen, dass der Reichsbund in unserem Land die Sozialgesetzgebung maßgeblich mit gestaltet habe, und wünscht dem Reichsbund weiterhin Kraft und Beharrlichkeit, um die Verwirklichung seiner Ziele „Frieden, Abrüstung, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ zu erreichen.

4a. In seinen Begrüßungsworten ging der Ortsbürgerm. Albert Wegener auf die Bedeutung u. seine in den letzten Jahren besonders spürbar gewordenen Aktivitäten auf dem Gebiet der sozialen Gerechtigkeit ein. Gerechtigkeit ist ein schönes Wort, so Albert Wegener, aber man kommt ihnen noch nicht gleich. Ebenso würdigte er die Bemühungen der Organisation älteren Mitgliedern gegenüber. Dankt für die gute Kameradschaft in der Ortsgruppe u. überreicht ein Geschenk.

4b. Kreisvorsitzender Paul Schneider überbrachte Grüße vom Kreis-, Land- und Bundesvorstand; erklärte, dass die Reichsbundarbeit eine große soziale Aufgabe sei. Um ihr Gelingen müsse täglich gekämpft werden. Seit der Gründung des Reichsbundes war es stets das Ziel seiner Mitglieder, dem Nächsten zu helfen und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Daran werde sich auch in Zukunft nichts ändern, betonte der Kreisvorsitzende. Mit Stolz verwies er darauf, dass der Reichsbund aus der Sozialgeschichte der Bundesrepublik nicht mehr wegzudenken sei.

5. Den Werdegang der Reichsbund-Ortgruppe Bollensen, die am 7. Oktober 1947 gegründet wurde, schilderte der zweite Vorsitzende, Karl Tolle, in Einzelheiten. Man konnte feststellen, dass die Ortsgruppe seit jeher beweglich gewesen ist, und erinnerte daran, unter welch schwierigen Umständen gleichgesinnte und vom Krieg schwer betroffene Menschen zusammen gefunden hätten, um sich für ihre berechtigten sozialen Forderungen einzusetzen.

6. Ehrungen standen im Mittelpunkt der Geburtstagsfeier. Drei Mitglieder, die bei der Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg am 7. Oktober 1947 dabei waren, sind heute noch in den Reihen der Ortsgruppe zu finden.

   Lina Böker
   Berta Koch
   Walter Fischer

   die Ehrenzeichen und Blumen erhielte.
   Ferner wurden für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:

   Emma Woyth
   Elli Büermann
   Emma Böttcher

   sowie für 25-jährige Zugehörigkeit:

   Ursel Küchemann

   Eine anschließende Gratulation ging von der Versammlung an Walter Fischer, der mit der höchsten Reichsbund-Auszeichnung mit dem Ehrenschild in Gold für langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der Ortsgruppe und Kreis ausgezeichnet wurde.
   Der 1. Kreisvorsitzende Paul Schneider überreichte die Auszeichnung und würdigte die Arbeit Walter Fischers, mit einem herzlichen Dank für seinen engagierten Einsatz zum Wohle der Ortsgruppe, die Taktgefühl, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme verlange.

7. Nach dem offiziellen Teil der Feierstunde wurde zu einem rustikalen Imbiss eingeladen. Gut gestärkt konnten die Anwesenden daran das Tanzbein schwingen. Musiker Niemeyer aus Wahmbeck lieferte dazu die ideale Vorbereitungen, in dem er nämlich so flotte Melodien und Klänge produzierte, dass die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden fast immer gefüllt war.
   Bei der guten Stimmung verwundert es auch nicht, dass die letzten Gäste ersten in den frühen Morgenstunden zum Feierabend die Tür abschließen konnten.
   Abgerundet wurde die Sache am folgenden Tag wieder mit dem aufräumen.

   1. Vorsitzende Walter Fischer freute sich vor allem über das Engagement der Helfer, die wie jedes Jahr wieder, ein Großteil der Organisation übernahmen.

Schriftführer	1. Vorsitzender
Karl Kunze	W. Fischer

Rückblick auf die Vereinsgeschichte des Reichsbundes Bollensen.

Im Oktober 1947 kamen die Herren Flögelhöfer und Eckelt nach Bollensen, um den Versuch zu unternehmen, hier eine Ortsgruppe des Reichsbundes zu gründen.
Am 9.10.47 wurde dann in der Gastwirtschaft „Zum Rehbachtal“ mit 19 Anwesenden die Gründung einer Ortsgruppe vorgenommen. Es waren das: Rudolf Ackermann, Ernst Hoffmann, August Böker, Else Schwedler, Hermann Schwark, Fritz Lechner, Leopold Meißner, S. Nimsch, Karl Stöpke, Helene Tatge, Berta Koch, E.A.Teklenburg, Heinrich Engelmarten, August Fraeter, Anni Freter, Gerhard Eckert, Lina Böker, Marie Petrik und Walter Fischer.
Es wurde folgender Vorstand gewählt:
1. V. Werner Schrey
2. V. Fritz Grimme
3. Kassierer Emmo Schier
4. Schriftführer Walter Fischer.
Als Beisitzer wurde E.A.Teklenburg, Fritz Lechner und Berta Koch gewählt.
Es gab eine Menge Arbeit. Die ersten Anträge mußten gestellt werden, um überhaupt erst einmal beim Versorgungsamt erfaßt zu werden. Die Mitgliederzahl stieg ununterbrochen. Sie erreichte in den ersten Jahren die Zahl 100. Nach der Sicherheitsdirektive 27 gab es 40,- RM. Deutschland war in 4 Zonen aufgeteilt. Eine Regierung gab es nicht. Die Alliierten hatten das Kommando. (Sperrstunde usw.) Es war schon eine schwere Zeit, es waren ebenso viele Vertriebene als Bollenser im Ort. (1.000 E.). Nicht alle Vertriebenen wurden mit der Wirklichkeit fertig.(siehe die Frau Queck mit ihren 2 Kindern) Trotzdem haben wir damals schon die Geselligkeit gepflegt. Mit Pferd und Wagen, Kind und Kegeln waren wir unterwegs, es gab Sauerkraut und Speck (Teilweise schwarz geschlachtet). Kinderbelustigung, Sackhüpfen, Eierlauf usw.
Der Vorstand hatte sich inzwischen verändert. Am 8.2.48. ging Werner Schrey weg von Bollensen. E.A. Teklenburg wurde 1. Vorsitzender, und später ging Fritz Grimme zum Bund der Hirnverletzten. Für ihn wurde August Fraeter 2. Vorsitzender.
Bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Ortsgruppe 1968, waren noch 58 Mitglieder vorhanden.99 waren durch Umzug und Tod der Ortsgruppe verlorengegangen. Nachfolgend einige Namen aus der ersten Zeit des Reichsbundes: Erich Wilde, Johann Bikowski, Meta Wiesner, Ida Laser, Paula Weidner, Josef Runge, Margarete Naumann, Marta Lechner, Berta Lechner, Fritz Lechner, Hermann Kalinig, Else Hase, Max Hawranke, Franz Batke, Josef Batke, Margarete Götzmann, Karl Kluge, Franz Kubierzki, Heinrich Lange, Minna Petrik, Helene Rösler, Paul Schön, Anna Schrey, Paul Mandel, Annemarie Hampe, Else Höra, Heinrich Götemann, Lydia Woyth, Anna Völkel, Ernestine Wenzel, usw.
In den 60-er Jahren besserte sich die allgemeine Lage ,auch die der Kriegsopfer. Viele ehemalige Mitglieder hatte Ende der 50-er Jahre sich umsiedeln lassen, viele waren über den großen Teich nach Kanada oder den USA. ausgewandert. Daher der enorme Rückgang der Mitgliederzahlen. Bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Ortsgruppe konnte E.A. Teklenburg auf eine 20-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender zurückblicken. Sein Gesundheitszustand wurde immer schlechter und am 5. Januar 1971 starb er. Über 20 Jahre war er *2.*Kreisvorsitzender gewesen. Aus der Geschichte des Reichbundes in Bollensen ist er nicht wegzudenken.
Die Mitgliederzahl war 1971 auf 43 gesunken .Walter Fischer trat die Nachfolge von Ernst-August an.

Die Geselligkeit innerhalb einer Ortsgruppe hat einen hohen Stellenwert. Wir haben seit 1968 angefangen Fahrten mit dem Bus zu unternehmen. Mit einer Reise nach Holland zur Tulpenblüte begann es.1970 waren wir zum ersten Mal im Salzkammergut, in Reindlmühl für 5 Tage. (Diese Fahrt kostete 125,- DM, mit V.P). Es entwickelte sich ein besonderes Verhältnis zu Reindlmühl - durch die Musikkapelle, die wir 1977 zur 30-Jahrfeier nach Wiensen geholt haben, entstanden eine Menge Bekanntschaften auch mit der Feuerwehr, aus denen zahlreiche Freundschaften hervorgingen. Viele Bollenser verbringen seitdem ihren Urlaub am Traunsee.
In der letzten Woche haben wir unsere 23. große Reise gemacht, die jeweils über 8 und mehr Tagen waren. Außerdem insgesamt 18 Tagesfahrten, die meisten in der Art der „Sauerkrautfahrt“. Zu Mittag haben wir unseren Grill ausgepackt und uns selbst im Freien mit Essen versorgt. Bei diesen Reisen wurden weit über 60.000 km. zurückgelegt.
Im August feiern wir schon seit über 10 Jahren unsere Grillpartie, „Am Kleinen Holz“. Seit 1973 führen wir für unsere Mitglieder und deren Angehörigen eine Weihnachtsfeier durch.
Nach unseren Fahrten, die uns größtenteils ins Ausland führten, haben wir immer einige Wochen danach einen Dia- und Filmabend veranstaltet, bei denen der Urlaub nochmals Revue passierte und wir in froher Runde gesellig den Abend verbrachten.
Am dörflichen Geschehen in Bollensen hat sich der Reichsbund stets beteiligt. Bei dem 60 + 75-jährigen Bestehen des Sportvereines, sowie beim 100-jährigen Stiftungsfest des Männergesangvereins oder der Feuerwehr und dem Junggesellenverein. Wir haben uns an den Umzügen beteiligt - durch das Ausschmücken eines Festwagen und Überreichung eines Geschenkes an den Jubilar. Wir haben uns nie ausgeschlossen; auch bei der Ausstattung des Grillplatzes am kleinen Holz.
Wir meinen, daß der Reichsbund sich hier in Bollensen allgemeiner Beliebtheit erfreut und einen festen Platz in der Dorfgemeinschaft gefunden hat. Die Teilnahme so vieler Gäste an der heutigen Feierstunde ist für den Vorstand ein Beweis der Anerkennung unserer Arbeit und die Verpflichtung zugleich auf diesem Wege fortzufahren.
Nun hatten wir in den 40 Jahren das Glück, immer einen Vorstand zu besitzen, der aktiv und rege war.
Nachfolgend eine Aufstellung der Kameradinnen und Kameraden die für die Ortsgruppe tätig waren:

Als 1. Vorsitzende	Werner Schrey
	E.A. Tecklenburg
	W. Fischer
Als 2. Vorsitzd.:	F. Grimme
	A. Fraeter
	K.Tolle
Als Kassierer:	Emmo Schier
	Friedel Bergfeld
	Heinrich Götemann
	Anni Freter
	Walter Fischer
	Karl Korte
	Fritz Kahne
Als Schriftführer:	Walter Fischer
	Meta Wiesner
	Annemarie Mascher

Maria Rieger
Karl Kunze

1971 hatten wir 43 Mitglieder, seitdem verloren wir durch Tod 36, durch Ummeldung 5 und durch Austritt 6 (insgesamt 47).

Jetziger Mitgliederstand ist 69. Nach der Ortsgruppe Uslar, die 256 hat, die Größte der Stadt Uslar.

Zum Schluß möchten wir nun nicht versäumen, all denen zu danken, die sich ganz gleich in welcher Funktion auch immer für den Reichsbund eingesetzt haben. Danken möchten wir auch für die zahlreichen Spenden die uns zugegangen sind, ganz gleich in welcher Form sie waren.

Wir hoffen, daß Sie alle auch weiterhin dem Reichsbund die Treue halten, denn nur in einer starken Organisation können wir nachdrücklichst unsere Forderungen durchsetzen. Als Einzelner erreichen wir nichts. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Reichsbund Bollensen ehrt Gründungsmitglieder

Ehrungen standen im Mittelpunkt der Geburtstagsfeier der Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen am Freitagabend im Dorfgemeinschaftshaus. Drei Mitglieder, die bei der Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg am 7. Oktober 1947 dabei waren, sind heute noch in den Reihen der Ortsgruppe zu finden: Lina Böker und Berta Koch, die Ehrenzeichen erhielten, sowie Walter Fischer, der für 40jährige Vorstandstätigkeit das Ehrenschild in Gold verliehen bekam. Er war von 1947 bis 1971 Schriftführer und ist seitdem Vorsitzender. Ferner wurden für 40jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet Emma Woyth, Elli Bürmann und Emma Böttcher sowie für 25jährige Zugehörigkeit Ursula Küchemann. Bei der Feier, an der auch Ortsbürgermeister Albert Wegener und sein in den USA lebender Bruder Fritz teilnahmen, trug der 2. Vorsitzende Karl Tolle die Chronik der Ortsgruppe vor. Kreisvorsitzender Paul Schneider betonte, daß auch in Zukunft viel Arbeit wegen der Strukturreformen der Kranken- und Rentenversicherung für den Reichsbund bevorstehe. Unser Bild zeigt (von links) Ursula Küchemann, Walter Fischer, Lina Böker, Emma Woyth, Paul Schneider, Berta Koch, Elli Bürmann und Emma Böttcher. (znk/Foto:znk)

Jahreshauptversammlung vom 22. Februar 1989/13. März 1993

USALAR

Reichsbund

Ehrungen für 40 Jahre Treue

Bollensen (znk). Für 40jährige Mitgliedschaft in der Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen wurden am Mittwochnachmittag im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Frieda Greulich und Josef Kassner geehrt. Sie erhielten aus den Händen von Kreisgeschäftsführer Bernd Behne und des Ortsgruppen-Vorsitzenden Walter Fischer Urkunden und Abzeichen. Für zehnjährige Zugehörigkeit wurde Hans Wolffgramm ausgezeichnet.

Herbe Kritik übte der Kreisgeschäftsführer an der Gesundheitsreform. In einem Referat berichtete er über die ersten Auswirkungen, die sich durchweg als negativ erwiesen haben.

Die Mitgliederzahl der Bollenser Ortsgruppe ist um zwei auf 71 zurückgegangen. Für 1989 stehen wieder eine Tagesfahrt im Mai, eine Grillparty im August und eine Fahrt zur Musikparade nach Hannover auf dem Veranstaltungskalender.

EHRUNGEN bei der Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen (von links): Frieda Greulich (für 40jährige Mitgliedschaft), Kreisgeschäftsführer Bernd Behne, Josef Kassner (40 Jahre) und Ortsgruppen-Vorsitzender Walter Fischer. Die Auszeichnungen erfolgten in der Jahreshauptversammlung (wir berichteten). (Foto:znk)

Ehrungen beim Reichsbund Bollensen (von links): 2. Vorsitzender Werner Küchemann, Karl Kunze, Annemarie Schäfer, Max Franke und Vorsitzender Walter Fischer. *(znk/Foto: znk)*

REICHSBUND

Karl Kunze 25 Jahre im Vorstand

BOLLENSEN ■ Für 25jährige Funktionärstätigkeit in der Reichsbund-Ortsgruppe Bollensen wurde am Freitag in der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Karl Kunze mit einer Urkunde und einer silbernen Nadel geehrt. Kunze ist Schriftführer in der Ortsgruppe.

Geehrt wurden außerdem Annemarie Schäfer und Max Franke für 40jährige Mitgliedschaft sowie Heinz Schmalstieg und Eda Wohlgemuth für zehnjährige Zugehörigkeit.

Ortsgruppen-Vorsitzender und zugleich auch Kreisverbands-Chef Walter Fischer referierte in der Versammlung über das Gesundheitsstruktur-Gesetz 1993 und die Rentenreform. Wichtigstes Anliegen: Frauen können bis Ende 1995 die ihnen früher erstatteten Rentenbeiträge zurückzahlen und sich für das Altersruhegeld anrechnen lassen.

Walter Fischer empfahl allen Betroffenen, sich deshalb unbedingt vorher mit Vertretern des Reichsbundes in Verbindung zu setzen.

Die Zahl der Mitglieder in der Bollenser Ortsgruppe blieb mit 77 konstant. *(znk)*

REICHSBUND-JUBILÄUM

Feierstunde und Blasmusik-Konzert

BOLLENSEN ■ Am Wochenende feiert der Reichsbund Bollensen sein 50jähriges Bestehen und bietet dazu vor allem viel Musik. Zum Jubiläum kommt die Blasmusik Reindlmühl/Altmünster aus dem Salzkammergut, zu der in Bollensen gute Beziehungen bestehen.

Die Feierstunde zum 50. Geburtstag des Reichsbund-Ortsverbandes findet am morgigen Freitag ab 20 Uhr im Gasthaus Johanning in Eschershausen statt. Dazu wird ein Fahrdienst eingerichtet um 19.20 Uhr ab Bushaltestelle Bollensen und um 19.30 Uhr ab Uslar. Musikalisch umrahmt wird die Feier von den Gästen aus dem Salzkammergut sowie von der Chorgemeinschaft Bollensen-Gierswalde und vom Spielmannszug Bollensen.

Am Samstag geben die Gäste aus Österreich ab 20 Uhr im Gasthaus Johanning ein Konzert, zu dem der Reichsbund auch die Öffentlichkeit einlädt. Mit einem Frühschoppen klingt das Jubiläum am Sonntag morgen aus. *(fsx)*

Vom 24 - 26. Oktober feierten wird unser 50-jähriges Bestehen. Hierzu hatten wir die Musik aus Reindlmühl/Österreich eingeladen. Sie kamen mit 35 Personen und waren im Dorf in Privatquartieren untergebracht. Von unseren Helfern wurden sie bestens verpflegt.
Die offizielle Feier fand am Freitagabend in Eschershausen statt. die Feier wurde musikalisch von unseren Gästen umrahmt.
Es waren noch 2 Gründungsmitglieder anwesend: Lina Böker und Walter Fischer. Walter Fischer bekam für 50 Jahre die Nadel vom 2. Kreisvorsitzenden Otto Gräber überreicht. Am Samstag fand ein Konzert der Musik aus Reindlmühl statt, es fand großen Anklang.
Sonntagmorgen hatten wir zum Frühschoppen eingeladen; er war sehr gut besucht. Mit Kaffeetafel am Nachmittag klang unser 50-jähriges aus.

Auszug aus dem Protokollbuch zum 50-jährigen Bestehen v. 24 - 26. Oktober 1997

Rückblick auf 50 Jahre Reichsbund Bollensen

Im Oktober 1947 kamen die Herren Flögelhöfer, Eckelt, Kusel und der Blinde Adolf Wessel nach Bollensen , um hier eine Ortsgruppe des Reichsbundes zu gründen.
Zahlreiche Bürger waren in das Gasthaus „Zum Rehbachtal“ gekommen. Folgende Anwesende traten sofort dem Reichsbund bei: Paul Ackermann, Ernst Hoffmann, August Böker, Else Schwedler, Hermann Schwark, Fritz Lechner, Leopold Meißner, Frau Nimsch, K.Stöpke, Heinz Tatge, Berta Koch, Ernst-August Teklenburg, Heinrich Engelmarten, August Fraeter, Anni Freter, Gerhard Eckert, Lina Böker, Martha Petrik, Emmo Schier, Fritz Grimme, Werner Schrey und Walter Fischer.
Es wurde ein Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Anwesenden zusammensetzt:

1. Vorsitzd.	Werner Schrey
2. Vorsitzd.	Fritz Grimme
Schriftf.	Walter Fischer
Kassierer	Emmo Schier

Als Beisitzer wurde E.A. Teklenburg, Berta Koch und Fritz Lechner gewählt.
Werner Schrey zog nach kurzer Zeit nach Süddeutschland und Fritz Grimme trat den Bund der „Hirnverletzten“ bei.
Dafür wurde Ernst-August Teklenburg zum 1.Vorsitzenden gewählt und August Fraeter zum 2. Vorsitzenden.
Schon nach einigen Monaten war die Ortsgruppe auf über 100 Mitglieder angewachsen. Als erstes wurden vom Schriftführer formlose Anträge beim Versorgungsamt gestellt.(Eine Kriegshinterbliebene erhielt damals nach der „Sozialdirektive 27 - 40,- RM monatlich.)
1948 unternahmen wir von der Ortsgruppe schon eine Reise. Mit Pferd und Wagen ging es in den Solling. Sauerkraut mit Speck wurde gekocht, die Einheimischen hatten alles gespendet. Es wurden auch die Kinder mitgenommen, Sackhüpfen ,Eierlaufen usw. wurden zur Belustigung aller unternommen.
Es war schon eine schwere Zeit, besonders für die Vertriebenen. Nicht alle wurden damit fertig. Ich erinnere nochmals an Frau Queck, die sich und die beiden Kinder umbrachte.
Bei unserem 20-jährigen Jubiläum waren noch 52 Mitglieder in der Ortsgruppe, 99 waren durch Umzug oder Tod von uns gegangen. Hier noch einige Namen:
Erich Wilde, Johann Bikowski, Meta Wiesner, Ida Laser, Paula Weidner, Josef Runge, Margarete Naumann, Marta Lechner, Fritz Lechner, Hermann Kalinig, Else Hase, Max Hawranke, Franz Batke, Josef Batke, Margarete Götzmann, Karl Kluge, Franz Kubierski, Heinrich Lange, Minna Petrik, Helene Rösler, Paul Schön, Anna Schrey, Paul Mandel, Annemarie Hampe, Else Höra, Heinrich Götemann, Lydia Woyth, Anna Völkel, Ernestine Wenzel usw. Viele dieser Mitglieder sind nach Kanada ausgewandert, daher der starke Rückgang der Mitgliederzahlen.
1971 starb der 1.Vorsitzende Ernst-August Teklenburg, nach 22 Jahren 1. Vorsitzender in der Ortsgruppe und ebenso 2. KreisVorsitzender im Kreisverband Northeim. Aus der Geschichte des Reichsbundes Bollensen ist er nicht wegzudenken. Walter Fischer übernahm den 1. Vorsitz. Die Ortsgruppe war auf 42 Mitglieder gesunken.
Die Versorgung der Kriegsopfer hatte sich wesentlich gebessert. Die Dynamisierung der Kriegsrenten hatte Willy Brandt durchgesetzt, so daß wir nicht mehr um jede Erhöhung kämpfen brauchten.

Die Geselligkeit innerhalb der Ortsgruppe bekam einen hohen Stellenwert. 1968 wurde die erste große Reise nach Holland zur Tulpenblüte unternommen. Jährlich machten wir eine Tagesfahrt in die nähere und weitere Umgebung. Außerdem bis jetzt insgesamt 32 Reisen bis zu 12 Tagen. Dabei wurden 84.000 km zurückgelegt und 279 Tage waren wir außerhalb von Bollensen. Nachdem der Grillplatz geschaffen wurde, haben wir jährlich Anfang August eine „Grillpartie“ gefeiert. Seit etwa 15 Jahren fahren wir im Oktober zur „Musikparade der Nationen“ in Hannover.
Jährlich findet kurz vor Weihnachten unsere Weihnachtsfeier statt. Nach jeder Reise haben sich die Teilnehmer getroffen und im Film nochmals alles mitzuerleben.
Unsere Geburtstagskinder wurden bei runden Feiertagen bedacht. Auch haben wir die Kranken besucht.
Im dörflichen Geschehen ist der Reichsbund eine feste Größe, an allen Festen haben wir uns beteiligt. Als wir unser 30-jähriges Bestehen gefeiert haben, haben wir die Blasmusik aus Reindlmühl nach Bollensen geholt. In Wiensen im Dorfgemeinschaftshaus wurde damals gefeiert, die Vereine aus allen 17 Ortsteilen waren mitbeteiligt.
Aus unseren Besuchen Anfang der 70-er Jahre hat sich eine Freundschaft mit dem Ort aus Oberösterreich entwickelt, die auch von anderen Vereinen aus Bollensen gepflegt wird. Auch privat weitet sie sich aus, und so sind sie auch heute wieder nach Bollensen gekommen. Die Mitgliederzahlen seit 1971 sind wieder gestiegen. Im Augenblick haben wir 82; 64 sind seitdem verstorben, an Neuaufnahmen konnten wir 104 verzeichnen.
Der Vorstand unserer Ortsgruppe hatte, von den 10 Wochen des Werner Schreys abgesehen, nur E.A. Teklenburg und Walter Fischer als 1. Vors.
Als 2. Vorsitzender waren Fr. Grimme, A. Fraeter, Karl Tolle, Heinz Stülzebach und Werner Küchemann tätig.
Kassierer: Emmo Schier, Friedel Bergfeld, Heinrich Götemann, Anni Freter, Walter Fischer, Karl Korte, Fritz Kahne und Karl Kunze dabei.
Schriftführer: Walter Fischer, Meta Wiesner, Annemarie Mascher, Maria Rieger, Karl Kunze und Friedel Herwig.

Der 1. Vorsitzende des TSV Bollensen 1911 e.V., Karl Voges, beim Frühschoppen am 26.10.1997 im DGH Bollensen

Das waren einige Daten aus der 50-jährigen Geschichte der Ortsgruppe, jetzt des Ortsverbandes. Allen, die geholfen haben, daß der Ortsverband bis hierhergekommen ist, möchten wir ganz herzlichst danken, denn ohne den Einsatz dieser Menschen ständen wir heute nicht hier. Ob als Beisitzer im Vorstand oder als Revisor oder als ganz normales Mitglied, haben alle durch ihren Beitrag und durch die außerordentliche Spendenfreundigkeit Anteil am Jubiläum.
Nochmals allen herzlichen Dank!

ÖSTERREICH-KONTAKTE

Volksmusik zum Reichsbund-Jubiläum

BOLLENSEN ■ Mit einem Konzertabend des Musikvereins Reindlmühl feierte der Reichsbund Bollensen im Gasthaus Johanning in Eschershausen sein 50jähriges Bestehen. Bei fröhlicher Stimmung feierten die Mitglieder ihr Jubiläum mit Musikstücken unter der Leitung von Kapellmeister Johannes Leitner. Die Kontakte zu dem Musikverein aus Österreich bestehen schon seit 25 Jahren. Über einen ehemaligen Kriegskammeraden des Reichsbund-Vorsitzenden Walter Fischer wurden der Grundstein für eine dauerhafte Freundschaft gelegt. Mittlerweile haben sich auch mehrere örtliche Vereine in den beiden Orten für eine Pflege der Partnerschaft entschieden, auch auf privater Basis sind Kontakte entstanden. Im Juni des kommenden Jahres will eine Abordnung des Junggesellenclubs Bollensen nach Reindlmühl fahren, im Herbst dann die Reichsbund-Ortsgruppe. Am Sonntag wurde das dreitägige Jubiläum mit einem Frühschoppen im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus abgeschlossen, der bis zum frühen Abend dauerte. Zum Weckruf wurden die Reichsbund-Mitglieder vom Spielmannszug Bollensen begleitet. Nach Angaben von Fischer feierte fast das halbe Dorf den Abschluß in der ehemaligen Schule. *(zjs)*

REICHSBUND-JUBILÄUM

Fischer 50 Jahre im Einsatz

Bollensen stand am Wochenende ganz im Zeichen des Reichsbund-Jubiläums. Der Ortsverband feierte sein 50jähriges Bestehen mit einem Kommers, einem Konzert und einem Frühschoppen.

Ehrungen beim Reichsbund Bollensen mit Walter Fischer (l.), Werner Küchemann (r.) und Lina Böker. (Foto: fsx)

BOLLENSEN ■ Walter Fischer freute sich am Freitag abend riesig über die große Beteiligung. Zum Abschluß des offiziellen Teils der Feierstunde zum 50jährigen Bestehen des Reichsbund-Ortsverbandes Bollensen im vollbesetzten Saal des Gasthauses Johanning in Eschershausen dankte der Vorsitzende, gleichzeitig auch Kreisvorsitzender, allen Beteiligten, kündigte aber auch an, daß er nach 50jähriger aktiver Mitarbeit in Zukunft kürzer treten und sich langsam aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen werde.

Um die Zukunft seines Ortsverbandes mache er sich keine Gedanken, das Feld sei gut bestellt, sagte er an die Adresse seines Stellvertreters Werner Küchemann. Fischer nutzte die Gelegenheit ferner dazu, mit Zahlen und Fakten aufzuzeigen, was der Reichsbund als größte Selbsthilfeorganisation der Bundesrepublik alles leistet. In Niedersachsen beschäftige der Reichsbund 250 Angestellte, die wie die gesamte Arbeit des Sozialverbandes ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert werde. Staatliche Zuschüsse bekomme der Reichsbund nicht.

In diesem Jahr registrierte die Kreisgeschäftsstelle in Northeim bisher 1968 Ratsuchende und bewirkte Nachzahlungen in Höhe von rund 1 Millionen DM. Den Kommunen werde dadurch viel Arbeit abgenommen, im Vergleich auf die Stadt Uslar zugeschnitten bedeute dies eine Arbeitskraft. Fischer verwies auf weitere Einrichtungen des Reichsbundes: zwei Berufsbildungswerke für behinderte Jugendliche mit 360 Lehrstellen, Erholungsheime für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, ein behindertengerechtes Hotel in Berlin und eine Wohnungsbaugesellschaft mit über 8000 Wohnungen.

Hilfe für Schwache

Den Einsatz des Reichsbundes für soziale Gerechtigkeit stellten auch Uslars Bürgermeister Dr. Hermann Weinreis und der stellvertretende Reichsbund-Kreisvorsitzende Otto Graeber (Moringen) in ihren Reden heraus. Der Kerngedanke des Reichsbundes mit Selbsthilfe und Einsatz für sozial schwache Menschen, die nicht mehr im Arbeitsprozeß stehen, habe nichts an Bedeutung verloren, so Dr. Weinreis. Die Sozialversicherungssysteme seien in Gefahr, die Solidargemeinschaft gerate ins Wanken: „Renten werden gekürzt, Invalidität und Ausfallzeiten werden zum privaten Risiko, Kranke und Versicherte zahlen den Preis für ein Gesundheitssystem, an dem einige wenige viel zu viel verdienen." Die Entwicklung werde auf Dauer die Zukunftsfähigkeit der Demokratie in Frage stellen.

In diesen Zeiten seien die Kommunen mehr denn je auf den Reichsbund angewiesen, „damit sie ihren Einfluß gelten machen können auf eine Politik, die den Grundsatz der gerechten Teilung von Lasten scheinbar aufgegeben hat und alle Probleme auf die Sozialhilfe abwälzt, statt eines wirksamen Vorgehens gegen die Übel der Zeit: Arbeitslosigkeit und Entsolidarisierung." Sehr kritisch äußerte sich der Bürgermeister auch zur Rentenpolitik. Die schrittweise Senkung ab 1999 „kann doch nicht die letzte Antwort der Politik an die ohnehin verunsicherten Rentnerinnen und Rentner sein".

Otto Graeber forderte angesichts der negativen Entwicklungen die Einrichtung eines Sozialfonds, eine rege Diskussion über staatliche Systemveränderungen, eine aktive Arbeitsmarktpolitik und Überlegungen zur Verteilung von Gütern und Rechten aus der sozialen Sicherung heraus. Nach seiner Meinung gehe es nur mit einem modernen Sozialstaat in die Zukunft.

Aus lokaler Sicht würdigten Bollensens Ortsbürgermeister Gerhard Nolte und Karl Voges für die örtlichen Vereine die Arbeit des Ortsverbandes und überreichten Geldgeschenke.

Goldenes Ehrenschild

Das Engagement von Walter Fischer würdigte der Reichsbund mit einem goldenen Ehrenschild für 50 Jahre treue Mitarbeit. Fischers Einsatz, so Otto Graeber, sei in Worte nicht zu fassen. Geehrt wurden ferner Werner Küchemann mit einer Silbernadel für fünfjährige Vorstandsarbeit, Lina Böker und in Abwesenheit Elli Büermann für 50jährige Mitgliedschaft.

Sehr gut kam die musikalische Umrahmung der Feierstunde an. Dazu trugen die Chorgemeinschaft Bollensen-Gierswalde, der Spielmannszug Bollensen und der Musikverein Reindlmühl bei. Zu den Gästen aus Österreich bestehen viele Jahre Kontakte. (fsx)

Zum Abschied eine Orchidee

Ehrungen und Wahlen beim Sozialverband in Bollensen - Wechsel im Schriftführeramt

BOLLENSEN. Ehrungen und Wahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Sozialverbands Bollensen.

Für 55 Jahre Mitgliedschaft zeichnete der Sozialverband Frieda Greulich und Walter Fischer aus. Vor allem Fischer ist bekannt für sein Engagement: Früher viele Jahre im Kreisverband und immer noch als zweiter Vorsitzender in der Ortsgruppe Bollensen.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden Hildegard Braun, Käthe Giesert, Helga Liedke, Egon Görder und Eckhard Kremer geehrt, für zehn Jahre im Ehrenamt Peter Garlt, der als Kassenwart aktiv ist. Die 34 anwesenden Mitglieder bestätigten den Vorstand nahezu komplett. Es gab eine Änderung. Friedeliese Rücker schied nach acht Jahren als Schriftführerin aus und erhielt vom Vorsitzenden Klaus Fließ eine Orchidee. Ihre Nachfolge trat Ingeburg Homes an. Bestätigt wurden im Beisein der Gäste, Bollensens Ortsbürgermeister Gerhard Nolte und Helmut Mazet vom Kreisverband, Vorsitzender Klaus Fließ, sein Stellvertreter Walter Fischer, Kassenwart Peter Garlt und die Beisitzer Inge Jacobi, Giesela Küchemann, Christa Schwedler und Horst Steckel.

Nach einem Vortrag von Helmut Mazet gab es abschließend einen Imbiss. (FSD)

Jahreshauptversammlung v. 10. März 2006

Grillen „Am kleinen Holz“ am 05. August 2006

Kaffeenachmittag am 08. Februar 2007

Gratulation für Treue und Engagement im Sozialverband: Ortsverbands-Vorsitzender Klaus Fließ (von links), Irmtraud Küchemann, Walter Fischer und Jürgen Diebel vom Kreisverband. Foto: Dumnitz

Viel Lob für Fischer

Auch Sozialverband gratulierte: Präsentkorb und Nadel

BOLLENSEN. Seit sechs Jahrzehnten ist Walter Fischer beim Sozialverband in seinem Heimatdorf Bollensen aktiv (wir berichteten). Für seinen Einsatz zum Wohle der Mitglieder ehrte ihn auch der Ortsverband mit einem großen Präsentkorb und einer Ehrennadel des Kreisverbandes.

In der Jahreshauptversammlung im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus hielt der Vorsitzende Klaus Fließ die Laudatio auf den Jubilar. Reichsbund-Fischer, wie Walter Fischer oft genannt wird, kümmert sich seit sechs Jahrzehnten um die Mitglieder, war Mitbegründer des Reichsbundes in Bollensen und ist bis heute im Vorstand tätig.

51 Mitglieder mit Partnern nahmen an der Jahrestagung teil. Insgesamt hat der Sozialverband Bollensen 58 Mitglieder. „Es werden leider immer weniger", hieß es in der Zusammenkunft. Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt Irmtraud Küchemann eine Ehrennadel des Landesverbandes und eine Urkunde, der Ortsverband spendierte Blumen.

Wahlen standen nicht an: Vorsitzender ist somit weiterhin Klaus Fließ, Walter Fischer sein Stellvertreter. Kassenwart ist Peter Garlt, Schriftwartin Ingeborg Homes und Beisitzer Gisela Küchemann, Inge Jacobi, Christa Schwedler und Horst Steckel.

Neben den zwei Kaffeenachmittagen in diesem Jahr steht eine Busfahrt am 12. Juni nach Halberstadt und Ebergötzen auf dem Programm, ein Grillnachmittag am 4. August, und am Samstag, 6. Oktober soll das 60-jährige Bestehen des Ortsverbandes gefeiert werden. Dazu ist ein kleiner Kommers in der Dorfgemeinschaftsanlage mit anschließender Feier geplant.

Walter Fischer habe die Geschicke des Ortsverbandes maßgeblich mit geprägt, hieß es bei der Ehrung. Jürgen Diebel verlieh ihm eine Ehrennadel des Landesverbandes für seine Vorstandsarbeit. Unzählige Fahrten habe Fischer organisiert und stets das Wohl der Mitglieder dabei im Auge gehabt.

Das soziale Engagement Fischers wird außerdem unterstrichen durch seine Mitarbeit im Kreisvorstand, in dem er seit 1998 Ehrenkreisvorsitzender ist, durch seine Betreuung von Tschernobyl-Kindern über mehrere Jahre, die Mitgliedschaft bei Unicef, im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und bei den Johannitern. In Bollensen ist Fischer außerdem Mitglied im Gesangverein, dem TSV, der Ortsfeuerwehr sowie Mitgründer des Heimat- und Kulturvereins. (jdx)

Jahreshauptversammlung vom 09. März 2007

Dank erwarte ich nicht

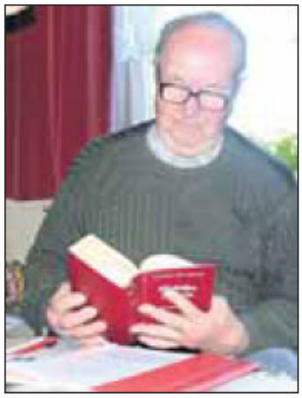
Walter Fischer ist seit 60 Jahren im Sozialverband aktiv - Einzigartig im Lande

VON JÜRGEN DUMNITZ

BOLLENSEN. Freunde, Mitstreiter und auch Menschen, denen er nicht immer bequem war, nennen ihn meist „Reichsbund-Fischer". Da wissen alle gleich, wer gemeint ist. Walter Fischer, Jahrgang 1920, ist seit 60 Jahren im Sozialverband engagiert. Früher nannte sich die Einrichtung Reichsbund. Einer wie er, der 60 Jahre aktiv ist, findet sich in Niedersachsen beim Sozialverband nicht noch einmal. Der offizielle Dank des Landesverbandes: Fischer erhielt eine Ehrennadel des Landesverbandes.

Walter Fischer wurde in Bollensen geboren. Nach der Schulzeit im August 1939 wurde er gemustert und kurze Zeit später Soldat. Über Frankreich und Polen kam er auch an die Front in die damalige Sowjetunion. Da trafen ihn Granatsplitter, verletzt kam er als Kriegsgefangener über das befreite Konzentrationslager Auschwitz zurück in die Heimat. Dort sah er viele Kriegswitwen und Menschen, denen der Zweite Weltkrieg das Leben schwer gemacht hatte. „Ungerechtigkeit kann ich nicht leiden", sagt Walter Fischer zu den Beweggründen, sich fortan im Sozialverband zu engagieren.

Während in der Schweiz die Sozialgesetze auf wenigen Seiten alles klar und eindeutig regeln, sind es in Deutschland weit über 1100 Seiten in dicken Wälzern des Bundesversorgungsgesetzes, weiß Fischer. Die Seiten hat er alle gelesen, gibt seit Jahren Rechtsauskünfte und hat in den sechs Jahrzehnten seines Wirkens so manchem Mitglied zu seinem Recht verholfen. „Dank habe ich dafür nie erwartet", sagt Fischer, der seit zehn Jahren Witwer ist. Allein in seinem Geburtsort half er einem halben Dutzend Kriegswitwen, als es um Darlehen zum Bau eines Hauses für die Familien ging.



Belesen im Sozialrecht: Walter Fischer. Foto: Dumnitz

Walter Fischer, der am 3. Juli Geburtstag hat, rief 1947, ein Jahr nach der Gründung des Kreisverbandes, den Reichsbund-Ortsverband Bollensen ins Leben. Da ist er bis heute noch im Vorstand tätig, von 1989 bis 1998 war er zudem Kreisverbands-Vorsitzender. Damals gab es 1000 Mitglieder, heute sind es noch 750.

Auch etliche Ortsverbände haben sich aufgelöst, obwohl der Sozialverband auch heute noch viel für seine Mitglieder tut. Fischer arbeitete hauptberuflich bei Ilse in Uslar, zuletzt bis zur Rente 1980 im Sperrholzwerk. Nebenbei hatte er immer ein offenes Ohr für Menschen in Not: Bis heute hilft er weiter, formuliert Anträge, kümmert sich um die Rentenforderungen und ist Rechtsbeistand. „Ich helfe gern", sagt Fischer, der nach wie vor als stellvertretender Vorsitzender im Ortsverband Bollensen tätig ist.

Und Fischer kam viel rum in der Welt: Die Geselligkeit im Sozialverband ist wichtig, dazu tragen viele Fahrten bei. So gibt es heute fast kein Land in Europa, das er noch nicht mit einer Gruppenreise des Sozialverbands besucht hat.

HNA - Sollinger Allgemeine v. 14. März 2007

Die Mannschaft des Sozialverbandes Deutschland, Ortsgruppe Bollensen beim Bosseln am 26. August 2007

Ein engagiertes Quartett

Bürgerplaketten für Else Behr, Walter Fischer, Friedel Schulze und Friedrich Beese

USLAR. Das ehrenamtliche Wirken und Arbeiten von vier Geehrten stand am Donnerstag im Mittelpunkt einer Feier im Alten Rathaus. Bürgerplaketten für ihr Engagement erhielten Else Behr (Schoningen), Walter Fischer (Bollensen), Friedel Schulze (Uslar) und Prof. Friedrich Beese (Göttingen/München).

Uslars Bürgermeisterin Martina Daske ehrte die vier mit ihrem Stellvertreter Peter Herbold vor 60 Gästen. Sie stellte das Engagement der vier Geehrten heraus. Mit der Bürgerplakette werde das gewürdigt.

Vierfache Auszeichnung: Uslars stellvertretender Bürgermeister Peter Herbold (von links), Friedel Schulze, Friedrich Beese, Else Behr, Walter Fischer und Bürgermeisterin Martina Daske. Foto: Dumniz

Else Behr...

...hat sich viele Jahre im DRK Schoningen engagiert, war lange Vorsitzende. Im örtlichen Sportverein war sie Übungsleiterin und eine aktive Helferin unter anderem beim Karneval. Von 1974 bis 1976 sowie von 1981 bis 1986 war Else Behr Mitglied im Schoninger Ortsrat. Für die Einrichtung der Stätte der Begegnung habe sie sich eingesetzt und 1989 initiierte sie als 70-Jährige einen Seniorentanzkreis in der evangelischen Kirchengemeinde, den sie zehn Jahre lang leitete.

Walter Fischer...

...hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg den Problemen vieler Kriegerwitwen und Hinterbliebenen angenommen. 1947 war Walter Fischer Mitgründer des Reichsbundes in Bollensen, 31 Jahre lang war er Vorsitzender, heute ist der stellvertretender Vorsitzender. Fischer habe den Menschen geholfen auf dem Weg zum eigenen kleinen Heim, bei Anträgen und die fachkundige Beratung in Rentenangelegenheiten.

Fischers Verdienst sei der Zusammenschluss der Reichsbundkreise Northeim, Einbeck und Bad Gandersheim gewesen, sagte Peter Herbold. Seit 1974 gehört Fischer dem Kreisvorstand an, von 1989 bis 1998 war er Vorsitzender, seit neun Jahren ist er Ehrenvorsitzender. Außerdem ist der Jubilar Gründungsmitglied des Heimat- und Kulturvereins Bollensen, Sänger im örtlichen Gesangverein und seit 1972 Mitglied der SPD.

Friedel Schulze...

...ist seit über 30 Jahren Vorsitzender des Männergesangvereins Liedertafel Uslar. Sein Leben sei Gesang, sagte Peter Herbold. Mit großem Einsatz, viel Geduld und viel Liebe zum Gesang habe Schulze die Liedertafel zu einem Kulturträger der Stadt geformt.

Unzähligen Menschen seien so glückliche Stunden bereitet worden. Schulze habe sich zudem um die Pflege des Liedgutes bemüht. „Durch ihre Liebe zum Gesang wird das kulturelle Leben in Uslar bereichert", sagte Herbold.

Friedrich Beese...

...hat sich nach Darstellung von Bürgermeisterin Daske als Nicht-Uslarer verdient um die Solling-Region gemacht. Grundstein sind die jahrzentelangen Waldforschungen der Universität Göttingen im Solling, die im dezentralen Expo-2000-Projekt ErlebnisWald bei Schönhagen den Menschen näher gebracht wurden.

Als geschäftsführender Direktor des Institutes für Bodenkunde und Waldernährung habe Beese von Anfang an hinter der Idee gestanden, die Forschungsergebnisse und deren Nutzung jedermann auf verständliche Weise zu vermitteln, lobte die Bürgermeisterin.

Seit Oktober 2000 gehört Beese dem Vorstand des Trägervereins ErlebnisWald an, seit fünf Jahren ist er Vorsitzender. Er ist viel auf dem Gelände unterwegs und lege mit Hand an, zudem ist ständig erfolgreich auf Sponsorensuche und werde für „herausragendes persönliches Engagement" geehrt, so Daske.

Im Rahmenprogramm der kleinen Feier zur Verleihung der vier Bürgerplaketten sang die Uslarer Liedertafel unter Leitung von Marina Solowjewa ein Ständchen. (jdx)

Verleihung Bürgerplakette der Stadt Uslar an Walter Fischer am 01. Oktober 2007

Sozialverband: 33 Reisen in 60 Jahren

BOLLENSEN. Die Ortsgruppe Bollensen des Sozialverbands feierte ihr 60jähriges Bestehen und freute sich über einen sehr gemütlichen Abend im Dorfgemeinschaftshaus.

Die Laudatio hielt der zweite Vorsitzende Walter Fischer, der am 9. Oktober 1947 zu den Mitbegründern des Ortsverbands gehörte und seitdem engagiert ist. Vorsitzender Klaus Fließ überreichte im anfangs ein Geschenk und gratulierte offiziell zur Bürgerplakette, mit der die Stadt Uslar Fischer ausgezeichnet hat (wir berichteten).

Er ließ in seiner Rede denn auch die Vereinsgeschichte Revue passieren, erinnerte an die bisherigen Vorstandsmitglieder und verwies auf diverse Veranstaltungen, die im Laufe der Zeit organisiert wurden - unter anderem 33 große Urlaubsfahrten.

Gesanglich umrahmt wurde die Feier von den „Heidelerchen", wie Vorsitzender Fließ Ina Siebrecht und Marina Filmer-Simon aus Offensen und Dinkelhausen nannte, die ebenso für Stimmung bei den mehr als 70 Gästen sorgten wie der Musikverein Reindlmühl, der extra mit einer Abordnung in den Solling gereist war. Zu den österreichischen Musikern pflegen die Bollenser eine langjährige Freundschaft. Mitgefeiert haben neben den Mitgliedern der Ortsgruppe noch Vertreter der örtlichen Vereine, des Ortsrates und der Ortsheimatpflege, der Kirche und des Kreisverbandes. (zpl)

Motor des Vereins geht

Walter Fischer arbeitete 60 Jahre im Vorstand des Sozialverbands Bollensen mit

BOLLENSEN. Die Ära von Walter Fischer im Ortsverband Bollensen des Sozialverbandes Deutschland, der früher Reichsbund hieß, ist zu Ende: Während der Jahreshauptversammlung im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus in Bollensen wurde der ehemalige Vorsitzende mit einem Geschenk aus dem Vorstand verabschiedet. Geehrt wurden außerdem weitere treue Mitglieder (siehe Ehrensache).

Seit 1947 dabei

Die Reichsbund-Ortsgruppe besteht seit 1947. Seitdem war Fischer der Motor des Vereins, stand lange Jahre an der Spitze. Im vergangenen Jahr ehrte sein Nachfolger Klaus Fleiß ihn bereits für 60 Jahre Vorstandsarbeit.

Der Bundes- und der Landesverband des heutigen Sozialverbandes zählten genauer nach: Danach hatte Walter Fischer seine 60 ehrenamtlichen Amtsjahre erst nach der Jahrestagung im Oktober 2007 voll. Deshalb gab es für ihn auch erst in der jüngsten Jahreshauptversammlung vor 47 Mitgliedern die Würdigung durch den Dachverband.

Dr. Immo Lawaczeck und Klaus Kliemig vom Kreisverband Northeim würdigten das Lebenswerk Fischers mit einer Urkunde und Ehrennadel des Landesverbandes.

Die Mitgliederzahl des Ortsverbandes gab Klaus Fleiß mit 54 an. Er wurde ebenso in seinem Amt wiedergewählt wie seine Stellvertreterin Giesela Küchemann, Kassenwart Peter Garlt und Schriftführer Ingeborg Homes sowie die Beisitzer Peter Steckel, Christa Schwedler und Inge Jakobi.

Neue Beisitzerin des Ortsvereins ist Melitta Herwig. Dr. Lawaczeck referierte über Patientenverfügung und Klaus Kliemig berichtete von Neuigkeiten aus dem Landesverband.

Geplant sind dieses Jahr ein Tagesausflug am 5. Juni, am 2. August eine Grillparty, am 9. Oktober eine Kaffeetafel und am 13. Dezember eine Weihnachtsfeier. (zjs)

Ehrennadeln und Blumen: Frieda Greulich (vorn von links) und Karl Kunze sowie Ursula Warnecke (hinten von links), Walter Fischer, Giesela Küchemann und der Vorsitzende Klaus Fleiß. Foto: Dumnitz/zjs

EHRENSACHE

Gratulation für Treue und Ehrenamt

Mit einer Ehrennadel und Urkunde des Landesverbandes wurden Frieda Greulich für 60 Jahre und Karl Kunze für 40 Jahre Mitgliedschaft im Sozialverband geehrt.

Ehrennadeln und Blumen als Dankeschön für zehn Jahre Ehrenamt bekam Giesela Küchemann und für zehn Jahre Mitgliedschaft wurde Ursula Warnecke geehrt. (zjs)

Jahreshauptversammlung v. 14. März 2008/13. März 2009

Klage über Mitgliederschwund

Sozialverband kann von Auflösungen in Nachbardörfern nicht profitieren

BOLLENSEN. Der Bollenser Ortsverband im Sozialverband Deutschland beklagt einen Mitgliederrückgang. Der Grund liegt auf der Hand: Die Ortsgruppe hat keine neuen Mitglieder gewinnen können, dagegen sind einige verstorben.

Zudem hat sich die Hoffnung des Ortsverbandes nicht erfüllt, von den aufgelösten Ortsverbänden aus den Nachbardörfern Gierswalde und Dinkelhausen Verstärkung zu bekommen, berichtete Vorsitzender Klaus aus der Jahreshauptversammlung im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus. Zurzeit hat die Ortsgruppe noch 48 Mitglieder.

Bei den Wahlen waren sich die 22 anwesenden Mitglieder einig und bestätigten den gesamten Vorstand: den Vorsitzenden Klaus Fließ, seine Stellvertreterin Giesela Küchemann, Schatzmeister Peter Garlt, Schriftführerin Ingeburg Homes sowie die Beisitzer Christa Schwedler, Melitta Herwig, Horst Steckel und Inge Jacobi.

Einstimmig wurde der Vorstand entlastet. Geehrt hat der Sozialverband Monika Fricke für zehn Jahre Mitgliedschaft und Horst Steckel, der sich seit fünf Jahren ehrenamtlich im Vorstand engagiert, sowie in Abwesenheit Inge-Lore Kremer für 25 Jahre Zugehörigkeit. Nach der Terminübersicht für dieses Jahr bildete ein Imbiss den Abschluss der Versammlung. (fsd)

Ehrungen beim Sozialverband Bollensen: Vorsitzender Klaus Fließ mit (von links) Horst Steckel und Monika Fricke sowie der Kreisvorsitzenden Roswitha Junge. Foto: nh

Jahreshauptversammlung 2010 (19.03.2010)

Silber für die stillen Stars

Landkreis Northeim ehrt zehn Ehrenamtliche aus dem gesamten Kreisgebiet

Die stillen Stars des Ehrenamts: hintere Reihe von links: Stellvertretender Landrat Horst Bredthauer, Landrat Michael Wickmann, Volker Denecke, Reinhard Klinge, Thomas Ziaja, Roswitha Junge, Almuth Dübler und Hermann Vogel. Mittlere Reihe von links: Pastorin Dorothea Speyer-Heise, Gisela Murken und Ursula Blau. Sitzend, von links: Egon Vogel und Walter Fischer. Foto: Niesen

NORTHEIM. „Sie sind das gute Salz in der Suppe. Sie sind der leichte Zuckerguss auf dem Kuchen. Ihnen gilt, von Herzen Dank zu sagen und Gottes Segen." Mit diesen Worten würdigte Laudatorin, Pastorin Dorothea Speyer-Heise, zehn Frauen und Männer aus dem Landkreis Northeim, die Landrat Michael Wickmann und sein Vertreter Horst Bredthauer während einer Feierstunde mit der silbernen Ehrennadel des Landkreises für ehrenamtliches Engagement auszeichneten.

Ohne die zigtausend Menschen, die sich im Landkreis Northeim ehrenamtlich engagieren, würde das Leben im Landkreis nicht so vielfältig sein und so viel Spaß machen, waren sich alle einig. Landrat Wickmann warnte angesichts leerer Kassen, dass das Ehrenamt nicht als Ersatz für Aufgaben der öffentlichen Hand dienen dürfe: „Ehrenamt kann nur ergänzen."

Sport, Kirche, Vereine

Die zehn Frauen und Männer - „die stillen Stars des Ehrenamts, wie SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Wehner sie nannte - kommen aus Bereichen des Sports, des sozialen, kirchlichen Lebens und aus der bunten Vereinslandschaft des Kreises. Es sind:

Ursula Blau (Moringen) ehrte die Kreisspitze dafür, dass sie in Moringen die Ausbildung junger Mädchen als Babysitter organisierte. Sie wird inzwischen als Arbeitsgemeinschaft an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) des Ortes geführt. Außerdem engagiert sie sich in einem Second-Hand-Laden und bietet Vorlesestunden an.

Almuth Dübler (Northeim) hat sich um die Betreuung von Behindertengruppen verdient gemacht. Für sie organisiert sie Veranstaltungen wie Weihnachtsbasare und Krankenbesuche.

Roswitha Junge (Eboldshausen) arbeitet seit vielen Jahren im Vorstand des Sozialverbandes und im Kirchenvorstand ihres Ortes.

Gisela Murken (Bishausen) engagiert sich in der Heimatforschung. Dort ist sie im Redaktionsteam der Zeitschrift „Südniedersachsen" tätig. Darüber hinaus ist sie mit Veröffentlichungen zum jüdischen Leben in der Region hervorgetreten.

Volker Denecke (Echte) ist der Motor der Laufbewegung im Alten Amt. Er hat sich einen Namen als Übungsleiter, Wettkampfbetreuer, in der Jugendarbeit und als Organisator von Laufveranstaltungen gemacht.

Walter Fischer (Bollensen) ist seit 1947 im Sozialverband und seinem Vorläufer, dem Reichsbund, aktiv. Über 30 Jahre lang hat er dem Ortsverband Bollensen des Sozialverbands als Vorsitzender gedient.

Reinhard Klinge (Gierswalde) ist einer der Initiatoren der Bürgerinitiative Bollertdörfer, die ein Konzept ausgearbeitet haben, um jungen Familien den preiswerten Erwerb von Wohnraum zu ermöglichen.

Egon Vogel (Northeim) ist seit 1959 im Jäger-Corps Northeim aktiv. Seine von ihm gemalten Ehrenscheiben und der gemalte Wandschmuck in Schützenhäusern sind Schmuckstücke. Als selbstständiger Malermeister war er zudem als Lehrlingswart tätig.

Hermann Vogel (Bad Gandersheim) widmet sich der Pflege der Städtepartnerschaften. Seit Bad Gandersheim kein Geld für diesen Bereich zur Verfügung stellt, sucht er Sponsoren und organisiert Besuche und Gegenbesuche.

Thomas Ziaja (Hardegsen) organisiert die FireFighterGames in Hardegsen, sammelt Spenden für Haiti und war nach dem Erdbeben vor Ort im Hilfseinsatz. (zhp)

9. Dezember 2010

Sozialverband ehrt treue Mitglieder

Jahreshauptversammlung mit Festlegung der Jahrestermine – Ein Vorstandsposten bleibt vakant

BOLLENSEN. Um acht Personen ist die Zahl der Mitglieder des Sozialverbandes Bollensen im vergangenen Jahr auf jetzt 47 gesunken. Das teilte der Vorsitzende des Ortsverbandes, Klaus Fleiß, am Freitag während der Jahreshauptversammlung vor 27 Anwesenden im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus mit.

Einige Mitglieder halten dem Sozialverband seit Jahren die Treue. So wurde Peter Garlt für 15 Jahre Vorstandsarbeit mit einer Ehrennadel und Urkunde des Landesverbandes Niedersachsen geehrt. Ebenso Ingeborg Homes und Heinz Stülzebach, die sich seit fünf Jahren im Vorstand für die Belange der Mitglieder einsetzen. Für zehnjährige treue Mitgliedschaft wurde Horst Steckel geehrt. Vom Ortsverband erhielten alle Geehrten außerdem jeweils eine Flasche Wein geschenkt.

Treue und engagierte Mitglieder des Sozialverbandes: Horst Steckel (von links), Heinz Stülzebach sen., Ingeborg Homes, Klaus Fleiß und Peter Garlt. Foto: Dumnitz

Weiterhin unbesetzt bleibt der Posten des stellvertretenden Kassenwartes. Bereits im vergangenen Jahr fand sich niemand für das Amt. Jetzt soll der Vorstand einen Kandidaten finden, denn der bisherige Kassenwart Peter Garlt kündigte an, dass er im nächsten Jahr nicht mehr kandidieren werde, sagte der Vorsitzende Klaus Fleiß am Rande der Jahreshauptversammlung.

Bei der Zusammenkunft am 14. Mai im Gemeinschaftshaus wollen sich die Mitglieder des Sozialverbandes von Experten der Feuerwehr über das richtige Verhalten bei Feuer in der Wohnung informieren lassen und im August soll es eine Grillparty an der örtlichen Grillhütte geben. Für Oktober soll ein Kaffeetrinken mit allen Senioren des Dorfes geplant werden und für den 10. Dezember wurde die Weihnachtsfeier festgelegt, sagte Klaus Fleiß.

Zum Abschluss der Jahrestagung gab es einen kleinen Imbiss für die Mitglieder in der Gemeinschaftsanlage. (jdx)

Jahreshauptversammlung 2011 (04.03.2011)

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

Walter Fischer

* 3. 7. 1920 † 8. 6. 2011

Im Namen der Angehörigen
und Freunde

Bollensen, den 15. Juni 2011, Galgenweg 17

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 18. Juni 2011, um **11 Uhr** auf dem Friedhof in Bollensen statt.

(Bestattungsinstitut Schönitz, Uslar)

Nun ist es Zeit, dass wir gehen.
Ihr um zu leben, ich um zu sterben.
Wen jedoch das bessere Los erwartet, weiß nur Gott allein.
(Platon)

Mit erheblicher Trauer haben wir den Tod
unseres Ehrenvorsitzenden und jahrzehntelangen
Kreisvorsitzenden

Walter Fischer

geb. 3. 7. 1920 gest. 8. 6. 2011

zur Kenntnis nehmen müssen.

Wir verlieren in ihm eine mit Sachverstand
und großen persönlichen Einsatz
für den SoVD-getragene Persönlichkeit.

Sein Rat und seine Meinung war
trotz seines hohen Alters stets willkommen
und allseits hoch geschätzt.

Seine Haltung wird uns ein Vorbild sein
und wir werden ihn in diesem Sinne
in Erinnerung behalten.

SoVD - Kreisverband Northeim

1. Kreisvorsitzende
Roswitha Junge

Sozialverband Bollensen fand keinen neuen Vorsitzenden

Sozialverband ehrt und sucht neue Spitze

Der Ortsverband Bollensen im Sozialverband sucht eine neue Spitze. Der bisherige Vorsitzende und der Schatzmeister kandidierten nicht mehr. Während der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus wurden aber keine Kandidaten gefunden. Deshalb wurde die Neuwahl abgebrochen und auf eine außerordentliche Versammlung Anfang Juni verschoben. Zudem wurden treue Mitglieder geehrt. Unser Foto zeigt Walli Fräter (2.v.l.), Frieda Hopf (3.v.l.) und Erna Voigt (3.v.r.), die jeweils seit 25 Jahren Mitglieder sind. In Abwesenheit wurde Agnes Büermann für 25-jährige Treue geehrt. Klaus Fließ (links) und Erika Fließ (2.v.r.) sind seit zehn Jahren dabei. Ebenfalls zehn Jahren Mitglied ist Christian Niemeyer. Die Auszeichnungen überreichte die Kreisverbandsvorsitzende Roswitha Junge (rechts). (bsc) Foto: nh

4. April 2012

Sozialverband Deutschland 37170 Uslar, 15.04.2012

Ortsverband Bollensen

Einladung:

Am 30.06.2012 um 15,00 Uhr findet eine außerordendliche Mitgliederversammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Bollensen statt. Dazu sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste, sowie die Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bekanntgabe des Sachstandes
3. Aussprache
4. Abstimmung über Auflösung der Ortsgruppe
5. Sonstiges

Klaus Fließ

1.Vorsitzender

Sozialverband Deutschland 37170 Uslar, 07.06.2012
Ortsverband Bollensen

An
SoVD-Kreisverband Northeim
Bürgermeister-Peters-Strasse 20

37154 Northeim

Betr: Außerordentliche Mitgliederversammlung
Bezug: Einladung mit Tagesordnung vom 15.04.2012

Sehr geehrter Kreisvorstand !
Liebe Roswitha!
Im April habe ich dem Kreisvorstand eine Einladung mit Tagesordnung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 30.06.2012 übersandt. Beginn ist um 15,00 Uhr im Bollenser Dorfgemeinschaftshaus. Leider hat sich am Tatbestand nichts geändert. Es gibt nach wie vor keine neue Kandidaten für die Ämter. Daher gehe ich davon aus, das sich der Ortsverband auflöst. Ich Bitte um Mitteilung ob und wenn ja, wer zu dieser Versammlung vom Kreisverband teilnimmt. Ferner bitte ich um Mitteilung was mit den Protokollen und der Kasse geschehen soll.

Hochachtungsvoll

Klaus Fließ
1.Vorsitzender

Sozialverband Deutschland 37170 Uslar, 01,07.2012
Ortsverband Bollensen

An
Redaktion
HNA

37170 Uslar

Betr: Letzte Mitteilung

SoVD Bollensen verabschiedet sich:

Nachdem sich kein neuer Vorstand gefunden hat, haben die Mitglieder bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit der erforderlichen 4/5 Mehrheit einer Fusion mit dem Ortsverband Uslar zugestimmt. Damit endet eine 65 jährige Verbandsarbeit in Bollensen. In Anwesenheit der 1.Vorsitzenden des Kreisverbandes, Frau Roswitha Junge und dem Schatzmeister des Kreisverbandes, Herr Klaus Kiemig sowie dem anwesenden Ortsverbandsvorsitzenden des Ortsverbandes Uslar, Herr Jürgen Diebel, konnte die Übergabe der Mitglieder und der Kasse sogleich erfolgen. Dieser Lösung bedarf es noch der Zustimmung des Landesverbandes. Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal bei allen Mitgliedern sowie dem alten Vorstand für die gute Mit- und Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Ich wünsche den Mitgliedern für die Zukunft alles Gute und einen guten Neuanfang in dem Ortsverband Uslar.

.

Hochachtungsvoll

Klaus Fließ

Sozialverband Deutschland 37170 Uslar, 02.07.2012
Ortsverband Bollensen

An
SoVD-Kreisverband Northeim
Bürgermeister-Peters-Strasse 20

37154 Northeim

Betr: Außerordentliche Mitgliederversammlung
Bezug: Beschluß der Versammlung
Anlage: - 1 -

Sehr geehrter Kreisvorstand !
Liebe Roswitha!
Heute übersende ich das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 30.06.2012 Mit der Beschlußfassung der Mitglieder. Es tut mir Leid, das der Ortsverband nun nach 65 Jahren endet. Leider haben sich keine Nachfolger gefunden. Nochmals vielen Dank für die Zusammenarbeit.

Hochachtungsvoll

Klaus Fließ

Letzter Schriftverkehr zum Auflösungsbeschluss des Ortsverbandes Bollensen vom 30. Juni 2012

Sozialverband Deutschland - Ortsverband Bollensen
Ingeburg Homes Schriftführerin

**Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung Sozialverband Deutschland, Ortsverband Bollensen, am 30.06.2012,15.00 Uhr,
im Albert-Wegener-Gemeinschaftshaus in Bollensen**

Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bekanntgabe des Sachstandes
3. Aussprache
4. Abstimmung über die Auflösung der Ortsgruppe
5. Sonstiges

zu 1) Begrüßung der Mitglieder und Gäste und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende Klaus Fließ begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie die 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Frau Junge, den Kreisverbandsschatzmeister Herrn Kliemig sowie den 1. Vorsitzenden vom Ortsverband Uslar, Herrn Diebel. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

zu 2) Bekanntgabe des Sachstandes

Der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes erklärt, dass trotz intensiver Suche niemand gefunden wurde, der als 1. Vorsitzender oder als Schatzmeister für die Ausscheidenden Klaus Fließ und Peter Garlt Im Ortsverband Bollensen mitarbeiten will.

zu 3) Aussprache

Frau Junge erläutert, dass es für den Ortsverband Bollensen in diesem Fall zwei Möglichkeiten gibt. Das wäre einmal eine Fusion mit einem anderen Ortsverband oder zum anderen die Auflösung des Ortsverbandes. Bei einer Auflösung müsste noch einmal eine Versammlung mit Mitgliedern des Kreisverbandsvorstandes stattfinden.

Sie bedauert sehr, dass sich niemand findet, der die vakanten Posten einnehmen will und fragt die anwesenden Mitglieder noch einmal, ob nicht doch jemand dabei ist, der dies tun möchte.
Klaus Fließ erklärt, dass auch eine Kündigung der Mitglieder zum 31.12.12 möglich ist, dies müsste dann bis zum 30.09.12 geschehen.

Für Herrn Kliemig ist die Kündigung die letzte Möglichkeit, wenn gar nichts mehr geht.
Er schlägt dem Ortsverband Bollensen eine Fusion mit einem anderen Ortsverband vor, was auf jeden Fall besser als eine Auflösung wäre, da die Mitglieder ja dann in allen Fragen von dem neuen Ortsverband betreut würden und dort an den Veranstaltungen teilnehmen könnten. Jedes Mitglied kann sich selbst zu dem Ortsverband ummelden, zu dem es gehören möchte.

zu 4) Abstimmung über eine Auflösung des Ortsverbandes

Der 1. Vorsitzende Klaus Fließ schlägt eine Fusion mit dem Ortsverband Uslar vor. Es wird abgestimmt.
Es sind 21 Mitglieder anwesend, 18 Mitglieder stimmen der Fusion zu. Die Abstimmung ist damit gültig, da es eine Stimme mehr als die erforderlichen 17 Stimmen (4/5 Mehrheit) sind.
Das Protokoll der heutigen Versammlung geht an den Kreisverband, damit dieser alles Weitere einleiten kann.

zu 5) Sonstiges

Der 1. Vorsitzende teilt den Anwesenden mit, dass damit alle weiterhin geplanten Veranstaltungen des Ortsverbandes Bollensen entfallen.

Die Versammlung wird offiziell um 15.15 Uhr geschlossen.
30.06.2012/SoVD-IH

Sozialverband Bollensen geht nach Uslar

BOLLENSEN. Nach 65 Jahren ist der Sozialverband Bollensen Geschichte, weil sich kein neuer Vorstand gefunden hat. Zur letzten außenordentlichen Versammlung waren 21 der insgesamt 50 Mitglieder gekommen und stimmten mit der erforderlichen Mehrheit einer Fusion mit dem Ortsverband Uslar zu.

Zu der Versammlung waren Roswitha Junge als Vorsitzende des Kreisverbandes, Schatzmeister Klaus Kiemig vom Kreisverband sowie der Uslarer Ortsverbandsvorsitzende Jürgen Diebel nach Bollensen gekommen. An Diebel wurden auch gleich die Mitgliederliste und die Kasse des aufgelösten Sozialverbandes Bollensen übergeben. Der Fusion mit dem Ortsverband Uslar muss der Landesverband noch zustimmen. (shx)

03. Juli 2012

Auf und Ab der Zahlen

Abwechslungsreiche Mitgliederentwicklung beim Sozialverband im vergangenen Jahr

USLAR. Der Sozialverband Uslar machte bei der Mitgliederentwicklung im vorigen Jahr eine Berg- und Talfahrt mit. Das hat Vorsitzender Jürgen Diebel nach eigenen Worten „so noch nicht erlebt", seit er 1999 den Vorsitz übernahm.

Diebel berichtete, dass derzeit 363 Personen dem Sozialverband angehören. Im Jahr davor waren es 355. 34 neue Mitglieder kamen in Uslar dazu, 48 traten aus. Dann fand sich in Bollensen beim Sozialverband kein Vorstand mehr, die Mitglieder werden seit Sommer vom Uslarer Verband betreut. 49 waren es ursprünglich, 22 kamen für Uslar hinzu.

65 Jahre Mitgliedschaft

Während der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Johanning in Eschershausen standen Ehrungen im Mittelpunkt: Dabei zeichnete der Verband mit Hermine Elster, Frieda Greulich und Kurt Rohde seine treuesten Mitglieder aus: Sie gehören sei 65 Jahren dazu. Elly Schormann kommt inzwischen auf 60 Jahre. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden geehrt Walter Borchert, Monika Erdmann, Marion Haut, Jürgen Heepe, Heidi Heepe, Sigrid Henniges, Michael Jochmann, Elvira Kubitza, Erna Lechte, Erich Meier, Bernd Rustemeyer, Wilhelm Scheepers, Lieselotte Scheepers, Marco Schmidt und Georg Wieser.

Nur noch drei Termine

Der Sozialverband hat seine Kaffeenachmittage in der Stätte der Begegnung im Alten Rathaus aufgegeben. Grund: Es kommt niemand mehr, sagt Jürgen Diebel. So stehen auf dem Terminplan des Uslarer Verbandes lediglich noch die Halbjahresversammlung am 19. Oktober und im Dezember der Jahresabschluss mit Weihnachtsfeier. Die Beratung in sozialen Angelegenheiten und ähnlichen Fällen vermittelt der Verband über seine Sozialarbeiter.

Gefreut hat sich der Sozialverband über die 41 Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung, darunter erstmals auch der Uslarer Bürgermeister Torsten Bauer. (fsd)

Ehrungen: Der Sozialverband Uslar zeichnete (von rechts) Monika Erdmann, Marco Schmidt, Georg Wieser und Wilhelm Scheepers aus. Mit im Bild die stellvertretende Vorsitzende Gerlinde Husseck und Vorsitzender Jürgen Diebel sowie Bürgermeister Torsten Bauer (links). Foto: nh

22. März 2013

Anhang:

I. Tagesfahrten

II. Mehrtagesfahrten

Eine Aufstellung der Tagesfahrten der Ortsgruppe Bollensen/Northeim

Fahrt Nr. 1 (1970)

Im Mai 1970 wurde eine Tagesfahrt nach Kassel-Wilhelmshöhe durchgeführt. Es ging über Karlshafen, Hofgeismar nach Wilhelmshöhe, wo wir eine Kaffeepause einlegten und pro Kopf einen Betrag von 3.- DM auszahlten, als Kaffeezuschuss.(Der Überschuss war von der Fahrt im Jahre zuvor nach Holland/Tulpenblüte. Der Abschluss fand in der Gastwirtschaft Bärenwald statt, wo wir noch ein Würstchen und Kartoffelsalat gegessen haben. Ende gegen 22 Uhr.

Fahrt Nr. 2 (1971)

Das nächste Jahr fuhren wir im Wesertal abwärts bis zur Porta-Westfalica. Nach einer Pause oben beim Bismark ging es weiter in Richtung Walsrode zum Vogelpark. Dieser einzigartiger Vogelpark findet weit und breit nicht seines gleichen; er ist schon einen Besuch wert. Abschluss war wiederum bei Ulli Bärenwald.

Fahrt Nr. 3 (1972)

1972 hatten wir unsere Tagesfahrt auf den 17 Juni gelegt, was nicht vorteilhaft war. Es waren einfach zu viele Leute unterwegs! Wir fuhren zum Hermannsdenkmal in Detmold. Vorher besucht wir den Safari-Park Stukenbrok. Es war die gleiche Anlage, die wir einige Jahre zuvor in Arnheim/Holland vorgefunden hatten. Alle Tiere in freier Wildbahn lebend. Man darf das Auto nicht verlassen. Beim Mittagessen auf dem Hermannsdenkmal mussten wir eine Wartezeit von 1 Stunde in Kauf nehmen. Das war nicht gut!

Fahrt Nr. 4 (1973)

Die nächste Tagesfahrt im anderen Jahr führte uns nach Brakel, zum Heldenfriedhof. Wir hatten 2 Busse gemietet. Danach ging es nach Schwalenberg wo wir eine Kaffeepause auf der Burg einlegten. Die Rückfahrt brachte uns noch zum Köterberg hinauf, auch ein Ort den die meisten Teilnehmer bisher nicht kannten. Der Abschluss fand bei Ulli Bärenwald statt.

Fahrt Nr. 5 (1973)

Dies war für 1973 die 2. Fahrt. Sie führte uns in den Harz nach St. Andreasberg, eine der 7 Bergstädte des Harzes. Die Mittagspause machte wir an der Okertalsperre in Schulenberg. Hier trafen wir Herrn Behrens, den ehemaligen Lehrer in Bollensen, mit seiner Frau, die sich freuten, einmal wieder Bollenser Gesichter zu sehen.
Zurück ging es über Wildemann, Lauthental, Innerstetalsperre nach Seesen, wo wir kurz vorher eine Kaffeepause machten.

Fahrt Nr. 6 (1974)

Im folgenden Jahr fuhren wir mit 2 Bussen ins Sauerland. Für unterwegs hatten wir Sauerkraut und Eisbein sowie Würstchen, einen Grill, Getränke (Bier, Schnaps) mitgenommen. Zu Mittag suchten wir uns einen geeigneten Picknickplatz und bauten unsere mitgebrachten Utensilien auf. Es gab unentgeltlich Essen und Trinken. Nach einer Pause von 2 Stunden setzten wir die Fahrt fort, das Ziel war der Kahle Asten. Die Rückreise führte uns an der Edertalsperre vorbei, von Waldeck nach Hause. Unterwegs an der Weser vor Veckerhagen machten wir noch eine Pause, um die restlich Esswaren zu verbrauchen. Gegen 20 Uhr waren wir daheim in Bollensen.

Fahrt Nr. 7 (1975)

1975 brachten uns die Busse (2 Stück) zum Hohen-Meißner über Hann-Münden, Allendorf, wo wir eine Pause einlegten. Während dieser Pause bauten wir ein Stück weiter auf einen Rastplatz den Grill auf und bereiteten das Mittagessen vor. Die Busse holten die Mitglieder dann heran. Es verlief genau wie im Jahr zuvor mit Sauerkraut und Bratwürstchen, sowie belegten Broten mit Mett und Wurst ab. Nach Fortsetzung der Reise über den Hohen Meißner erreichten wir die Stadt Spangenberg mit der guterhaltenen Burg. Nach der Kaffeepause fuhren wir über Kassel, Hann-Münden nach Hause. Oben auf dem Reinhardswalde machten wir den Abschluss, verzehrten die restlichen Brote zum Abendessen.

Fahrt Nr. 8 (1976)

Am 8.5.1976 machten wir die Tagesfahrt zur Zonengrenze nach Duderstadt - Gerblingerode. Anschließend sahen wir uns Duderstadt ausgiebig an. Zum Mittagessen hatten wir die Rote-Warte, ein Punkt unweit von Duderstadt unmittelbar an der Zonengrenze ausgesucht. Wie in den vergangenen Jahren so hatten wir wieder Sauerkraut und Bratwürstchen, sowie die nötigen Getränke mitgenommen. Bei herrlichen Wetter hielten wir dort unsere Mittagspause ab. Anschließend fuhren wir weiter zur Rhumequelle und weiter nach Lauterberg zum Wiesenbecker Teich wo wir die Kaffeepause machten. Auf der Rückfahrt machten wir nochmals im Siebertal halt, um das restliche Essen zu verzehren.

Fahrt Nr. 9 (1978)

Im Jahre 1977 fand keine Tagesfahrt statt. Wir machten stattdessen eine Grillfete. Aber im nächsten Jahre fuhren wir mit 2 Bussen ins Weserbergland. Bei Bad Eilsen hatten wir einen wunderschönen Grillplatz im Walde gefunden wo wir unsere Pause machten. Nachdem wir unser Sauerkraut und Bratwürste verzehrt hatten, fuhren wir weiter nach Hannover-Herrenhausen. Vorher machten wir einen Abstecher nach Langenhagen zum Flugplatz .

Nachdem wir uns im Park Herrenhausen müde gelaufen hatten fuhren wir nach Hause um dann in Verliehausen bei Behringer den Abschluss zu machen. Wir haben dort zu Abend gegessen. Die Fahrt verlief bei gutem Wetter zur Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Fahrt Nr. 10 (1979)

In diesem Jahr wollten wir von einer längeren Tagesfahrt Abstand nehmen und uns stattdessen gemütlich zusammensetzen und gut essen. Wir fanden hierfür die neue Hütte des Verkehrsvereins Dinkelhausen. Mit dem Bus ließen wir uns dorthin fahren und auch wieder abholen. Bei einen Spanferkelessen verbrachten wir den Nachmittag bis zum Abend dort. Bier und Schnaps gab es reichlich - und Essen war außerdem in Mengen vorhanden.(Belegte Brote mit Mett und Wurst)

Fahrt Nr. 11 (1980)

1980 war wieder eine Fahrt ins Blaue an der Reihe. Wiederum mit 2 Bussen fuhren wir über die Diemeltalsperre, wo wir Frühstückspause hielten, weiter über Meschede, Altena zum Möhnesee. Im Walde fanden wir einen Platz wo wir unser Sauerkraut und die Bratwürste uns zu Gemüte führen konnten. Am Nachmittag suchten wir noch Schwalenberg im Lipperland auf, wo wir die Kaffeepause machten.

Fahrt Nr. 12 (1981)

Was lag näher als 1981 nach Kassel zur Bundesgartenschau zu fahren. Am13.5. machten wir diese Fahrt. Alle Teilnehmer waren doch überrascht. Nachdem wir eine Rundfahrt durch das gesamte Gelände der Schau gemacht hatten fuhren wir nachmittags noch hinauf nach Wilhelmshöhe um die Wasserspiele zu sehen, die sonst immer an diesen Tage begannen. Nur in dem Jahr der Gartenschau nicht. Und so hatten wir das weswegen wir hergekommen waren nicht sehen können. Wir machten dann Kaffeepause und holten die anderen wieder ab die nicht mitgefahren waren.

Fahrt Nr. 13 (1982)

Am 8.5.82 machten die Ortsgruppe Bollensen die obligatorische Tagesfahrt mit Würstchen und Sauerkraut nach Bremen. Um 7 Uhr fuhren wir los, kurz vor 11 Uhr suchten wir uns einen geeigneten Platz zum Grillen, den wir auch schnell fanden. In einer guten Stunde hatten wir das Sauerkraut und die Würstchen verzehrt. Wir konnten die Fahrt dann fortsetzen und waren in einer halben Stunde in Bremen angekommen. Mit einer Fremdenführerin machten wir mit unserem Bus eine Stadtrundfahrt mit dem Freihafen. Anschließend machten wir eine Kaffeepause. Um 17:30 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Etwa um 18 Uhr hatten wir einen schönen Parkplatz gefunden, wo wir das Abendbrot verzehrten. Gegen 21:30 Uhr trafen wir in Bollensen wieder ein.

Tagesfahrt Nr. 14 (1983)

Am Samstag den 28. Mai 1983 fand eine Fahrt nach Walsrode zum Vogelpark statt. Über die Autobahn erreichten wir Walsrode gegen 10:30 Uhr. Uns standen einige Stunden zur Verfügung um den Park - den

größten Europas - ausgiebig in Augenschein zu nehmen.
In der Gaststätte "Luisenhof" haben wir Mittag gegessen. Nachmittags setzten wir die Rückreise über das Steinhuder Meer ,Springe, Hameln, Beverungen fort entlang der Weser bis Ödelsheim, wo wir im Fährhaus Abendbrot gegessen haben. Ankunft in Bollensen gegen 21 Uhr.

Tagesfahrt Nr. 15 (1984)

Die "Sauerkrautfahrt "1984 unternahmen wir mit 2 Bussen in die Rhön über Fulda , Gersfeld ging es zur Wasserkuppe hinauf. Wir fanden einen idealen Grillplatz kurz unterhalb der Spitze. Bei schönen Wetter machten wir unsere Pause. Danach über Bischhofsheim zu 928 mtr. hohen Kreuzberg. Hier steht eine wunderschöne Kirche mit einem Kloster. Die Mönche brauen dort oben ein gutes Bier. Nach einer ausgiebigen Pause traten wir gegen 17 Uhr die Rückfahrt an. Unterwegs machten wir noch eine Pause um unser Restessen einzunehmen. Ankunft in Bollensen gegen 21 Uhr.

Tagesfahrt Nr. 16 (1985)

Wie immer im Mai ,so machten wir auch in diesem Jahr am 19. unsere "Sauerkrautfahrt"; wiederum mit 2 Bussen. Es ging in nördlicher Richtung in die Lüneburger Heide. Über Braunschweig, Gifhorn gelangten wir zu unserem Grillplatz nahe bei Bollensen/Uelzen .Ein wunderschöner Waldgrillplatz stand uns zur Verfügung mit ausreichenden Sitzplätzen für alle Teilnehmer.
Nach dem Essen fuhren wir nach Bad Bevensen. Hier machten wir eine Rundfahrt durch den Ort um im Anschluss daran einige Stunden den Kurpark mit Kurhaus zu besichtigen. Am späten Nachmittag setzten wird die Rückfahrt über die Autobahn, Soltau, Hannover fort. Unterwegs machten wir noch eine Pause um das restlich Essen zu verzehren. Wir kamen gegen 21:30 Uhr in Bollensen an. Das Wetter war wunderbar.

Tagesfahrt Nr. 17 (1986)

Am Samstag den 10. Mai fand unsere Sauerkrautfahrt mit 2 Bussen statt. Sie führte durch das Sauerland, über Brilon, Meschede zum Biggestausee bei Attendorn. Hier war die Mittagspause. Anschließend machten wir eine gemeinsame Dampferfahrt über den Stausee. Die Rückfahrt ging über Winterberg, Kassel nach Hedemünden. In der Grillstätte wurde das Abendbrot eingenommen. Es gab ein kaltes Spanferkel, das offenbar allen Teilnehmern gut gemundet hat. Um 21 Uhr waren wir wieder in Bollensen.

Tagesfahrt Nr. 18 (1987)

Am 15.5.87 fand die Fahrt ins "Blaue" statt. Sie führte uns im Wesertal abwärts bis Hameln. Dann ging es in Richtung Minden weiter. Auf der "Schaumburg" machten wir die Frühstückspause. Bei Bad Eilsen fanden wir im Walde eine geeignete Grillstätte für die Mittagspause. Danach ging es weiter über Bückeburg zur Porta-Westfalica. Bei herrlichem Wetter hatten wir eine schöne Sicht weit ins Weserbergland hinein. Am Nachmittag setzten wir die Fahrt fort zum Emmerstausee bei Schieder, wo wir die Kaffeepause machten. Zum Abendbrot hatten wir uns den neuerrichteten Grillplatz in Gieselwerder an der Weser ausgesucht. Gegen 20 Uhr waren wir wohlbehalten wieder in Bollensen.

Tagesfahrt Nr. 19 (1988)

Am Mittwoch den 19. Mai 1988 haben wir unsere Tagesfahrt gemacht. Sie führte uns mit Heinz Hesse auf Nebenstrecken in den Harz. Heinz Stülzebach hatte in Walkenried einen wunderschönen Grillplatz ausfindig gemacht; im Walde gelegen mit Sitzgelegenheiten und Wasser, einfach ideal für unsere Zwecke.
Nachmittags ging es weiter nach Bad-Harzburg, wo wir die Kaffeepause einlegten. Zurück ging es durch das Bodetal, Osterode. In Nienhagen auf der Weper war die letzte Pause zum Abendbrot.

Tagesfahrt Nr. 20 (1989)

1990 ging die Tagesfahrt(Sauerkrautfahrt)nach Köln, wo wir am Fühlingersee gegrillt haben. Nachmittags war noch eine Stadtrundfahrt durch Köln. Danach ging es heimwärts. Am Hennestausee bei Meschede war die letzte Rast, wo das mitgebrachte Abendbrot verzehrt wurde. Die Fahrt war etwas zu weit, alle Teilnehmer waren ausgelaugt zu Haus angekommen.

Tagesfahrt Nr. 21 (1990)

Nach der Öffnung der Grenzen im innerdeutschem Grenzverkehr unternahmen wir eine Fahrt in den Ostteil des Harzes, der uns bisher verschlossen war. In Ilsenburg hatten wir das Mittagessen bestellt. Unser Ziel war Werningerode. Auf der Rückfahrt wurde in Elend - Mandelholz Kaffeepause gemacht. Alles kaufte noch den "Schierker Feuerstein" als Andenken zur Mitnahme nach Hause. Eine schöne Fahrt, nur miserable Straßen in Ostdeutschland!

Tagesfahrt Nr. 22 (1991)

Auch in diesem Jahr führte uns unsere Fahrt nach Ostdeutschland, Eisenach war das Ziel. Wir besuchten natürlich die Wartburg, sowie Friedrichsroda, wo wir Kaffeepause einlegten. In Ödelsheim im Fährhaus war Abschluss.

Tagesfahrt Nr. 23 (1992)

Wir kommen vom Harz einfach nicht los. Auch in diesem Jahr war er das Ziel unserer Tagesfahrt. Diesmal haben wir in Mandelholz zu Mittag gegessen, es gab "Wildschweinbraten" für 13,50 DM. Zum Kaffee waren wir auf dem Hexentanzplatz, den wir erst nach etlichen Mühen erreichten. Einen wunderbaren Blick auf Thale uns das Harzvorland tat sich uns auf.
Abschluss war in Eschershausen bei Johanning.

Ausflug am 12.06.2007 nach Halberstadt und Ebergötzen

Abfahrt 07:00 Uhr Bollensen, 07:20 Uhr Gierswalde
Diesmal waren Mitglieder der Ortsgruppe Gierswalde mit auf Fahrt. Wir besichtigten die Wurstfabrik in Halberstadt. Besichtigung war kostenlos. Nicht für Rollstuhlfahrer und Rollatorfahrer geeignet. Mittagessen (Kartoffelsuppe und Würstchen) 5,- Euro pro Person. Die Fahrt von Halberstadt nach Ebergötzen betrug 2 Stunden. Ausgerechnet hatte ich 1 1/2 Stunden. Daher 1/2 Stunde zu spät. War für die Besichtigung nicht gut, da bereits um 16:00 Uhr Kaffeetrinken angemeldet war. Einige konnten es nicht erwarten und saßen vorher schon bei Kaffee und Kuchen. Portionen reichlich.
Gegen 17:00 Uhr wollten wir abfahren. Leider zog ein Gewitter auf mit Regen. Daher blieben wir noch im Cafe bis der Regen vorbei war. Leider haben einige es nicht mitbekommen und sind zu früh gegangen und daher nass geworden.
Von ursprünglich 54 gemeldeten Personen sind dann noch 48 Personen mitgefahren. Da ich nur einen Bus für 50 Personen hatte, hatte ich vorher Probleme und hätte mit meinem eigenen Auto fahren müssen.
Daher in Zukunft, wenn Gierswalde dabei bleibt, gleich einen größeren Bus bestellen. Fahrpreis etwas höher, so das bei mangelnder Besetzung das Geld noch reicht. Macht mir dann weniger Stress. Evtl. muss bei Absagen der Buskostenanteil einbehalten werden.

Aktennotiz vom Tagesausflug am 05.06.2008

An dem Ausflug haben 48 Teilnehmer teilgenommen. 46 aus Bollensen und Uslar, 2 aus Neuhaus. Abfahrt war am 05.06. um 08:45 Uhr in Bollensen. Marianne Knöfler musste erst noch geholt werden. Sonst waren alle pünktlich. Die Fahrt ging nach Fürstenberg zum Porzellanmuseum. Nach der Besichtigung ohne Führung, war mir zu teuer, ging es dann nach Boffzen zum Mittagessen. Das Essen war in Ordnung. Zu beanstanden gab es zwei Dinge: 1. Frau Schocke bekam statt Nudelsuppe nur eine klare Brühe mit Gemüse und Hackbällcheneinlage. 2. Unser Busfahrer bekam kein Essen; ist normaler Weise die Aufgabe des Wirtes, den Busfahrer einer Reisegesellschaft zu verköstigen. Meistens braucht auch der Veranstalter nicht bezahlen, davon war überhaupt keine Rede. Anschließend Weiterfahrt nach Höxter zum Weserdampfer. An Bord erfuhren wir, das der Dampfer Maschinenschaden hat und nur bis Wehrden fährt. Unser Bus war aber schon weg. Da ich keine Telefonnummer des Fahrers hätte, hat der Zahlmeister des Schiffes bei Weihrauch angerufen um den Fahrer zu informieren. Es hat alles geklappt. Da die Fahrkosten nun geringer waren, sind wir in Bad Karlshafen noch in die Eisdiele gegangen. Die Leute waren es zufrieden. Rückkehr wie geplant gegen 18:30 Uhr. Obwohl der Bus von Karlshafen nach Wehrden und zurück zusätzlich fahren musste, wurde uns kein Aufpreis berechnet.

Verzeichnis der Mehrtagesfahrten der Ortsgruppe Bollensen/Northeim

Fahrt Nr. 1 - Tulpenblüte in Holland (1968)

Vom 2.5.-4.5.1968 machte die Ortsgruppe Bollensen die erste große Fahrt mit 46 Teilnehmern zur "Tulpenblüte" nach Holland. Diese Fahrt machte der damalige 1. Vorsitzende Ernst-August Tecklenburg mit. Die Unterbringung erfolgte in Katwick an der See. Von dort aus fanden Fahrten nach Aalsmeer statt wo die größte Blumenversteigerungshalle der Welt während der Versteigerung. Nachmittags fuhren wir nach Den Haag, Schneverdingen wo wir die Mini-Stadt "Maturodam" besichtigten.
Natürlich fuhren wir auch zum "Keukenhof", dem Zentrum der Tulpenblüte. Es ist in der Tat wohl einmalig, was wir dort zu sehen bekamen. Bei der Abfahrt wurden wir noch mit einen Kranz geflochtenen Tulpenblüten behängt-gegen Bezahlung derselben. Auf dem Rückweg wollten wir in Doorn, der Unterkunft des letzten deutschen Kaisers Wilhelm des II. vorbeifahren. Leider war am Sonntag dort geschlossen. So konnten wir nur einen Blick von außen auf das Gelände werfen.
Wir machten noch einen kleinen Umweg über Arnheim und besuchten das erste Wildfreigehege Europas, hier fanden wir Tiger, Löwen, Bären, Affen, Kamele usw. frei herumlaufen.
Abends gegen 19 Uhr landeten wir heil in Bollensen. Die Fahrt fand bei allen Teilnehmern ungeteilten Beifall, es wurde der Wunsch geäußert demnächst wiederum etwas ähnliches zu machen.

Fahrt Nr. 2 - Rendsburg - Schleswig-Holstein (1969)

Unsere 2. Fahrt führte uns im nächsten Jahre nach Schleswig-Holstein, nach Rendsburg. Wir erwiderten hiermit den Besuch der Ortsgruppe Rendsburg-Schleife aus dem Jahre 1968. Die Firma Cohrs aus Hardegsen stellte den Reisebus zur Verfügung, mit dem wir Pech hatten.
Als wir Itzehohe passiert hatten ,löste sich die Bremse nicht mehr und brannte fest. Genau vor dem Fliegerhorst "Grimmiger-Wolf" hielten wir, um den Schaden zu beheben. Es war gegen 19 Uhr und um 20 Uhr wurden wir von der Ortsgruppe in Rendsburg erwartet. Wir hatte von uns aus keine Möglichkeit sie zu benachrichtigen. Mit der Hilfe eines Unteroffiziers der Luftwaffe hatten wir die Panne gegen 22 Uhr behoben und trafen gegen 23 Uhr in Rendsburg ein.
Nachdem alle in die Privatquartiere gebracht waren, war es weit nach Mitternacht. Am anderen Tage besichtigten wir Rendsburg unter kundiger Führung des Vorsitzenden der Ortsgruppe des Kameraden Helmut Greve. Nachmittags machten wir einen Abstecher an die Nordsee nach Büsum. Der Abend sah uns alle vereint mit der Ortsgruppe Rendsburg in ihrem Vereinslokal am Nord-Ostseekanal gelegen - im "Nobiskrug". Am anderen Tag traten wir die Rückreise an, die über Kiel, Preetz, Plön wo wir im Parnaß über der Stadt zu Mittag gegessen haben; über Timmendorfer Strand, Lübeck, Hamburg, wieder nach Bollensen führte. Gegen 22 Uhr waren wir wieder zu Hause. Auch diese Fahrt brachte uns Landratten wieder unbekannte Eindrücke, Nordsee, Ostsee, und die Holsteinische-Schweiz, die für uns neu waren.

Fahrt Nr. 3 - Salzkammergut - Traunsee - Reindlmühl (1970)

Anfang September 1970 fuhren wir zum ersten Mal mit dem Bus nach Österreich, ins "Salzkammergut" nach AItmünster/Reindlmühl am Traunsee. Mein Kriegskamerad Gustl Bachl ist dort ansässig und wir freuten uns natürlich riesig über das Wiedersehen nach so langer Zeit. Die Fahrt dauerte 5 Tage dort und alle Teilnehmer waren begeistert von den Bergen. Bei Fritz Schachinger wurden wir verpflegt und etwa 20 Personen waren dort auch untergebracht, der Rest in Privatquartieren .
Von da aus machten wir Fahrten in die Umgebung, wie Hallstatt, Bad Ischl, das Kaiserbad von Franz-Joseph, der auch seine Villa dort hat. St. Wolfgang mit dem Schafberg wurde auch besucht. Das "Weiße-Rössl" nicht zu vergessen.
Die Blasmusik von Reindlmühl hatte uns zum Abschluß nach Schachinger eingeladen. Mit 50 Personen haben wir einen wunderschönen Abend verbracht.
Zu Hause angekommen, waren alle der Meinung, nicht das letzte Mal dort gewesen zu sein.
2.200 km wurden zurückgelegt. Der Fahrer Herr Harder war auch noch ein Alleinunterhalter. Sogar ein

geplatzter Hinterreifen während der Fahrt konnte ihn nicht aus der Ruhe bringen. In 30 Minuten hatte er den Reifen gewechselt.(die Reise kostete 125,- DM).

Fahrt Nr. 4 - Salzkammergut-Traunsee-Altmünster/Reindlmühl (1971)

Mit der Reichsbund-Ortsgruppe Rendsburg-Schleife hatten wir für 1971 eine gemeinsame Fahrt nach Reindlmühl geplant. Am 2. September kamen sie mit ihren Bus nach Bollensen. Hier wurden sie bei uns in Privatquartieren untergebracht, um am andern Tag zusammen die Reise anzutreten. Über Kassel, Fulda, Nürnberg, München, Salzburg ging es nach Reindlmühl. Die Rendsburger waren in Neukirchen untergebracht, die Bollenser in Reindlmühl. Gemeinsam suchten wir Hallstatt mit dem Dachstein auf. Beim "Zauner-Sepp", den Grillkönig Österreichs, haben wir Gamsbraten gegessen.(vom Chef selbst geschossen).
In St. Wolfgang wurde in der Post zu Mittag gegessen. Danach fuhren wir mit der Zahnradbahn auf den 1.786 m hohen Schafberg, von wo man einen wunderbaren Blick übers Salzkammergut hatte.
Am 7.9. machten wir uns auf den Weg nach Wien, dass wir nach 2 1/2 Stunden erreichten. Mit einen Besuch im Schloß Schönbrunn wurde begonnenen, im "Grünen-Baum" haben wir mit 102 Teilnehmern Mittagspause gemacht.(Wiener-Schnitzel). Es schloss sich nach dem Essen eine Stadtrundfahrt an. Die Kapuzinergruft, der Ringstraße, Prater usw. Kahlenberg und zum Abschluss in Grinzing ein Abendessen mit "Heurigen" beendete den Besuch in Wien. Gegen 23 Uhr waren wir wieder in Reindlmühl.
Auf der Rückfahrt haben wir in München das "Hofbräuhaus" aufgesucht, wo zu Mittag gegessen wurde. Abendessen gab es in Motten in der Rhön im, "Will-Bräu." Um 23 Uhr landeten wir alle wieder in Bollensen. Am anderen Morgen setzten die Rendsburger ihre Heimreise fort und kamen um 18 Uhr alle wohlbehalten in Rendsburg an. Der älteste Teilnehmer war 88 Jahre.
Die Fahrtstrecke betrug 3.000 km.

Fahrt Nr. 5 - Tirol - Jenbach/St. Margareten (1973)

Vom 4.9. - 11.9.73 ging es für 8 Tage nach Tirol. 1972 haben wir von einer Reise abgesehen, da wir unser 25-jähriges Jubiläum hatten. Herr Schmiedl hatte für uns in St. Margareten Quartier besorgt. Als Fahrer hatten wir Herrn Franke, den einzigen Fahrer, mit dem wir nicht zufrieden waren. In der Nachbargemeinde Buch haben wir bei Herrn Kaufmann unser Abendessen eingenommen. Riesige Portionen gab es da! Von Jenbach sind wir mit der Zillertaler Bahn nach Mayrhofen gefahrenen, in der "Neuen-Post" gab es Mittagessen. Anschließend stand eine Fahrt auf den "Penken" an.
Der nächste Tag führte uns nach Innsbruck, der Landeshauptstadt Tirols. In der Kanzelkehre am Zirler Berg war Mittagspause. Danach ging es über Seefeld nach Mittenwald. Wir fuhren mit dem Sessellift auf den Kranzberg.(Geigenbauer - Dorf.)
Bei einen Ruhetag lernten wir Jenbach und den Achensee kennen, die "Perle" Tirols. Am nächsten Tag ging es über den Gerlospass zu den Krimmler Wasserfällen, weiter nach Kaprun zu den "Tauern-Kraftwerken". Mit den Schrägaufzug an der Lärchenwand und dann weiter mit Spezialbussen zum Wasserfall und Moserboden war ein unvergessliches Erlebnis für uns alle.
Am anderem Tag fuhren wir über "Europas schönster Straße" über den Brenner nach Bozen und weiter nach Meran. Im „Bairischen-Hof“ haben wir gegessen. Später besuchten wir die "Laubengänge" wo wir bei einer Weinprobe tüchtig zulangten.
Mit einer Menge neuen Eindrücken traten wir die Heimfahrt an. In München machten wir wieder im "Hofbräuhaus" Pause. Abends wiederum in Motten im "Willbräu".
Auch hier wurden 3.000 km. zurückgelegt.

Fahrt Nr. 6 - Salzkammergut/Tirol-Jenbach/St.Margareten (1974)

Im Jahre 1974 haben wir eine gemischte Fahrt unternommen, 4 Tage Tirol und 4 Tage Reindlmühl.
Als erstes stand eine Fahrt auf den Feuerkogel auf dem Plan. Am Langbathsee haben wir im Seehotel einen "Zwiebelrostbraten" gegessen, der uns noch heute mundet.(einhellige Meinung.) Am andern Tag waren wir in St. Wolfgang, wo wir in der Post wieder Pause machten. Danach ging es auf die "Postalm"

hinauf. Stundenlang kann man auf einer Höhe von 1.500 mtr. wandern. Jausenstationen gibt es ausreichend.
Für den nächsten Tag hatte ich eine Fahrt in den Niebelungengau eingeplant. Mit den Bus bis Dürnstein in der Wachau. Beim "Sänger-Blodel" gab es Mittagessen. Anschließen begaben wir uns zur Dampferanlegestelle, wo der ankommende Dampfer bestiegen wurde. Das war eine absolute Überraschung für alle Teilnehmer. Es wußte niemand davon. Vom Schiff aus konnten wir die Kühnringburg oberhalb Dürnstein bewundern,auf der König "Löwenherz"1193 als Gefangener saß. Wir blieben bis Melk auf dem Schiff und wurden dort von unserm Bus abgeholt. Es wäre eine herrliche Fahrt auf der Donau von über 2 1/2 Stunden bei herrlichsten Sonnenschein.
Am anderem Tag wurde die Heimreise angetreten. Über Fuschlsee und dem Gaisberg bei Salzburg, mit Blick auf die Stadt, ging es auf die Feste "Hohensalzburg" wo Mittagspause war. Danach ging es über Reichenhall den "Kniepaß" nach Lofer, St. Johann ins Inntal nach St.Margareten; Herr Schmiedl erwartete uns da schon.
Als erstes fuhren wir auf den Großglockner, Österreichs höchsten Berg mit 3.997 mtr. Die Auffahrt durch die vielen Kehren war einfach wundervoll bei herrlichstem Wetter. Bis zur Franz—Josephs-Höhe konnten wir fahren. Eine Fahrt auf den Pasterzengletscher war möglich. Es war einfach toll. Unvergeßliche Eindrücke nahmen wir mit nach Hause. Am andern Tag stand ein Besuch von Mayrhofen an. Wir aßen wieder in der neuen Post zu Mittag. Anschließend fuhren wir bis nach Hintertux. Es wurde auch der Gletscher besucht. Diese Fahrt fand wieder mit der Zillertaler Bahn statt.
Die Rückfahrt führte uns über Achensee nach München, wo im Hofbräuhaus Mittagspause war. Aller guten Dinge sind drei, auch in Motten war Abendessen im Willbräu. (2.800 km Fahrtstrecke.)

Fahrt Nr. 7 - Schweiz-Vierwaldstättersee/Andermatt (1975)

Für 1975 hatten wir uns für die Schweiz entschieden.4 Tage waren wir im Hotel Rigi in Vitznau einquartiert. Von da aus besuchten wir Zürich und das Kloster Einsiedeln, das wirklich sehenswert ist. Der nächste Tag sah uns mit dem Bus über den See nach Beckenried fahren. Von da aus ging es nach Engelberg. Der Trübsee und der Titus wurde besucht und eine Fahrt auf den 3.200 mtr. hohen Gipfel rundete den Tag ab. Wunderbare Ausblicke taten sich uns auf!
Am nächsten Tag wurde eine Bootsfahrt auf dem See unternommen. Die Tellskapelle und die Rütliwiesen lernten wir dabei kennen. Nachmittags verbrachten wir in Luzern.
Anderntags nahmen wir Abschied von Vitznau und fuhren über Sarnen, Interlaken nach Grindelwald am Fuße des Eigers. Im Hotel Derby gab es Mittagessen. Die Weiterfahrt ging über die Aareschlucht, den Sustenpaß nach Andermatt, am St. Gotthardt, wo im Hotel Kristall für uns Quartier gemacht war.
Wir fuhren am nächsten Tag über den St. Gotthardt ins Tessin nach Lugano. Auf dem Monte Bre, den wir mit der Zahnradbahn erklommen, gab es im Hotel Bre Mittagessen. Einen wunderbaren Blick tat sich uns auf. Stadt und See sowie den Salvatore auf der anderen Seite und bis zum Lago Maggiore reichte die Sicht.
Am andern Tag war Ruhetag. Wir nutzten die Gelegenheit eine Seilbahnfahrt auf dem Gemsstock zu machen. Mit 3.000 mtr. ziemlich der Mittelpunkt der Alpen überhaupt. Neuer Schnee und eine Fernsicht, wie sie nur 4-5 mal im Jahre ist, fanden wir vor. 200 km Rundsicht nach allen Seiten waren einfach umwerfend und für uns wohl unvergeßlich. Die Rückfahrt erfolgte über die "Axenstraße", Luzern, Olten, Basel, Frankfurt, Kassel, Bollensen (2.650 km Fahrtstrecke.)

Fahrt Nr. 8 - Salzkammergut-Traunsee/Reindlmühl (1976)

1976 sind wir mal wieder nach Reindlmühl gefahren. Das war nun schon das vierte Mal dort bei Fritz Schachinger. Die Blasmusik war schon aufmarschiert, und empfing uns mit "Lustigen Hannoveraner". Alle Freunde und Bekannte waren schon da, um uns herzlichst zu begrüßen. Damals schon bestand ein herzliches Verhältnis zwischen Gastgebern und den Gästen.
Der neu eingerichtete Tierpark "Hochkreuth" wurde von uns besucht, sowie der "Urzen" auf dem Gmundener Berg.

Auch machten wir wieder einen Trip nach Wien. Der Prater und der Donauturm, sowie ein Fußmarsch durch den I. Bezirk mit einer Führung wurde gemacht. Natürlich fand der Abschluß wieder in Grinzing statt. Spät kamen wir nach Reindlmühl zurück.
In den nächsten Tagen besuchten wir Gosau, Hallstatt, St. Wolfgang, Salzburg, Berchtesgaden, Mondsee und Attersee, sowie das Schloß Orth bei Gmunden; Ebensee, Traunkirchen mit der Fischerkanzel und eine Bootsfahrt auf dem Traunsee folgten nach.
Der Abschluß wurde wieder mit der Musik gefeiert, wo es recht lustig zuging. Bei Tanz und Gesang vergingen die Stunden viel zu schnell. Auf der Rückfahrt wurde in Greding Mittagspause gemacht und Abendessen gab es in Motten. Gegen 22 Uhr waren wir in Bollensen.(2.600 km.)

Fahrt Nr. 9 - Italien/Riva-Gardasee (1977)

Da wir nun schon einige Male in Österreich waren, haben wir uns für 1977 den Gardasee auserkoren. In Riva haben wir die Zelte aufgeschlagen. 2 Hotels hatten wir belegt, da wir mit 90 Teilnehmern in 2 Bussen unterwegs waren. Um es schon vorwegzunehmen, es war auf jeden Fall die schönste Fahrt bisher, darüber waren sich alle einig. Beide Hotels hatten Swimmings-Poole, an den Palmen und Bananenstauden standen. Für uns ein ganz ungewohnter Anblick.
Wir besuchten von da aus Mailand, den Dom, das Castello, den Zentralfriedhof, die Scala usw.
Ebenso wurde eine Rundfahrt auf dem See gemacht. Auch waren wir auf der Halbinsel Sirmione, eine wunderbar kleines Städtchen mit der Scaliger Burg und den engen Gassen. Die Grotten des Catullio an der Spitze der Halbinsel sind sehenswert.
In Garda, genauer gesagt in Costamaro liegen 23.000 Gefallene Soldaten des letzten Krieges, die aus ganz Oberitalien dort zusammengelegt wurden.
Es wurde natürlich nicht versäumt auch Venedig einen Besuch abzustatten. Wir sind auf dem Canale Grande gefahren bis zum berühmten Marcusplatz mit dem Dogenpalast, San-Marco und dem Campanile. Eine Fahrt in die Dolomiten stand selbstverständlich auf dem Programm. Durch das Fassatal, wo wir in einen nagelneuem Hotel, daß noch nicht eröffnet war, Mittagessen eingenommen haben, ging es weiter über Canazei, dem Pordoipass, Sella-Joch ins Grödnertal hinab. Über Bozen, Kaltern ging es nach Riva zurück.
Über die Ponalestraße sind wir zum Ledrosee gefahren, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Limone, Gardone mit dem Vittoriale haben wir uns angesehen. Besonders die Vegetation am Gardasee hat uns besonders imponiert, die schlanken Zypressen, die Palmen, Zitronen und Olivenhaine ist für uns doch was Wunderschönes. Das Essen in beiden Hotels war ausgezeichnet. Brot haben wir nicht gesehen und wir haben es auch nicht vermißt. Zum Abschluß spendierte die Chefin für jeden eine halbe Flasche Sekt.
Bei der Rückfahrt wurde in München im "Hofbräuhaus" Mittagspause gemacht. Abends wiederum in Motten im "Willbräu". Ankunft war gegen 22 Uhr in Bollensen.(Fahrtstrecke 3.300 km.)

Fahrt Nr. 10 - Allgäu -Sonthofen (1978)

1978 blieben wir zum ersten Mal innerhalb Deutschlands. Wir hatten ins für das Allgäu entschieden und zwar für die südlichste Stadt Deutschlands -für Sonthofen. Im "Hirschen" und in Bielersdorf waren wir untergebracht. Mit 2 Bussen hatten wir die Reise unternommen.
Es gab ein Menge Ziele für unsere Entdeckungsfahrten. Garmisch-Partenkirchen, die Königsschlösser in Füssen, der Bodensee mit der Insel Mainau, ja bis Graubünden zur Via-Mala waren wir.
Ausgerechnet auf der schönen Insel Mainau hatten wir durch Tod inmitten der Blumen unsere Kameradin Johanna Wohlgemut verloren. Es waren schreckliche Stunden für alle Teilnehmer der Fahrt.
Der Wirt vom Hirschen in Sonthofen hatte für uns abends jeweils ein kaltes Büffet eingerichtet. Es verdient das Prädikat "sehr gut ".
Das Wetter war wie immer sehr gut. Jeden Tag Sonnenschein. Es waren diesmal internationale Gäste mit von der Partie: Fritz Wegener aus Kalifornien, Herr Brát aus der Tschechei.
Oberstdorf mit der Breitachklamm, das kleine Walsertal, das Tannheimer Tal und den Bregenzer Wald

haben wir kennengelernt.
Nur hinterher gab es einige Nachspiele; mit Frau Heubl vom Hotel Katja, die unbedingt von uns einen Stuhl bezahlt haben wollte, sowie Herr Walla, der noch Kilometergeld zusätzlich haben wollte. Nach einen umfangreichen Briefwechsel bekamen beide nichts. Die Fahrtstrecke betrug 2.750 km.

Fahrt Nr. 11 - Timmendorfer Strand/Landhotel-Alttimmendorf (1977)

1977 machten wir vom 6.5 - 8.5 eine 3-Tagesfahrt nach Schleswig-Holstein. Leider konnte ich selber dies Fahrt nicht mitmachen, da ich einen Tag vorher erst aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Ich hatte mir den li. Oberarm gebrochen. In Lüneburg wurde auf der Hinfahrt Mittagspause gemacht. Eine Stadtbesichtigung sowie die Besichtigung des Schiffshebewerkes in Scharnebeck folgte im Anschluß daran. Nachdem alle in einem Hotel untergebracht waren, gab es Abendbrot dort. Der andere Tag war für eine Butterfahrt von Burg auf Fehmarn eingeplant. Es klappte alles wunderbar. Albert Wegener und Fritz Kahne haben sich in der Leitung der Gesellschaft geteilt. Nachdem alle tüchtig eingekauft hatten wurde die Rückfahrt nach Timmendorf angetreten.
Für den nächsten Tag stand eine Fahrt durch die Holsteinische-Schweiz mit den Besuch von Laboe auf dem Programm. Mittagessen gab es in Plön. Am späten Nachmittag wurde dann die Heimreise angetreten. Gegen 22 Uhr wurde Bollensen erreicht. Die Fahrtkilometer betrugen 1.400 km.

Fahrt Nr. 12 - Fichtelgebirge-Markredwitz (1979)

1979 sind wir wieder im Lande geblieben. In Markredwitz haben wir ein sehr gutes Quartier gefunden. Von da aus haben wir unsere Entdeckungsreisen in den Bayrischen Wald, die Fränkische Schweiz, die Porzellanstraße -Selb - mit Rosenthaler, Hutschenreuter Villeroy-Bloch, Royal, usw. kennengelernt.
Den Ochsenkopf haben wir mit dem Sessellift überquert, den See bei Weißenstadt umwandert, die Quellen von Eger, Main, Saale gesehen. Alexanderbad und Wunsiedel, Bayreuth mit dem Festspielhaus - wo wir auf der Bühne gestanden haben und den ersten Auftritt gehabt haben. Die Basilika in Gößweinstein ,die Vierzehnheiligen bei Lichtenfels sowie die Tropfsteinhöhle Bing bei Streitberg wurden besichtigt.
Das Felsenlabyrinth der „Luisenburg“ haben wir ebenfalls durchklettert mit den dazugehörigen Freilufttheater.
Eine Tagesfahrt führte uns in den Bayrischen-Wald über Weiden, Cham bis nach Zwiesel. Zurück ging es über Badenmais. Der Bus war beladen mit "Zwieseler-Glas".
Auf der Heimfahrt haben wir Lichtenfels-Vierzehnheiligen angefahren. Über Bad-Königshofen fuhren wir natürlich wieder nach Motten zum "Willbräu", wo wir nun schon fast immer unsere letzte Mahlzeit, unseren "Hausteller" verzehren. Hier gibt es auch den Hagebuttenwein von Ziegler aus Speicherz, der immer wieder Liebhaber findet. Etliche Kartons treten die Reise mit in den "Solling" an. Gegen **22** Uhr erreichten wir Bollensen. Die Fahrtstrecke betrug nur 2.200 km.

Fahrt Nr. 13 - Nauders/Tirol (1980)

1980 haben wir Deutschland wieder verlassen. Unser Zielort war Nauders in Tirol, am Dreiländereck. Mit Bedacht hatte ich Nauders ausgesucht. Von hieraus lassen sich nämlich wunderbare Fahrten in die Umgebung machen.
Wir wurden im Hotel „Erika“ untergebracht. Selten hatten wir ein vergleichbares Hotel mit so viel Vorzügen wir hier in Nauders. Alle Zimmer mit DU/WC. Das Essen fabelhaft - und das Wetter wie immer gut.
Über den Reschenpaß erreichten wir den Vintschgau, den wir bis Meran abwärts fuhren. Im Dorf Tirol oberhalb Merans machten wir unsere Mittagspause. Da wir das Timmelsjoch mit unseren Bus nicht passieren konnten, mußten wir die Rückfahrt nach Nauders wieder durch den Vintschgau machen.
Durch das Engadin, von Martinsbruck aus durch das Oberengadin über den Fluela-Pass nach Davos ins Rheintal und dann aufwärts nach Malbun in Liechtenstein, sowie den Rückweg über den Arlbergpass mit Tunnel, Landeck führte uns eine Tagesfahrt wieder ins Quartier nach Nauders.
Den Gepatschstausee im herrlichen Kauner-Tal besuchten wir Nachmittags. Das Tal ist stellenweise so

eng, daß man fast glaubt, der Bus passt gar nicht mehr zwischen die schroffen Hänge.
Über den Ofenpass fuhren wir nach Livingno -eine Freihandelszone. Das Tal von Livingno liegt ca 1.800 mtr. hoch zwischen Bernina und dem Ofenpaß. Den Bernina-Paß , Pontresina gelangten wir wieder ins Engadin.
An einem anderen Tag fuhren wir rund 110 km im Engadin abwärts bis zum Malojapass. In St. Moritz machten wir eine mehrstündige Mittagspause. Man kann schon verstehen, wenn die Creme de la Creme hier ihren Urlaub verbringt.
Ein Heimatabend in Nauders wurde besucht. Mit dieser Fahrt waren wohl alle Teilnehmer zufrieden.
Über Landeck, Imst, Garmisch, München erreichten wir wohl zum zehnten Mal den "Willbräu" in Motten. Wie immer, gegen 22:30 Uhr erreichten wir Bollensen. Die Fahrtstrecke betrug 2.600 km.

Fahrt Nr. 14 - Reindlmühl-Traunsee -Salzkammergut (1981)

Die Auslandsfahrten wurden auch 1981 fortgesetzt, es ging nach Reindlmühl, wo wir seit 5 Jahren nicht mit den Bus waren. Das heißt, 1979 waren 2 Busse mit dem Spielmannszug Bollensen dort.
Bei der Ankunft wurden wir schon von der Musik mit den Herrn Mittermayer empfangen. Sie spielten uns zur Begrüßung einige Stücke und die Marketenderinnen schenkten dabei die obligatorischen "Obstler" aus.
Ich überreichte Herrn Mittermayer einen 1.000 Schillingschein, den er zur Weiterbildung des Nachwuchses verwenden will.
Als Tagesziele hatten wir uns diesmal vorgenommen, St. Wolfgang mit den Schafberg, das Ennstal mit Schladming/Ramsau am Dachstein, Gosausee, den Langbathsee mit dem Feuerkogel, die Taiplitzalm, Kremsmünster, den Hochkreuth und den Gmundner Berg. Es waren einige Ruhetage eingelegt, an denen wir eine Dampferfahrt über den Traunsee machten, sowie Schloss Orth aufsuchten.
Zum ersten Mal hatten wir die Fahrt auf 9 Tage erweitert .Das Wetter war wie immer bei uns ausgezeichnet, Sonnenschein bis auf den Mittwochvormittag wo es etwas nieselte-aber nur bis gegen 11 Uhr.
Zum Abschluß unseres Aufenthaltes veranstaltete der Musikverein wieder einen Abend bei Schachinger. Ein Konzert von ca. 2 Stunden auf dem Saale. Im Anschluß daran überreichte mir Herr Mittermayer einen Wandteller, verbunden mit den Wünschen, uns bald einmal wiederzusehen.
Die Rückfahrt führte uns über Passau, Regensburg, Nürnberg nach Motten, wo wir zum Abschluß die letzte Mahlzeit einnahmen. Ankunft in Bollensen war wie immer gegen 22 Uhr. Die Fahrtkilometer betrugen 2.200.

Fahrt Nr. 15 - Eine 14 tägige Fahrt nach Istrien/Portoroz -Jugoslawien (1982)

1982 geht es über Ostern, von 7.4. - 20.4. nach Portoroz/Jugoslawien. Der erste Tag führt uns bis in den Pinzgau nach Mittersill, wo wir die erste Zwischenübernachtung einlegen müssen. Im Hotel"Bräurup" werden wir alle unterkommen. Abendessen wird es da geben. Mittagessen wollen wir in Greding/Franken im Restaurant Bauer-Keller.
Die Fahrt wurde im Gailtal abwärts fortgesetzt. In Arnoldstein am Dreiländereck, haben wir Mittag gegessen, um danach in Tarvisio die Grenze nach Italien zu überschreiten. Udine, Triest, Portoroz ,wo wir gegen 16:30 Uhr ankamen.
Im Palast-Hotel wurden wir untergebracht, Zi. mit WC/Dusche oder Bad. Das Hallenbad hatten wir im Hause-die Benutzung war eingeschlossen - eine wunderbare Sache. Von hier aus machten wir Entdeckungsreisen in die Umgebung nach Uma, Porec, Pula, Opatija, Lipica zum Pferdegestüt der „Lipicaner“. Am 17.4. fand die Internationale Autobus-Meeting-International in Portoroz statt. Es kamen ca. 200 Busse mit rund 8.000 Gästen, die alle hier untergebracht wurden.
Die Rückfahrt führte uns durch die Dolomiten, über Cortina d´Ampezzo, Osttirol, den Felbern-Tauern-Tunnel, Kitzbühel nach Kufstein, wo wir übernachteten. Über München kamen wir nach Greding, wo wir zum letzten Mal zu Mittag aßen. Gegen 18 Uhr landeten wir wieder in Uslar.
An Fahrtkilometern hatten wir ca. 3.000 km hinter uns gebracht. Der Fahrpreis betrug 760,-DM mit voller Verpflegung.

Fahrt Nr. 16 - Eine 7-tägige Fahrt in die "Holsteinsche - Schweiz" (1982)

Diese Fahrt führte uns vom 5.9. - 11.9.82. an den Plöner-See nach Dersau. Leider bekamen wir nicht alle in einen Hotel Unterkunft und mußten im Hotel Westphal und in der Mühle Quartier beziehen, alle Zimmer mit WC/DU.
Auf der Hinfahrt machten wir in Walsrode im Vogelpark Mittagspause. Da wir schon gegen 10 Uhr dort waren, konnten wir gleich das wunderschön gelegene Vogelparadies ausgiebig in Augenschein nehmen. Am Montag besichtigten wir Plön und Umgebung, nachmittags machten wir eine Bootsfahrt über den See. Der Dienstag führte uns nach Hohwacht an die Ostsee. Nachmittags machten wir einen Abstecher nach Lübeck, bei herrlichem Wetter war es ein Vergnügen die herrlichen Bauten, das Holstentor ,das Rathaus, usw. anzuschauen.
Der Mittwoch sah eine Butterfahrt vor. Bei strahlenden Sonnenschein und bei einer steifen Brise mit Windstärke 5 schaukelten wir los. Diese Fahrt wird allen Teilnehmern lange im Gedächtnis haften bleiben.
Am Donnerstag haben wir die Insel Nordstrand in der Husumer-Bucht aufgesucht. Auch dieser Tag hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei allen.
Am Freitag machten wir einen Abstecher in das Freilichtmuseum nach Flintbeck. Nachmittags fuhren wir noch nach Laboe zum Ehrenmal. Nach dem Mittagessen am Samstag traten wir die Rückfahrt an. Über Timmendorfer Strand, wo wir eine Kaffeepause einlegten, fuhren wir weiter nach Walsrode wo das Abendessen eingenommen wurde. Gegen 22 Uhr waren wir zu Hause

Fahrt Nr. 17 - 9-tägige Reise vom 11.9. - 19.9.83. ins "Zillertal" (1983)

Sie führte uns in diesem Jahr wieder in den Süden, nach Österreich. Unser Zielort war Ried, wo wir im Hotel "Alpina" Unterkunft bezogen - die Zimmer alle mit WC/Du ausgestattet. Es wurde im Hotel zu Mittag gegessen -der Vormittag stand täglich zur freien Verfügung.
Nachmittags machten wir unsere Entdeckungsreisen in die Umgebung, Hintertux mit einer Fahrt auf den Kaserer - ein Sommerskigebiet wurde begutachtet, sowie bei der Fahrt nach Fulpmes im Stubaital die "Europabrücke", Alpach im Alpachtal, das Blumendorf Tirols besuchten wir, ebenso Pertisau am Achensee, wo wir mit dem Dampfer bis Scholastika fuhren.
Die Tauernkraftwerke in Kaprun besuchten wir wiederum, eingebettet in die herrliche Bergwelt der Hohen-Tauern ist der Besuch immer ein wunderbares Erlebnis.
Der Freitag war trüb und es nieselte ein wenig als wir Innsbruck besuchten. Der nächste Tag brachte uns einen schönen Abschluß bei schönen Wetter. Die Olympiastadt Seefeld empfing uns, wir alle waren begeister schon von der Fahrt über den Zirler-Berg.
Am andern Tag traten wir die Rückfahrt an, in Greding waren wir zu Mittag und in Motten wurde Pause zum Abendbrot eingelegt. Gegen 22:30 Uhr landeten wir wohlbehalten in Bollensen.(Fahrpr. 46o,- DM).

Fahrt Nr. 18 - 8-tägige Fahrt in die Dolomiten vom 8.9. - 15.9.84 (1984)

Diese Fahrt ging in das Herz der Dolomiten - nach Kolfushg am Grödnerjoch. Im Sporthotel (1.657 mtr.) kamen wir unter. Die Zimmer wie immer mit WC/Du, Vollpension hatten wir gebucht ,wir waren alle sehr zufrieden damit - nein es war einfach toll. Ein sehr schmackhaftes, leicht verdauliches und bekömmliches Essen wurde uns dort geboten. Das Wetter war einfach sagenhaft schön, zumal es bei uns zu Hause fast nur geregnet hat.
Eine Fahrt zur Seiseralm von St.Ulrich wurde nichts, weil eine Hausecke im Wege war. Wir mußten zurück und fuhren zum Sellajoch hinauf, weiter über den Pordoipass nach Arabba. Von da aus fuhren wir über den Compolongopass nach Corvarra. Montagnachmittag machten wir einen Trip zum Pragser-Wildsee, ein wunderbares verstecktes Stückchen Erde. Der Dienstag führte uns nach Cortina d´Ampezzo. Es ging über den Valparolapass, den Falzaregopass nach Cortina. Zurück fuhren wir über den Paso de Croci zum Misurinasee, an den 3 Zinnen vorbei. Mittwoch fuhren wir Campolongop., Arabba Pass, Pordoi ins Fassatal zum Karerpass, mit dem Latemar und den Rosengarten. Weiter gings durchs Eggen-

bergtal nach Bozen hinauf zum Ritten, der Bozener Sommerfrische. In Lengmoos sahen wir die Erdpyramiden - diese eigenwilligen Gebilde die es nur hier gibt. Die untergehende Sonne bescherte uns einen unvergleichlich schönen Blick auf die Langkofelgruppe und den Schlern, Sella-Türme. Die Heimfahrt ging durchs Grödnertal.
Den nächsten Tag fuhren wir wieder das Gardental abwärts bis Bruneck. Es ging dann weiter bis Toblach, Innichen in das Sextental. Wir bogen in das Fichleintal ein und machten da die Kaffeepause. Den Elferkogel, Zwölferkogel sowie die Schusterspitze lagen unmittelbar vor uns.
Am Freitag machten wir es umgekehrt. Vormittags fuhren wir nach La Villa und nahmen die Seilbahn auf den Sel Illa in 2.000 mtr. Höhe. Es war wunderschön da oben, Blaubeeren und Heidekraut in der Blüte fanden wir dort oben.
Den Nachmittag ließen wir zur freien Verfügung, um die Abreise langsam vorzubereiten. Am Donnerstagabend haben wir gemeinschaftlich im Hotel gefeiert. Es .war sehr lustig! Als wir am anderen Morgen abfuhren, war der Himmel bedeckt - und während der Rückfahrt haben wir die Sonne nicht mehr gesehen. In Greding haben wir Mittagspause gemacht, leider mit über eine Stunde Verspätung wegen Stau auf der Autobahn. Aber-in Motten waren wir wieder pünktlich, so daß wir gegen 22:30 Uhr wieder in Bollensen waren.

Fahrt Nr. 19 - Jugoslawienfahrt vom 12 - 26.4.85 nach Portoroz/Istrien (1985)

Die Anfahrt ging über die Autobahn Kassel, Nürnberg, Greding, Kufstein, Walchsee, Kitzbühel zum- Paß Thurn wo wir im Sporthotel Holzer übernachteten. Am anderen Morgen war tiefster Winter, 20 cm Neuschnee und Eisglätte. Durch den Felberntauern-Tunnel gelangten wir nach Lienz/Osttirol. Im Gailtal ging es abwärts bis Arnoldstein, wo wir Mittagspause machten. Anschließend ging es über Tarvisio nach Italien, über Udine kamen wir dann an die Adria. Triest, Köper, Portoroz, wo wir gegen 17 Uhr eintrafen.
Im Hotel „Palace“ quartierten wir uns ein, alle Zimmer mit Seeblick. Ein Hallenbad mit Seewasser standallen Gästen von 7 Uhr bis 21 Uhr zur Verfügung - es wurde eifrig genutzt. Zum Frühstück gab es ein "Frühstücksbüffet", beim Mittag- und Abendessen standen 3 Menüs zur Auswahl. Wir unternahmen Fahrten in die nähere und weitere Umgebung, nach Pula mit dem Augustustor und der Arena, Opatja, Porec, Nowigrad, Umag, Lipica, Postonja mit den Adelsberger Grotten, Köper. Der Frühling hatte dort schon Einzug gehalten, leider verging die Zeit nur all zu schnell.
Die Rückfahrt führte uns über die italienische Olympiastraße nach Cortina d´ Ampezzo, Misurinasee, Pustertal, Brenner nach Kufstein, wo wir zur Nacht blieben. Der nächste Tag brachte uns über München, Greding, Motten wieder nach Bollensen zurück. Der Fahrpreis incl. aller Fahrten - Übernachtungen und Verpflegung betrug 860,- DM, wir-legten 3.330 km zurück.

Fahrt Nr. 20 - eine 8-tägige Fahrt nach Altmünster/Reindlmühl am Traunsee vom 9.9 - 16.9. 1985

Leider konnten wir die Reisegruppe nicht mehr in Reindlmühl unterbringen und mußten daher notgedrungen nach Altmünster ausweichen. Wir kamen im Hotel Hocheck unter, alle Zimmer mit WC/Du. Es war alles erstklassig, Essen, sowie die Zimmer und die Bedienung. Das Wetter natürlich nicht zu vergessen.
Eine Fahrt in die Wachau brachte uns wieder einmal nach dem kleinen romantischen Städtchen Dürnstein. Nachmittags fuhren wir mit dem Dampfer stromauf-bis Ybbs, wo uns unser Bus wieder aufnahm. Das Wetter war für eine Fahrt auf der Donau wie geschaffen, strahlender Sonnenschein.
Den- Hochkreuth mit dem Tierpark, sowie den Gmundner Berg besuchten wir, wie auch St. Wolfgang, Hallstatt mit dem Dachstein. Eine Fahrt, mit der Seilbahn auf .den Krippenstein, sowie den Eishöhlen brachten unvergeßliche Eindrücke für die Teilnehmer.
Bad Alt Aussee mit dem See besuchten wir- noch am letzten Tag, womit auch die Schönwetterperiode zu Ende ging.
Ein Musikabend mit der Reindlmühler Blasmusik rundete unseren Besuch dort ab. Die Rückfahrt ging wie immer über Passau, Parsberg, wo wir die Mittagspause machten, über Nürnberg, Motten nach Bol-

lensen, wo wir gegen 22 Uhr eintrafen. Der Fahrpreis betrug 550,- DM,alles einbegriffen. Zurückgelegt haben wir 2.500 km.

Fahrt Nr. 21- Eine 8-tägige Fahrt nach Gardone/Gardasee (1986)

Vom 5.9. - 12.9.86 waren mit der Reisegruppe im Hotel Bellevue in Gardone. Das Hotel lag knapp 100 mtr. vom See entfernt mit freiem Blick zum See. Vor dem Hotel ragten schlanke Palmen fast bis an die Fenster.
Die Unterbringung war wunderschön, wir verbrachten herrliche Tage in Gardone. Unsere Halbtagsfahrten brachten uns nach Verona, Sirmione, Malcesine und nach Solferino. Eine große Fahrt ging nach Venedig.
Auch den Soldatenfriedhof in Garda besuchten wir wieder einmal. Auf der Rückfahrt haben wir in Eschenlohe beim Brückenwirt Mittagspause gemacht. Abends in Motten, wie immer die letzte Pause. Ankunft gegen 22 Uhr in Uslar. Der Fahrpreis betrug 630,- DM.Wir sind 3.000 km gefahren. Der Bus war Klasse.

Fahrt Nr. 22 - 10-Tagesfahrt vom 15.9. - 24.9.87. in den Pinzgau (1987)

Diese Fahrt war ein "Glücksfall" für uns. Wir fanden in Piesendorf ein neues Hotel, das Pfingsten 1987 erst eingeweiht wurde. Direkt vor den Hohen Tauern gelegen; 5 km vor Kaprun.
Wunderbar eingerichtete Zimmer, Lift und gutes Essen, verbunden mit einen unglaublichem Preis von 40,- DM für Vollpension.
Es wurden Fahrten gemacht nach dem Großglockner, Kaprun, Maiskogel, Königsee, Saalfelden, Maria Alm, Zell am See, -zu den Krimmler Wasserfällen, Mittersill. Die Gaggebbichler-Alm und dem Hintersee wurde Besuche gemacht. Eine Wanderung zur Resterhöhe am Paß Thurn, sowie Wanderungen durch die Kitzloch-Klamm bei Taxenbach und eine Fahrt nach Rauris und ins Gasteinertal standen auf dem Programm. Es war die billigste Reise , für 10 Tage, einschließlich Krankenversicherung und Vollpension von der Abfahrt bis zur Ankunft, sämtliche Fahrten im Bus für 580,- DM. Es wurden 2.700 km zurückgelegt.

Fahrt Nr. 23 - 9-Tagesfahrt zur Weinlese nach "Südtirol" (1988)

Vom 12. September bis zum 20. führte uns die Reise 1988 nach "Südtirol". Im Hotel "Elefant" in Auer fanden wir eine ausgezeichnete Unterkunft. Das Haus war vorzüglich, mit Lift und Hallenbad ausgestattet, fühlten wir uns wie zu Hause.
Auf dem Programm standen eine Reihe Fahrten in die nähere und weitere Umgebung. Meran, das Dorf Tirol, St. Leonhardt mit dem Geburtshaus Andreas Hofers, Bozen mit dem berühmten Obstmarkt, die Seiser-Alm, sowie eine Fahrt in die Dolomiten; Pordoi, Corvarra, Kolfuschg, das Grödnertal standen auf dem Programm. Ebenso ein Abstecher zum Gardasee, mit den Orten Riva und Limone wurde gemacht. Natürlich die Weinstraße mit den Orten Kaltem und Tramin und die höher gelegenen Orte Montan und Aldein oberhalb Auers. Allein eine Auffahrt dorthin war ein Erlebnis .Das Wetter war uns auch diesmal gnädig - nur einen Nachmittag regnete es.
Die Rückfahrt ging über den Zirler Berg, Mittenwald, Garmisch. In Oberau haben wir zu Mittag gegessen. Das Abendbrot in Motten - wie könnte es anders sein; gegen 22 Uhr waren wir wieder zu Hause. Es wurden 2.600 km. gefahren (640,- DM).

Fahrt Nr. 24 - 11- tägige Reise an die ital. Blumenreviera nach Alassio (1989)

Vom 11.9. - 24.9.89 fuhren wir an die ligurische Küste nach Alassio. Mit dem neuen Doppelstöcker machten wir zum ersten Mal eine Nachtfahrt. Um 20 Uhr ging es los. Der Bus ist mit Klimaanlage, Bordküche, Toilette ausgestattet. Es ist wirklich wunderbar des nachts damit zu fahren, Fahrgeräusche sind kaum vorhanden, ein sehr großer Abstand der Sitze lässt einen die Fahrt ohne nennenswerte Beschwerden überstehen.
Wir konnten uns zum Beispiel selbst im Bus verpflegen, brauchten nicht unbedingt ein Lokal anzufahren. In Alassio wurden wir in 2 Hotels untergebracht. Hollyday und Ideale. Dieses Mal hatten wir nur Halb-

pension ,wir haben 3 mal Ganztagsfahrten gemacht; es wäre bei Vollpension nicht möglich gewesen. Am Sonntag sind wir über Genua an Rapollo vorbei, La Spezia ,nach Pisa gefahren. Das war italienisches Wetter, um die 3o Grad Celsius! Der schiefe Turm stand noch, von vielen wurde er bestiegen. Es ist ein Touristen Rummel wie in Venedig und all den anderen Orten, wie Monaco und Nizza. Der Montag war ein Ruhetag, an dem gebadet werden konnte. Ca. 40 Personen haben diese Gelegenheit genutzt und den herrlichen Badestrand von Alassio bewundert. Bis zu 300 mtr. geht es allmählich tiefer - es können daher auch die Nichtschwimmer dort unbedenklich baden. Toll!!
Der Dienstag war für Monaco eingeplant. Wir hatten eine Fremdenführerin -ohne die kommt man gar nicht hinein. Das Ozeanische-Museum ,den Dom sowie um 12Uhr die obligatorische "Wachablösung" konnten wir miterleben. Wir haben dann noch die Parfümfabrik besucht. Nachmittags haben wir den Botanischen Garten und das Spielkasino aufgesucht. Beides etwas Ungewöhnliches, was uns sehr beeindruckt hat. Nach einem Ruhetag sind wir am Donnerstag nach Nizza gewesen. Die Fahrt dorthin und zurück war bereits ein Erlebnis.
Die letzten Tage haben wir in Alassio verbracht, beim Baden und einkaufen. Sonntags gings um 5 Uhr heimwärts, um 13 Uhr hatten wir Basel erreicht, wo wir unsern Fahrer los wurden. Ein Ersatzfahrer übernahm den Bus. Gegen 22 Uhr erreichten wir Hann-Münden, wo die ersten ausstiegen. Gegen 23 Uhr waren wir in Bollensen, wo das ausladen bei strömenden Regen vor sich ging. Der erste Regen seit der Abfahrt am 14.9. (Fahrpreis 750,- DM).

Fahrt Nr. 25- 10-Tagesfahrt nach Baveno/Lago -Maggiore vom 14.9. - 23.9.90)

Mit dem Doppeldeckerbus (4 Sterne-Bus) waren wir in Baveo/Stresa am Lago-Maggiore. Untergebracht waren wir alle im Hotel Simplon. Baveno liegt unmittelbar vor dem "Borromäischen" Inseln. In Stresa ist die Talstation der Seilbahn, die zum 1.600 mtr. hohen Mottarone führt. Die unentwegten nutzten diese Gelegenheit zur einer Fahrt nach oben, von wo aus man einen herrlichen Blick auf den gesamten See hat.
Von dort aus besuchten wir den Comer See, wie auch den Luganer See. Ebenso stand ein Besuch des berühmten Marktes in Luino auf unserem Programm. Über den Simplonpass ging die Fahrt ins Wallis - ins Rhonetal. In Fieschen machten wir Kaffeepause. Zur linken Hand die Gipfel von Mönch und Jungfrau, eine imposante Bergkulisse sahen wir da.
Natürlich machten wir eine Bootsfahrt auf den See, besuchten die schönen Inseln mit den wunderbaren Gärten.
Da Mailand nicht weit von da aus ist, machten wir auch einen Trip nach dort, wo mir meine Tasche mit allen Ausweisen und Unterlagen gestohlen wurde.
Am Comer See haben wir in Caddenabia halt gemacht und die Villa "Carlotta" besucht. Ein herrlicher großer Park befindet sich da am Berghang, der sehenswert ist.
Ich glaube auch diese Reise wird allen Teilnehmern noch lange im Gedächtnis haften. Viel Schönes bekamen wir zu Gesicht.

Fahrt Nr. 26 - Fahrt nach Marktredwitz vom 8.9.-16.9.1991

Am 8.September fuhren wir ins Fichtelgebirge. Im Bayrischen-Hof in Marktredwitz, wo wir 1979 schon einmal wohnten, waren wir alle untergebracht.
Die Anfahrt haben wir durch den Thüringer-Wald vorgenommen. Über Oberhof, Zella-Mehlis, Sonneberg, Suhl sind wir angereist. Auch haben wir von dort aus das Erzgebirge aufgesucht. Bisher waren wir ja nicht in der Lage Ostdeutschland zu besuchen. Prag, sowie das Sudetenland mit den Kurorten Karlsbad und Marienbad konnten wir einen Besuch abstatten. Leider mußten wir feststellen, daß alle Gebäude in der Tschechei und in den ehemaligen DDR in einen desolaten Zustand waren. Für alle anderen Sachen war Geld vorhanden, nur nicht für die Instandhaltung der Häuser. Schlimm! Oberwiesenthal, der Hauptskiort im Erzgebirge, mit dem Fichtelberg haben wir auch aufgesucht. Die Bergspitze ist vertrocknet, ich glaube den zuständigen Verantwortlichen von damals ist das nicht einmal aufgefallen. Alles nur bis aufs Blut ausgebeutet! Die Fränkische - Schweiz mit Pottenstein, der Teufelshöhle und der Basi-

lika in Gößwinstein konnten wir dabei kennenlernen. Und nicht zu vergessen die Wagnerstadt Bayreuth. Wir haben bei dieser Reise etwas kennengelernt, was uns bisher vorenthalten wurde. Mit Betroffenheit mußten wir den miserablen Zustand der ehemaligen Länder im "Warschauer-Pakt" zur Kenntnis nehmen. Die Teilnehmer dieser Fahrt werden sicher noch lange daran zurückdenken.

Fahrt Nr. 27 - 10 Tagesfahrt vom 14.9.-23.9.92. nach Leermoos in Tirol (1992)

Als Ziel der Herbstfahrt 1992 hatten wir Leermoos auserkoren; die gesamte Gruppe wurde im Hotel "Grieserhof" untergebracht. Das Haus war wunderbar eingerichtet, alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, Telefon und Fernseher ausgestattet. Ein Lift war ebenfalls vorhanden. Die Betreuung durch die Familie Schonger war außergewöhnlichgut
Morgens gab es ein Frühstücksbüffet, abends immer ein 3 Gang Menue. Bei der Abfahrt in Bollensen fing es an zu regnen, der auch tagsüber anhielt. Nachmittags hörte es auf ,und seitdem haben wir keinen Regen mehr zu Gesicht bekommen.
Es wurden Entdeckungsfahrten ins Pitztal, Engadin über den Ofenpass in den Vintschgau gemacht. Nauders; unser Quartier 1980; haben wir auf dem Rückweg passiert.
Der Silvrettastausee von der Paznaunseite her war unser Zielort mit Aufenthalt in Ischgl.
Das Ötz- u.das Sellraintal war ebenfalls unser Ziel, wie das Lechtal mit dem Ort Lech am Arlberg.
Naturlich besuchten wir die Zugspitze bei herrlicher Sicht. Unvergeßliche Ausblicke taten sich uns da auf.
Auch das Tannheimer Tal hatte unsere Aufmerksamkeit erweckt. Der Haldensee wurde während der Kaffeepause inspiziert.
Natürlich besuchten wir den Plansee und Oberammergau, sowie Garmisch-Partenkirchen . Die Blasmusik aus Leermoos gab ein Konzert, wo wir anwesend waren. Alles in allen waren es wiedermal unvergeßliche Tage in Tirol. Der Abschied fiel uns schwer. Fahrpreis 750,- DM; 2.500 Kilometer Fahrtstrecke.

Fahrt Nr. 28 - 12-Tagesfahrt vom 8.9. - 19.9. 93 nach Lermoos/Tirol (1993)

In unserer Geschichte ist es noch nicht vorgekommen, daß wir im selben Ort und Hotel des Vorjahres gefahren sind. Es ist ein Zeichen daß es allen Teilnehmern der Fahrt im Grieserhof gefallen hat. Natürlich gab es noch eine Reihe unbekannte Ziele zu entdecken, was wir ausgiebig taten.
Fahrten zum Arlberg, Flexenpaß, Oberjoch, Hindelang, Kleines Walsertal, Oberammergau, Sellraintal, Ötz, Brixlegg, Reith, Mittenwald, Innsbruck, und die „Ehrwald-Alm“, sowie die Zugspitze für diejenigen, die noch nicht oben waren.
Die Fahrt fand im Doppeldeckerbus statt, Essen und Trinken hatten wir an Bord dabei. Die Fahrtstrecke betrug 3.330 km. Fahrpreis: 830,- DM, HP.
Auch diese Reise wird allen Beteiligten lange in angenehmer Erinnerung bleiben, sie fand bei schönsten Sonnenschein statt.
Der Grieserhof hat uns den Aufenthalt mit Frau Schonger an der Spitze und dem übrigen Personal (Familienbetrieb) so angenehm wie möglich gestaltet. Wir können das Hotel aufs Beste weiterempfehlen.

Fahrt Nr. 29 - 10-Tagesreise der Ortsgruppe Bollensen nach "Südtirol" vom 16.9. - 25.9.94, Hotel "Elefant" in Auer.

Für 1995 haben wir uns auf Südtirol geeinigt. Das Hotel "Elefant" war das Ziel.1988 waren wir mit der Gruppe schon einmal dort. Auer liegt sehr zentral im Unterland, alle sehenswerten Objekte konnten wir von da aus gut erreichen.
Zimmerausstattung wie immer, Lift im Haus vorhanden. Auch hier war uns der Wettergott wieder hold, kein Regentag solange wir dort waren. Alle Ziele wurden bei bestem Wetter erlebt. Über den Mendelpaß ging es nach Madonna di Campiglo, ein Ort in dem der "Skizirkus" einmal im Jahr gastiert.
Gardasee, Sirmione, Rückfahrt über Riva, Arco nach Trient. Natürlich hatten wir die große "Dolomitenfahrt" auf unserm Programm stehen Fassatal, Canazei, Pordoipaß, Araba, Campolognopaß, Corvarra, Kolfuschg, Sellajoch, Grödnertal.
Ein Tag war für Europas größte Alm, der Seiser-Alm vorgesehen. Auch ein Abstecher nach Kastelruth wurde gemacht. Meran mit dem Dorf Tirol durfte natürlich nicht fehlen. Auch Bozen, mit der Wein-

straße Südtirols, sowie Kaltern mit dem See.
Ein zweites Mal sind wir zum Gardasee gefahren, wir haben dabei den Soldatenfriedhof "Costamara"bei Garda besucht, auf dem 22.000 Soldaten des letzten Weltkrieges aus ganz Oberitalien zusammengebettet wurden.
Der Fahrpreis betrug 780,- DM, HP, incl. aller Fahrten im Bus. Wir sind über 3.300 km gefahren.

Fahrt Nr. 30 - 12-Tagesfahrt vom 16.9 - 27.9.95 zum Klopeiner See/Kärnten (1995)

Kärnten war unser Ziel für 1995, zum ersten Mal führte uns eine Reise nach dort. In Marolts-Hotel in St. Kanzian, am Kolpeinersee war unser Zielort. Das Hotel liegt unmittelbar am See. Tolle Ausstattung, Lift im Hause, eine Vorbedingung für uns. Unsere Teilnehmer werden immer älter, da fällt das Treppensteigen schon schwer. Eine Reihe von sehenswerten Zielen sind dort vorhanden. Eine Reihe davon haben wir aufgesucht. Slowenien war unser erstes Objekt, die Adelbergergrotten, jetzt ja Postonja haben wir uns nochmal angesehen. Vor 10 Jahren sind wir von Portoroz aus schon mal da gewesen . Natürlich der Wörthersee, der Ossiacher See standen auf unserem Plan. Einen Besuch der "Nockalmstraße" haben wir uns nicht entgehen lassen. In 2.000 mtr. Höhe eine zünftige "Jause" war schon ein Erlebnis. Der Großglockner lag in unserm Bereich, wir haben bei allerschönstem Wetter die Fahrt durchs Mölltal, Heiligenblut, zum Franz-Josephs-Haus unternommen. Ein unvergleichlich schöne Aussicht belohnte uns. Das Slowenische Skigebiet bei Bled, mit dem See und der Burg haben wir auch in Augenschein genommen. Fehlen durfte natürlich ein Besuch des Minimundus, der kleinen Welt in Klagenfurt.
Die Badefreunde hatten Gelegenheit im Hallenbad, sowie auf der anderen Straßenseite, im See zu baden. Ausgezeichnetes Essen gab es im Hotel. In den 12 Tagen wurden 3.550 km zurückgelegt. Fahrpr. 875,- DM.

Fahrt Nr. 31 - 12-Tagesfahrt vom 14. - 26.9.95 nach Alpach/Tirol (1996)

Das "Alpbachtal" in Tirol war unser Ziel 1996. In Hinteralpbach am Talende haben wir im Hotel "Galtenberg" Unterkommen gefunden. In völliger Ruhe und Abgeschiedenheit konnten wir dort geruhsame Tage verleben.
Ausflüge wurden in alle Richtungen unternommen. Auch Deutschland besuchten wir, den Wendelstein und Reit i.Winkl. Das Zillertal mit Mayrhofen und Hintertux standen auf dem Programm. Eine Fahrt über den Gerlospass führte uns nach Zell a. See, Maria-Alm und St. Johann i.Tl.
Das Stubaital durchfuhren bis zum "Stubai-Gletscher". Bei herrlicher Sicht war es ein Hochgenuß, die wunderbare Bergwelt der Stubaier Alpen kennenzulernen.
Der Wettergott war uns mal wieder hold, bei schönen Herbstwetter haben wir Pertisau, die Perle Tirols am Achensee besucht. Bei unserem Regentag besuchten wir eine Schnapsfabrik in Brixen i. Thale. Auf der Rückfahrt machten wir in Brixlegg bei der Wachskunst halt und Besichtigung. Der Kerzenbedarf für Weihnachten wurde von dort mitgenommen.
Einen "Almabtrieb" machten wir mit. In Reith/Alpbachtal konnten wir die geschmückten Kühe bewundern. Schon bei unserm Hotel kamen den ganzen Tag die Herden von den höher liegenden Almen am Hotel vorbei. Außerdem wurden wir Zeuge der Filmaufnahmen des Vorabendprogramm-Films "Wo der Wildbach rauscht" mit Siegfried Rauch, der sich sofort für einen "Schnappschuß" zur Verfügung stellte. Natürlich besuchten wir auch das Nachbartal, die "Wildschönau". Das Hotel war wunderbar, Du/WC, Fernseher, Telefon, Frühstücksbüffet, abends Menüwahl aus 3 Menüs. Lift im Hause. Alles tip top. An 2 Tagen fanden sich ein paar Musiker, die zum Tanz aufspielten. Die Fahrstrecke betrug rund 3.000 km. Fahrpreis 830,- DM.

Fahrt Nr. 32 - 12-Tagesfahrt vom 6.9 - 17.9.1997 nach Portoroz/Slowenien (1997)

Das Hotel "Bernardin" in Portoroz war unser Ziel. Im Hotel „Ville-Park“ wurden wir untergebracht. Wie schon in den Jahren 1980, 82 und 85 war das Essen vorzüglich. Morgens ein Frühstücksbuffet -sagenhaft! Abends von 3 Gerichten die Auswahl. Der Blick ging direkt auf die Adria.
Natürlich wurden Bootsfahrten gemacht, kleinere und auch größere Fahrten. Das Umland wurde be-

sucht, so unter anderen das Gestüt der Lipizzaner-Pferde in Lipiza. Die Städte Umag, Porec und Pula nicht zu vergessen, mit dem Amphitheater von Kaiser Augustus vor 2.000 Jahren gebaut. Ebenfalls das "Augustustor" in der Stadt. Das Bad von Kaiser Franz-Joseph, Opatija, an der Kwarner-Bucht gelegen, wurde auch besucht.
Vor allen Dingen kamen die Baderatten auf ihre Kosten. En Hallenbad war vorhanden und besonders das Freibad, abgeteilt in der Adria, war einfach toll.
Alles in Allem eine rundum gelungene Reise, an die sich die Teilnehmer noch gerne erinnern werden.
3.000 km gefahren. (Fahrpreis 850,- DM).

Fahrt Nr. 33 - 12 Tagesfahrt der Ortsgruppe Bollensen nach Reindlmühl vom 6. - 17. September 1998.

Wie auf der 50-Jahrfeier 1997 der Musik von Reindlmühl versprochen, ging die Reise 98 wieder mal nach Reindlmühl. Im Hotel "Hocheck" in Altmünster wurde Quartier bezogen. Bei der Familie Reisenberger waren wir gut aufgehoben, es war schon das dritte Mal, daß wir dort waren.
Natürlich wurden wiederum Fahrten in die Umgebung unternommen, das "Salzkammergut" bietet genug Sehenswürdigkeiten an.
Salzburg - ausgerechnet Nieselregen in der Stadt. Ein Besuch des Gaisberges wurde einige Tage später bei herrlichem Wetter nachgeholt.
St. Wolfgang bot sich uns bei herrlichstem Wetter dar, nur eine geplante Fahrt auf den Schafberg konnte nicht gemacht werden. Die Plätze in der Schafbergbahn waren alle schon vergeben.
Ein Besuch auf der Postalm fand bei schönstem Wetter statt. Ebenso Hallstatt besuchten wir bei schönem Wetter.
Der vorgesehene Besuch auf dem Feuerkogel wurde zurückgestellt, dafür machten wir eine Bootsfahrt auf dem Traunsee, bis Traunkirchen und zurück nach Altmünster.
Die Fahrt nach Wien, die ich im Hinterkopf hatte, wurde nichts, da das Wetter nicht besonders gut war.
Wir machten einen Besuch in der Wachau, wo wir in Weißenbach beim Heurigen den Nachmittag verbrachten. Zuvor mußten wir auf der Autobahn vor St.Pölten 3 Stunden im Stau stehen. Ein schwerer Verkehrsunfall (3 LKW waren zusammengestoßen.), hatte den Stau verursacht, etwa 500 mtr. vor uns. Insofern hatten wir Glück, daß wir nicht beteiligt waren.
Im Tierpark Hochkreuth, sowie auf dem Gmundnerberg beim "Urzen", wo wir zum Mittagessen waren, sowie ein Abschluß in Reindlmühl beim Schachinger. Die Musikkapelle spielte für uns dort auf. Ebenso am letzten Abend im "Hocheck", wo sie uns ein Abschiedsständchen brachten, und danach noch mit uns in gemütlicher Runde einige Stunden verbrachten.
Außerdem besuchten wir das Almtal mit dem See, sowie den Grundelsee, Bad Aussee und Altaussee stand auch auf dem Programm. Alles insgesamt gesehen, wieder eine Reise, an die die Teilnehmer noch lange denken werden.3.000 km wurden abgefahren. Der Fahrpreis betrug 900,- DM.
Der Musikverein feiert im nächstem Jahr sein 70-jähriges Bestehen, zu dem wir herzlichst eingeladen wurden.